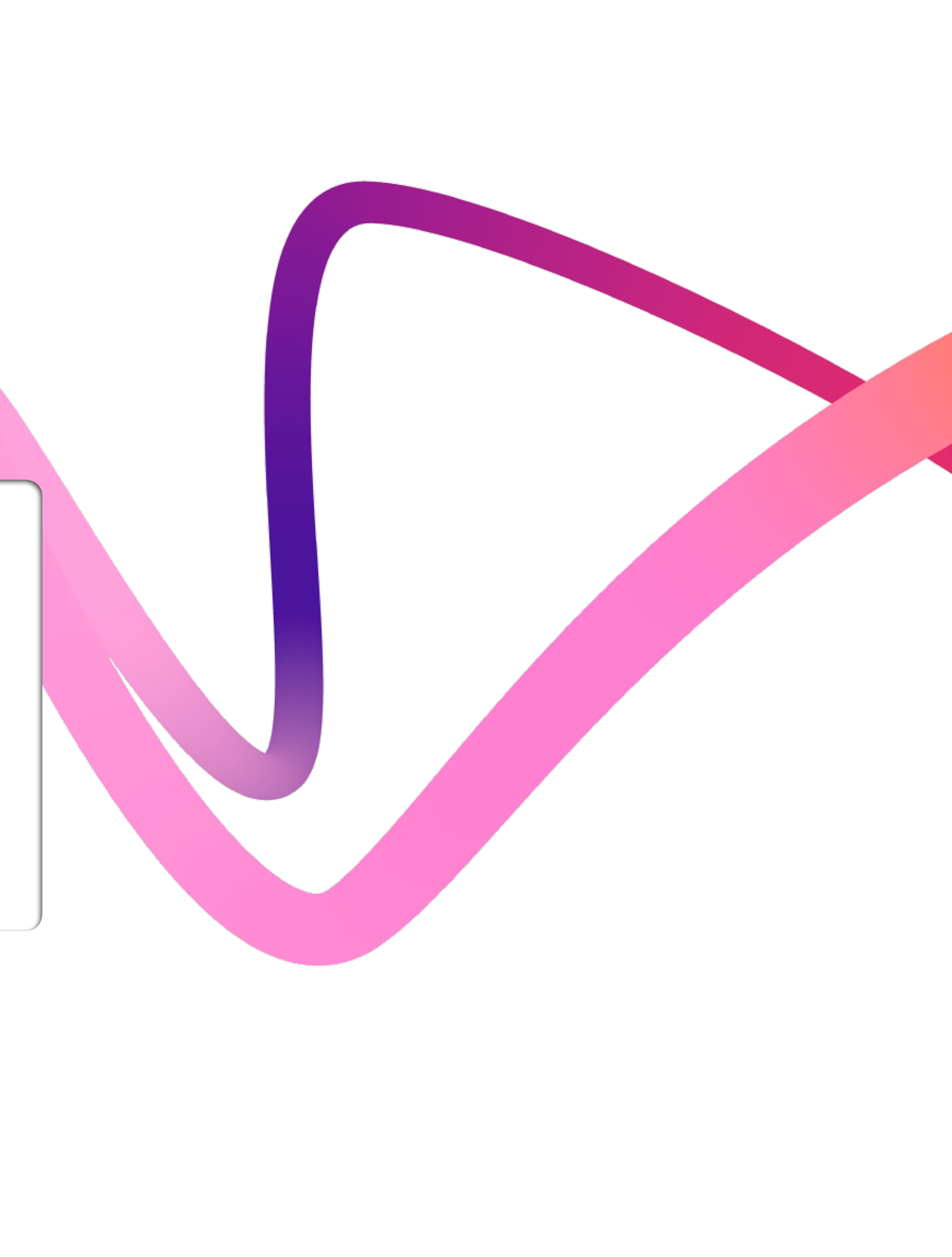


MVV Energie AG

Mannheim

**Jahresabschluss zum 30. September 2017
und zusammengefasster Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2017**

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





Zusammengefasster Lagebericht Über uns

- 50 Konzernstruktur
- 51 Geschäftsmodell
- 54 Unternehmensstrategie
- 56 Unternehmenssteuerung
- 58 Technologie und Innovation



Berichtssegmente
Seite 51; geplante
Änderungen ab dem
Geschäftsjahr 2018
Seite 98



Erläuterungen zum
Konzernabschluss
Seite 118



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die MVV Energie AG mit Sitz in Mannheim ist die Muttergesellschaft von MVV. **G4-3** **G4-5** Sie hält direkt oder indirekt Anteile an den Gesellschaften, die zur Unternehmensgruppe gehören, zugleich ist sie operativ tätig. Als Aktiengesellschaft nach deutschem Recht hat sie drei Organe: Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand. **G4-7** Die Entscheidungsbefugnisse der Organe sind klar voneinander getrennt: Die Hauptversammlung fällt grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen und entscheidet über die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und ist in alle Unternehmensentscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden, der Vorstand führt das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt die strategische Ausrichtung fest. Informationen zu den Verantwortungsbereichen und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG finden sich im **→ Bericht zur Corporate Governance.** **G4-34**

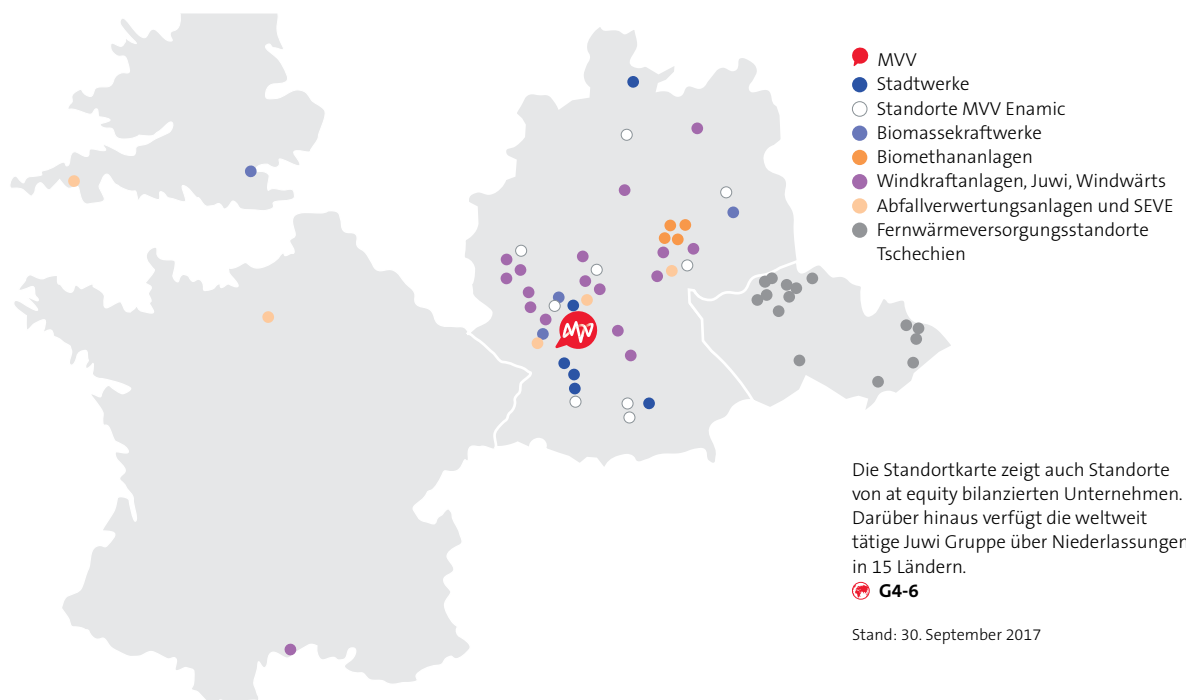
Organisationsstruktur

Wir steuern MVV in fünf Segmenten, über die wir auch extern berichten. Die **→ Berichtssegmente** bündeln passende Fachkompetenzen unter einem Dach und umfassen Geschäftsfelder, die sich an den Wertschöpfungsstufen in der Energiewirtschaft orientieren.

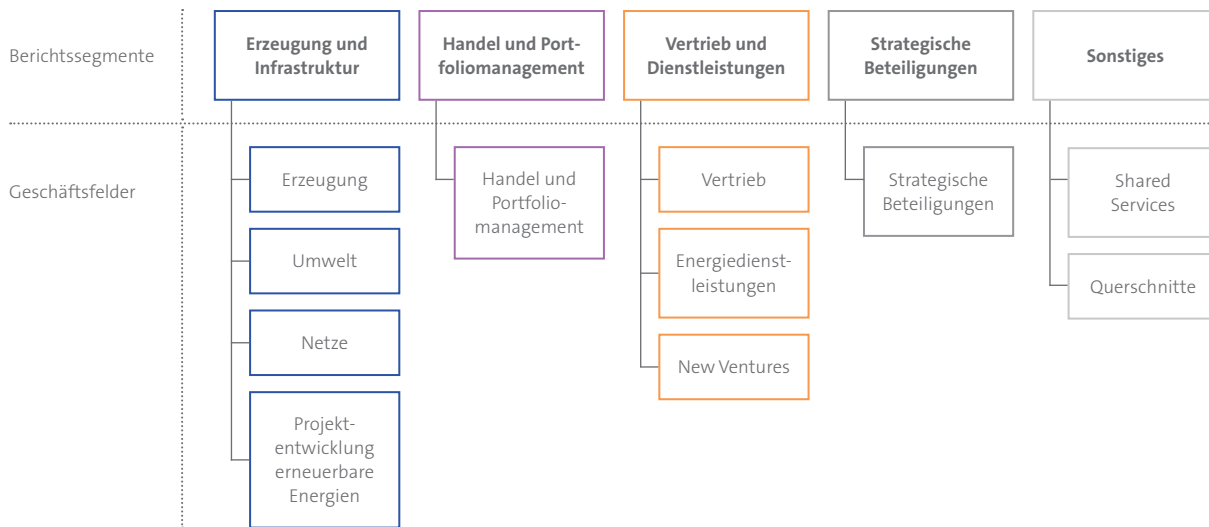
Unternehmensstruktur und Beteiligungen

Einschließlich der MVV Energie AG werden im **→ Konzernabschluss** 163 Gesellschaften vollkonsolidiert; 34 Gesellschaften erfassen wir nach der At-Equity-Methode. Unsere größten Standorte befinden sich in Mannheim, Kiel, Offenbach und Wörrstadt. Unsere Unternehmensgruppe ist in 24 Ländern vertreten. **G4-9**

STANDORTKARTE



BERICHTSSEGMENTE UND GESCHÄFTSFELDER



GESCHÄFTSMODELL

Wir gehören zu den führenden Energieunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften und Beteiligungen sind wir auf allen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv: von der Erzeugung von Strom, Wärme und Biomethan, über den Energiehandel, die Verteilung von Strom, Fernwärme und Gas über eigene Netzgesellschaften bis hin zum Vertrieb sämtlicher Produkte. Darüber hinaus gewinnen wir Wasser und verteilen es. Wir betreiben thermische Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen und verfügen über große Expertise in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks. Als Energiedienstleister bieten wir industriellen und gewerblichen Kunden Beratungs- und Contracting-Dienstleistungen. Zu unserem Angebot gehören darüber hinaus Infrastruktur-, Versorgungs- und Entsorgungsleistungen für Industrieparks in Deutschland.

Segment Erzeugung und Infrastruktur

Das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur ist der stärkste Wachstumstreiber von MVV. Es umfasst unser Erzeugungsportfolio mit konventionellen und erneuerbaren Energien der Teilkonzerne Mannheim, Stadtwerke Kiel, Energieversorgung Offenbach und MVV Umwelt. Zudem enthält es das Netzgeschäft unserer Verteilnetzbetreiber MVV Netze, Energienetze Offenbach und SWKiel Netz sowie die Projektentwicklung erneuerbare Energien.

Geschäftsfelder Erzeugung und Umwelt

Zu unseren Erzeugungsanlagen zählen zum einen konventionelle Heizkraftwerke in Mannheim, Kiel und Offenbach, zum anderen die mit Abfall und Biomasse befeuerten Anlagen in Mannheim, Offenbach, Leuna, Königs Wusterhausen, Flörsheim-Wicker, Plymouth und Ridham Dock. Bei unseren Anlagen setzen wir insbesondere auf hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. Hinzu kommen unsere Erneuerbare-Energien-Anlagen – vor allem Windkraftanlagen an Land. Darüber hinaus setzen wir ein breites Spektrum an Biomasse ein, um Strom, Wärme und Biomethan zu erzeugen.

Geschäftsfeld Netze

Wir wollen Menschen und Unternehmen zuverlässig mit Strom, Wärme, Gas und Wasser versorgen. Dafür sind leistungsfähige Netze unabdingbar. Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in die Modernisierung und den Ausbau unserer Netzinfrastruktur in den Regionen, in denen wir tätig sind. Dies ist auch deshalb wichtig, weil der technische Netzbetrieb immer anspruchsvoller wird: Immer mehr Strom aus erneuerbaren Energien wird eingespeist, was wetter- und tageszeitabhängig ist. Darüber hinaus steigt die Anzahl kleiner, dezentraler Erzeugungsanlagen. Insgesamt verfügen wir bei MVV über Strom-, Fernwärme-, Gas- und Wassernetze mit einer Gesamtlänge von rund 18.800 Kilometern.

Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien

Mit unserer Beteiligung an Juwi und unserer Tochtergesellschaft Windwärts können wir bei MVV hohe Kompetenzen in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und in der Betriebsführung von Wind- und Solarparks nutzen. Rund um den Bau und die Betriebsführung Erneuerbarer-Energien-Anlagen bietet Juwi die komplette Projektentwicklung sowie weitere Dienstleistungen an. Schwerpunkt in Deutschland sind Windkraftanlagen an Land und international vor allem Photovoltaik-Projekte. Windwärts konzentriert sich auf die Projektentwicklung und Betriebsführung von Windkraftanlagen an Land, vor allem in Norddeutschland. Zudem ist Windwärts in Frankreich aktiv.

Segment Handel und Portfoliomanagement

Die Steuerung und Optimierung des Energiebeschaffungs- und Erzeugungsportfolios unserer Unternehmensgruppe ist bei MVV Trading gebündelt. Die Gesellschaft beschafft und vertreibt alle handelsüblichen Commodities wie Strom und Erdgas, Emissions- und Grünstromzertifikate sowie finanzielle Kohle- und Ölprodukte – sowohl an der Börse als auch im außerbörslichen Handel (OTC). Darüber hinaus sichert sie die Erzeugungs- und Vertriebspositionen von MVV langfristig ab. Durch dieses Hedging werden Risiken zentral gesteuert und minimiert. Zudem vermarktet MVV Trading die Strommengen, die im Rahmen des Direktvermarktungsgeschäfts durch die MVV Energie AG akquiriert werden.

Segment Vertrieb und Dienstleistungen

Gebündelt im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen sind das Einzelhandels- und Weiterverteilergeschäft von Strom, Wärme, Gas und Wasser des Teilkonzerns Mannheim, der Stadtwerke Kiel und der Energieversorgung Offenbach sowie das Energiedienstleistungsgeschäft der MVV Enamic und der Energieversorgung Offenbach. Außerdem ordnen wir dem Segment die New Ventures zu, die Beteiligungen an innovativen Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen enthalten.

Geschäftsfeld Vertrieb

Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt unserer Vertriebsaktivitäten. Mit intelligenten Produkten und innovativen Lösungen ermöglichen wir es unseren Kunden, aktiv an der Energiewende teilzuhaben. Ganz neue Chancen eröffnet uns dabei die Digitalisierung: Wir bieten zum Beispiel eine Komplettlösung für private Haushalte – mit einer Kombination aus einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, einem Batteriespeicher und einer Ladestation für Elektrofahrzeuge. Die einzelnen Bausteine verbinden wir intelligent miteinander, sodass unsere Kunden ihren eigenerzeugten Strom optimal nutzen können.

Auch unsere Online-Services im Privatkundenbereich verbessern wir kontinuierlich, um ihre Anwendung noch leichter und komfortabler zu machen und die Zufriedenheit unserer Kunden zu steigern; beispielsweise nutzen wir Apps, die das Eingeben der Zählerstände mittels Fotoablesung ermöglichen. Mit unserem Standortreporting und unseren Lösungen für Energiedatenmanagement für Industrie, Handel und Gewerbe machen wir für unsere Kunden alle Daten rund um Gas und Strom transparent.

Geschäftsfeld Energiedienstleistungen

MVV Enamic bietet eine Vielzahl branchenspezifischer Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden und setzt dabei auf langfristige Effizienzpartnerschaften. Im Berichtsjahr hat MVV Enamic ihre digital basierten Lösungsangebote deutlich erweitert und kann mit neuen Beteiligungen an den Unternehmen DC-Datacenter-Group, Econ Solutions, Qivalo und Recogizer eine Vielzahl innovativer Energiedienstleistungen und ausgereifte modulare Lösungen für Energie und Effizienz anbieten. Das Tochterunternehmen der MVV Enamic, MVV Energy-Solutions, konzentriert sich auf Energieeffizienzlösungen für Industrie, Gewerbe und Mittelstand; die Tochtergesellschaft MVV ImmoSolutions ist Partner der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft.

Der Fokus der Gesellschaften liegt auf ganzheitlichen, smarten Effizienzlösungen, mit denen komplexe energie-wirtschaftliche Fragestellungen für die Kunden vereinfacht und handhabbar gemacht werden. Das Angebotsportfolio umfasst die Belieferung mit Strom und Gas, die dezentrale Erzeugung von Nutzenergie, datenbasierte Energiemanagementservices, Elektromobilitätsservices und innovative Kombiprodukte zur Steigerung der Energieeffizienz in den Kundenanlagen. Zum Leistungsspektrum von MVV Enamic zählen darüber hinaus die energetische Versorgung und der Betrieb der technischen Infrastruktur von abgeschlossenen Industriearealen.


Geschäftsfeld New Ventures

Beezy bietet Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement aus einer Hand an; im Berichtsjahr haben wir das zuvor mit BayWa und Glen Dimplex geführte Gemeinschaftsunternehmen komplett übernommen. Das Angebotsspektrum erstreckt sich von der Planung über die Errichtung und den Betrieb nachhaltig arbeitender Anlagen – wie Photovoltaik-Kollektoren, thermischen Speichern, Wärmepumpen, Speicherheizungen, Ladesäulen und Batteriespeichern – und umfasst auch deren energieoptimierten Einsatz. Über unsere Beteiligung an Luminatis sind wir im Markt für energieeffiziente Beleuchtung aktiv. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 haben wir unseren Anteil an der Gesellschaft von 26 % auf 70 % erhöht. Gemeinsam mit Luminatis ermöglichen wir es unseren Kunden, ihre Beleuchtungsanlagen zu modernisieren, beispielsweise im Rahmen eines Einsparcontractings.

Segment Strategische Beteiligungen

Dem Segment Strategische Beteiligungen sind im Wesentlichen Köthen Energie und MVV Energie CZ zugeordnet sowie das At-Equity-Ergebnis der Stadtwerke Ingolstadt.

Segment Sonstiges

Das Segment Sonstiges umfasst unsere Shared-Services-Gesellschaften sowie alle Querschnittsbereiche. Unsere Shared-Services-Gesellschaften erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Abrechnung und Kundenbetreuung, Informationsverarbeitung sowie Metering für die Teilkonzerne Mannheim, Kiel und Offenbach. Indem wir sie und ihre Dienstleistungen bündeln, erreichen wir eine einheitliche Steuerung, notwendige Skaleneffekte und eine hohe Prozessqualität.  **G4-4**

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Strategische Ausrichtung auf das Energiesystem der Zukunft

Als Vorreiter der Energiewende setzen wir diese bereits erfolgreich um. Seit vielen Jahren richten wir unser Unternehmen auf das Energiesystem der Zukunft aus – dazu haben wir in hohem Umfang investiert: in erneuerbare Energien, in Energieeffizienz und in Versorgungssicherheit. Mit unserer Strategie greifen wir die Veränderungen in einem dynamischen Umfeld aktiv auf. Den Umbau der Energieversorgung verstehen wir als Chance, umweltfreundliche, innovative und kundenorientierte Lösungen zu entwickeln.

Wir arbeiten daran, dass alle unsere Kunden an der Energiewende teilhaben können – sei es über den Weg der Energieerzeugung, der Energieeinsparung oder höherer Transparenz im Hinblick auf das eigene Verbrauchsverhalten. Dafür nutzen wir unsere Kompetenz, unsere Erfahrung und unsere Innovationskraft; wir entwickeln neue Produkte und Dienstleistungen und legen Wert auf eine konsequent hohe Servicequalität.

Unsere Strategie stellen wir jährlich auf den Prüfstand und passen sie an aktuelle und künftige Veränderungen des Wettbewerbs, des Markts oder der politischen Rahmenbedingungen an. Zudem stellen wir sicher, dass die Strategie zielgerichtet umgesetzt wird. So schaffen wir die Grundlage dafür, unseren Vorsprung auch in Zukunft sichern und ausbauen zu können.

Die Kunden stehen im Mittelpunkt aller strategischen Überlegungen.

Wir werden in den nächsten Jahren weitere 3 Mrd Euro investieren und so weiterhin an der Gestaltung der Energiewende mitwirken. Die Investitionsschwerpunkte setzen wir auf erneuerbare Energien, unsere Aktivitäten in der Abfallverbrennung, unsere Dienstleistungen sowie die Digitalisierung. Alle Investitionen werden sorgfältig abgewogen, jede einzelne muss einen äußerst anspruchsvollen Mix verschiedener Kriterien erfüllen, zu denen Nachhaltigkeit, Zukunftsfähigkeit, Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit sowie Strategiekonformität gehören.

Wir begeistern mit Energie

Wir schaffen das Energiesystem der Zukunft und ermöglichen unseren Kunden ihre eigene Energiewende: Mit erneuerbaren Energien, Energieeffizienz sowie innovativen Produkten und Dienstleistungen.

Mit individuellen Lösungen für zufriedene Kunden.

Mit unermüdlichem Einsatz und gewachsener Kompetenz.

Mit moderner Technik und Innovationen für neue Energie.

Ausbau erneuerbarer Energien

Ein strategischer Schwerpunkt ist für uns die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Wir decken in diesem Bereich die gesamte Wertschöpfungskette ab: von der Projektentwicklung über den Anlagenbetrieb bis hin zur Stromvermarktung.

Aktuell verfügen wir allein bei Windkraftanlagen an Land über eine installierte elektrische Gesamtleistung von rund 200 MW.

Ein weiterer Schwerpunkt bei den erneuerbaren Energien ist die Nutzung von Biomasse: Wir gehören bereits zu den Marktführern bei der energetischen Nutzung von Alt-, Rest- und Frischholz. Darüber hinaus nutzen wir die Marktpotenziale der Strom- und Wärmegewinnung aus Biogas.

Ein wesentlicher Grundpfeiler des Energiesystems der Zukunft wird es sein, hocheffiziente konventionelle Erzeugung und die Erzeugung aus erneuerbaren Energien zu verknüpfen. Weil dabei die Zuverlässigkeit, Intelligenz und Leistungsfähigkeit unserer Netze eine tragende Rolle spielt, optimieren wir diese ständig.

Wir wachsen bei Kraft-Wärme-Kopplung

Kraft-Wärme-Kopplung in Verbindung mit der umweltfreundlichen Fernwärme ist ein zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie: Derzeit erzeugen wir rund 31 % unseres Stroms und über 90 % der Wärme in Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichzeitig bauen wir die Wärmeerzeugung und die Fernwärmenetze an allen Standorten unserer Unternehmensgruppe weiter aus.

Das Küstenkraftwerk K.I.E.L. wird an der Kieler Förde das Gemeinschaftskraftwerk ersetzen. In Kombination mit einem Wärmespeicher und einer Power-to-Heat-Anlage kann das Kraftwerk extrem flexibel auf die wechselnden Anforderungen des Energiemarkts reagieren.

Das Küstenkraftwerk K.I.E.L. wird mit 20 hocheffizienten Gasmotoren Strom und Wärme erzeugen und die Kieler Fernwärmeversorgung sichern.

Strom und Wärme aus Abfall zu gewinnen ist ein wichtiger Eckpfeiler einer modernen, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft. Wir zählen in diesem Bereich, der einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leistet, zu den führenden Unternehmen in Deutschland. Mit unserem abfallbefeuerten Kraftwerk in Plymouth und der Biomasseanlage in Ridham Dock sind wir außerdem erfolgreich in Großbritannien aktiv.

An den Standorten unserer strategischen Beteiligungen investieren wir ebenfalls in die Erweiterung bestehender Wärmeerzeugungsanlagen und in die umweltfreundliche Fernwärme.

Fokus auf intelligenten Produkten und Dienstleistungen

Wir entwickeln innovative Dienstleistungen und Produkte für ein intelligentes, dezentrales Energiemanagement – und zwar mit Blick auf die Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden aus Industrie, Handel und Gewerbe. Diese profitieren davon, dass wir gemeinsam mit unseren Partnern eine Kombination aus energiewirtschaftlichem Know-how, Software-Intelligenz, großer Erfahrung und Expertise bieten. Bereits heute ist dabei die Digitalisierung der Prozesse und Produkte ein zentrales Thema, dessen Bedeutung weiter zunehmen wird.

Reibungslose, sinnvolle interne Prozesse und Leistungen sind auch aus strategischer Sicht unabdingbar. Wir profitieren von unseren hochkompetenten Querschnitteinheiten und den leistungsfähigen, effizienten Shared Services, die durch unsere Soluvia-Gesellschaften erbracht werden. Diese Bereiche und ihre Abläufe werden kontinuierlich hinterfragt, optimiert und auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

Auf Basis der verschiedenen Elemente unserer Strategie können wir unsere Position als Vorreiter der Energiewende weiterhin sichern und ausbauen. Sie bilden die Grundlage dafür, dass wir unseren Kunden attraktive und zukunftsweisende Produkte und Dienstleistungen und unseren Mitarbeitern sichere und attraktive Arbeitsplätze bieten können.

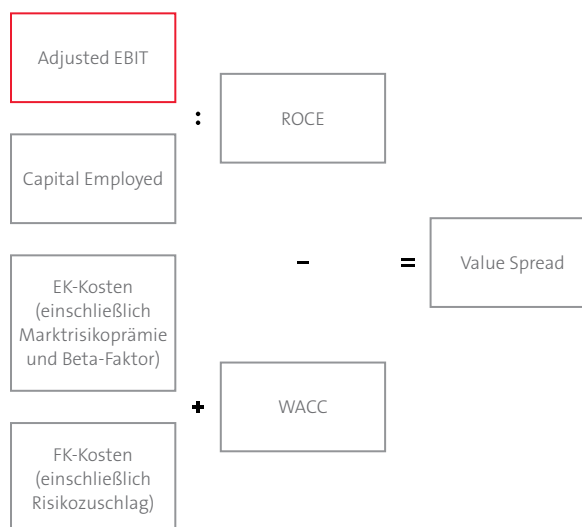
Unsere strategischen Ziele werden von allen Unternehmenseinheiten und den Mitarbeitern getragen. Dies wird durch unsere Unternehmenskultur gestützt – und durch unsere starke Marke. Unseren Markenauftritt haben wir im Berichtsjahr überarbeitet: Mit dem neuen Erscheinungsbild können wir unsere strategischen Zielsetzungen und Werte, für die unser Unternehmen steht, noch besser nach außen und nach innen kommunizieren.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Ziel unserer Unternehmenssteuerung ist es, einen positiven Wertbeitrag (Value Spread) zu erwirtschaften und so den Unternehmenswert von MVV nachhaltig zu steigern. Dieser wird erreicht, wenn die Rendite (ROCE) auf das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) über den Kapitalkosten (WACC) liegt.

Um im Rahmen der wertorientierten Unternehmenssteuerung den mittel- und langfristigen Erfolg zu messen, verwenden wir als zentrale Steuerungsgröße das bereinigte operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Adjusted EBIT). Bei dieser Ergebnisgröße eliminieren wir die Ergebniseffekte aus der Stichtagsbewertung von Finanzderivaten nach IAS 39, den Effekt aus der Struktur-anpassung der Altersteilzeit sowie den Restrukturierungsaufwand – sofern ein solcher vorhanden ist. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasing, die in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem EBIT ausgewiesen werden, rechnen wir beim Adjusted EBIT hinzu; sie stammen aus unseren Contracting-Projekten und zählen zu unserem operativen Geschäft.

ERMITTLUNG DES VALUE SPREAD (vereinfachte Darstellung)

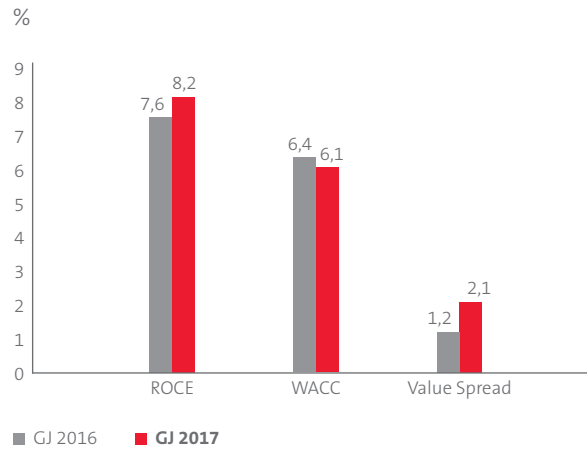


Für das Berichtsjahr haben wir die einzelnen Parameter zur Ermittlung des WACC für MVV überprüft und aufgrund von Marktveränderungen aktualisiert.

WACC-Parameter		
	GJ 2017	GJ 2016
Risikoloser Basiszins	1,00%	1,25%
Marktrisikoprämie	6,5%	6,0%
Beta-Faktor	0,88	0,96
Steuersatz	30%	30%
Risikozuschlag	1,78%	1,49%
Fremdkapitalzins (Risikoloser Basiszins + Risikozuschlag)	2,78%	2,74%
Eigen-/Fremdkapitalanteil zu Marktwerten	50%	50%
WACC vor Steuern	6,1%	6,4%

Für die Ermittlung des risikolosen Basiszins nutzen wir die langfristige Zinsstrukturkurve der Deutschen Bundesbank mit einer Restlaufzeit von bis zu 30 Jahren. Neben unseren eigenen Marktstudien orientiert sich die Marktrisikoprämie an den Empfehlungen des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des Instituts der deutschen Wirtschaftsprüfer (IDW). Den Beta-Faktor berechnen wir mithilfe einer Peer-group, die aus vergleichbaren europäischen Energieunternehmen besteht.

STEUERUNGSKENNZAHLEN



Für das Geschäftsjahr 2017 ergab sich ein ROCE von 8,2% im Vergleich zu 7,6% im Vorjahr. Der höhere ROCE resultiert aus dem Anstieg des Adjusted EBIT sowie aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren durchschnittlich eingesetzten Kapital.

Als Differenz aus dem ROCE von 8,2% (Vorjahr 7,6%) und dem WACC vor Steuern von 6,1% (Vorjahr 6,4%) berechnet sich für das Berichtsjahr ein Value Spread in Höhe von 2,1% (Vorjahr 1,2%).

TECHNOLOGIE UND INNOVATION

Deutschland arbeitet auf ein Energieversorgungssystem hin, das dezentral und mehr und mehr digitalisiert sein wird. Die Ausgestaltung dieses neuen Systems ist eine komplexe und vielversprechende Aufgabe, welche die Unternehmen der Energiebranche entsprechend intensiv beschäftigt. Auch wir verfolgen die aktuellen Trends und aussichtsreichen technologischen Entwicklungen. Denn wir haben das Ziel, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote schnell und effizient zur Marktreife zu führen. In unserem Fokus stehen dabei die heutigen und künftigen Bedürfnisse unserer Kunden. Im Geschäftsjahr 2017 haben wir insbesondere folgende Projekte vorangetrieben:

RealValue

Die dezentrale Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, vor allem aus Wind und Sonne, stellt gänzlich neue Anforderungen an das Stromnetz, denn auch nachts und bei Windstille muss die Energieversorgung rund um die Uhr gewährleistet sein. Dazu ist es notwendig, Stromerzeugung und Stromverbrauch intelligent miteinander zu verknüpfen. Es wird immer wichtiger, wie mit Strom umgegangen wird, der im Moment seiner Erzeugung überschüssig ist. MVV hat sich mit Partnern zum EU-Verbundprojekt RealValue zusammengeschlossen: Bis Mitte 2018 untersuchen wir gemeinsam die Potenziale von Power-to-Heat beim Einsatz von Elektro-speicherheizungen, die aus erneuerbaren Energien erzeugten Strom in Wärme umwandeln. Die modernen, intelligenten Elektro-speicherheizungen verfügen über ein erhöhtes Wärmerückhaltevermögen. Durch die Verbindung über eine Internetplattform mit dem Energiemarkt können wir eine aktive Steuerung dieser Heizungen übernehmen, um unabhängig von Schwankungen aus den Produktionszyklen von Wind und Sonne zu sein. Eine intelligente Software ermöglicht es, direkt auf Wetter- und Energiedaten zu reagieren und Strom flexibel zu speichern.

Für unsere Kunden visualisieren wir die Stromverbrauchsdaten über ein Onlineportal und über eine App. Die ersten Phasen des Projekts RealValue sind inzwischen abgeschlossen: Die teilnehmenden Haushalte wurden umgerüstet und die Testphase mit fixen Ladezeiten durchgeführt. Insgesamt wurden mehr als 100 Haushalte mit neuesten Elektro-speicherheizungen ausgestattet und über 100 intelligente Zähler installiert. In einer ersten Umfrage haben wir die Erfahrungen der Teilnehmer gesammelt. Wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen und wertvolle Impulse erhalten, die für die Weiterentwicklung der App und des Installationsprozesses der Heizungen förderlich sind. Das Projekt wird zeigen, inwieweit diese Power-to-Heat-Lösung wirtschaftlich betrieben werden kann.

Smarte Lösungen für das Energiesystem der Zukunft.

Zelluläres Energiesystem C/sells

An dem Energiewendeprojekt C/sells nehmen europaweit mehr als 60 Akteure aus Industrie, Energiewirtschaft und Wissenschaft teil. Dieses Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in die bundesweite Initiative „Schaufenster Intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ mit aufgenommen. C/sells hat zum Ziel, ein zellulär strukturiertes Energiemanagementsystem mit einem neuen Smart-Grid-Ansatz aufzubauen: Ein solches System besteht aus kleinen Einheiten, sogenannten Zellen – beispielsweise Liegenschaften, Quartieren oder Städten. Von diesen Zellen versucht jede einzelne zunächst, ihre eigene Stromerzeugung und ihren Strombedarf direkt vor Ort auszugleichen. Nur wenn die lokale Produktion nicht ausreichend ist, um den aktuellen Bedarf zu decken, findet ein Energieaustausch mit einer überregional verbundenen Zelle statt. Dadurch übernimmt jede Zelle Verantwortung für das Gleichgewicht im gesamten Energiesystem.

Die Konversionsfläche → **Benjamin Franklin Village** in Mannheim bietet die Möglichkeit, eine solche Zelle zu bilden: Im FRANKLIN-Quartier simuliert und testet MVV das Energiesystem der Zukunft, in dem die Sektoren des Energiesystems, Strom, Wärme und Verkehr, miteinander verknüpft werden. Mit einer smarten Wärmeeinheit soll gezeigt werden, wie Wärme aus regenerativen Quellen vor Ort, zum Beispiel durch Power-to-Heat mit Photovoltaik und Wärmepumpen, sinnvoll eingebunden und genutzt werden kann. Nicht nur die Erzeugung, sondern auch der Wärmebezug soll durch die intelligente Steuerung von Heizpuffersystemen situationsabhängig angepasst werden. Dadurch können zum einen Wärmeverluste im Netz reduziert und zum anderen erneuerbare Energien besser in ein Niedertemperaturfernwärmenetz integriert werden.

Mit dem Ausbau einer modernen Ladeinfrastruktur für Elektromobile wollen wir auch in diesem Sektor Flexibilitätspotenziale untersuchen. Darüber hinaus dient ein vollvernetztes Metering-Konzept dazu, Flexibilitätsbedarf in Echtzeit zu erkennen und intelligentes Monitoring zu betreiben. Dabei werden die Energieflüsse auch für die Endkunden sichtbar gemacht. Zusammen mit einem Angebot von darauf basierenden Mehrwertdiensten und innovativen Dienstleistungen schafft MVV damit die Basis, um ein modernes Quartier zu einer zukunftsweisenden Energie-Community zu entwickeln.

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, die Standorte für die Demonstrationsvorhaben und die Dimensionen der Anlagen zu planen. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den künftigen Bewohnern des FRANKLIN-Quartiers die Energie- und Mobilitätswelt der Zukunft zu erproben.

Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität

Die Energiewende kann nur gelingen, wenn auch im Verkehrssystem ein grundlegender Wandel vollzogen wird. Im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland“ unterstützt das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) den Ausbau der Ladeinfrastruktur: Von 2017 bis 2020 werden insgesamt 300 Mio Euro bereitgestellt, um ein flächendeckendes Netz von öffentlichen Schnell- und Normalladestationen in Deutschland zu schaffen.

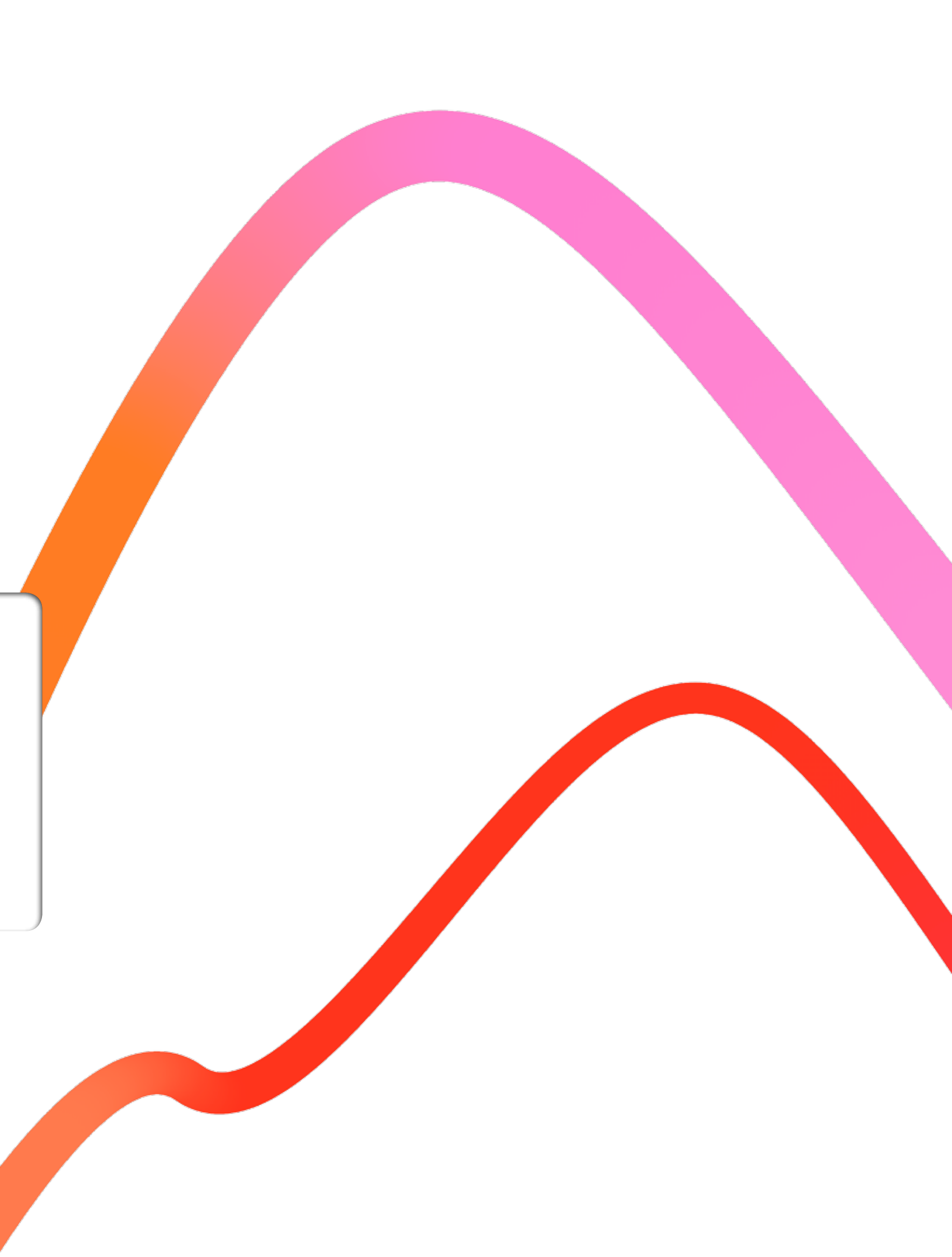
Im Rahmen der Phase 1 dieses Programms errichtet MVV bis Mitte 2018 rund 30 öffentlich zugängliche Ladestationen in Mannheim. Diese werden mit Strom aus erneuerbaren Energien betrieben. Die Erfahrungen, die wir in diesem Projekt gewinnen, nutzen wir unter anderem, um unsere E-Mobilitätsangebote weiterzuentwickeln. Wir bieten für private und gewerbliche Kunden, die eine zukunftsfähige Ladeinfrastruktur benötigen, den kompletten Ladeservice an: von der Planung und Errichtung der Ladeinfrastruktur über den passenden Netzanschluss, den zuverlässigen Betrieb und Abrechnung bis hin zur Belieferung mit Ökostrom – ganz gleich, ob für einen privaten Stellplatz, eine Unternehmensflotte oder öffentliche Ladestationen.

Projekte für mehr Elektromobilität.

Auch die Energieversorgung Offenbach (EVO) plant zusätzliche Ladesäulen in der Stadt und im Kreis Offenbach. Die Stadtwerke Kiel haben im Berichtsjahr auf ihrem öffentlich zugänglichen Parkplatz am Uhlenkrog bereits fünf zusätzliche Ladesäulen installiert.



www.franklin-mannheim.de



Zusammengefasster Lagebericht

Unser Geschäftsjahr 2017

62 Geschäftsentwicklung des Konzerns

- 62 Wesentliche Entwicklungen und Gesamtaussage des Vorstands
- 65 Rahmenbedingungen
- 73 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 76 Darstellung der Ertragslage
- 81 Darstellung der Vermögenslage
- 83 Darstellung der Finanzlage

85 Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

90 Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende

90 Corporate Governance

91 Vergütungsbericht

94 Übernahmerelevante Angaben

95 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 95 Prognosebericht
- 98 Chancen- und Risikobericht

Geschäftsentwicklung des Konzerns

- » Leichter Umsatzrückgang von 4.066 Mio Euro auf 4.010 Mio Euro
- » Adjusted EBIT von 213 Mio Euro auf 224 Mio Euro verbessert
- » Weiterhin hohes Investitionsniveau
- » Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Einsparung von Kosten fortgesetzt

WESENTLICHE ENTWICKLUNGEN UND GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Mit Investitionen und strategischen Partnerschaften Produkt- und Dienstleistungsportfolio weiter gestärkt

Durch gezielte Investitionen und strategische Kooperationen haben wir im Geschäftsjahr 2017 erneut wichtige Schritte unternommen, um die Zukunftsfähigkeit von MVV weiter zu sichern.

Im November 2016 hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke Kiel AG dem Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel zugestimmt. In ihn ist ein signifikanter Teil unserer im Geschäftsjahr 2017 getätigten Bestandsinvestitionen geflossen.

Im Mai 2017 haben wir den Energiedatendienstleister Econ Solutions erworben. Gemeinsam mit Econ bieten wir der mittelständischen Industrie, dem Großgewerbe und Filialisten eine ausgereifte Komplettlösung für ihr Energiemanagement an.

Unser Teilkonzern Juwi und der dänische Hersteller von Windkraftanlagen Vestas haben ebenfalls im Mai ihre bereits 15 Jahre währende Partnerschaft durch einen Rahmenvertrag weiter ausgebaut. Der Vertrag betrifft neue Anlagentypen, die standortspezifisch optimale Erträge erbringen.

Bei der Direktvermarktung von Solarstrom arbeiten wir seit Mitte 2017 mit der SMA Solar Technology AG zusammen. Ziel der Partnerschaft ist die gemeinsame Entwicklung von Lösungen, um Strom aus Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mehr als 100 kWp ab Inbetriebnahme kostengünstig direkt in den Energiehandel zu integrieren.

Die 2014 als Joint Venture gegründete Beegy, ein Anbieter für Komplettlösungen im Bereich des dezentralen Energiemanagements, haben wir im September 2017 vollständig übernommen.

Verbesserung des Adjusted EBIT bei leichtem Umsatzrückgang

Im Berichtsjahr 2017 erwirtschaftete MVV Umsatzerlöse von 4.010 Mio Euro nach 4.066 Mio Euro im Vorjahr. Umsatzrückgänge in den Segmenten Erzeugung und Infrastruktur sowie Vertrieb und Dienstleistungen konnten von der Entwicklung im Segment Handel und Portfoliomanagement nicht vollständig ausgeglichen werden. Demgegenüber verbesserte sich unser Adjusted EBIT um 5 % auf 224 Mio Euro. Positiv wirkte sich insbesondere die höhere Profitabilität im Segment Erzeugung und Infrastruktur aus. Der Ergebnisbeitrag des Segments Sonstiges lag deutlich unter dem Vorjahr, da das Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2016 durch positive Einmaleffekte gestärkt worden war.

Durch eine deutliche Verbesserung des Finanzergebnisses stieg das Vorsteuerergebnis (Adjusted EBT) signifikant an. Mit 169 Mio Euro lag es 22 % über dem Vorjahreswert von 139 Mio Euro. Im bereinigten Jahresüberschuss nach Fremddanteilen spiegelt sich der Anstieg nicht wider: Er belief sich auf 93 Mio Euro, was einem Rückgang von 2 % entspricht. Die Ursachen hierfür sind die höheren Ertragsteuern auf das gute operative Ergebnis sowie ein überproportionaler Anstieg des Gewinnanteils anderer Gesellschafter. Das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,41 Euro gegenüber 1,45 Euro im Vorjahr.

Konsequente Fortsetzung von Effizienzmaßnahmen und anhaltend hohes Investitionsniveau

Vor dem Hintergrund der sich fundamental verändernden Rahmenbedingungen überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse und organisatorischen Strukturen.

Für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe ist die nachhaltige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von zentraler Bedeutung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir dabei einen Schwerpunkt auf die Vertriebs- und Netzeinheiten gelegt. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten auch unsere Shared Services. Zukunftsfähiges Know-how, effiziente Strukturen und Prozesse sowie ein marktorientiertes Kosten- und Dienstleistungsniveau sind für sie unverzichtbar. Im Rahmen eines umfangreichen Effizienzprogramms haben wir die Prozesse gesamthaft und aus Kundensicht entlang der ganzen Wertschöpfungskette analysiert. Aus diesen Erkenntnissen werden wir in einem nächsten Schritt konkrete Maßnahmen mit dem Ziel ableiten, marktfähigere Leistungsbeziehungen in der Gruppe zu etablieren und die Zusammenarbeit bei gleichzeitig höherer Effizienz zu vereinfachen.

Um unseren profitablen Wachstumskurs weiter beibehalten zu können, haben wir auch unsere Investitionen im Berichtsjahr zielgerichtet fortgesetzt. Die Gesamtinvestitionen von MVV beliefen sich auf 194 Mio Euro, von denen 64 Mio Euro auf Wachstumsinvestitionen entfielen. Dank einer gesunden Finanzierungsstruktur und einer soliden bereinigten Eigenkapitalquote von 35,1 % ist MVV sehr gut aufgestellt, um das hohe Investitionstempo auch künftig beizubehalten.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die deutsche Energiewirtschaft befindet sich in einer Phase des Umbruchs, die zu einem grundlegenden Wandel in der Energieerzeugung führen wird. Durch ein anhaltend hohes Investitionsniveau, die Einleitung von Programmen zur nachhaltigen Effizienzsteigerung und die Vereinbarung strategischer Kooperationen haben wir auch im Geschäftsjahr 2017 wichtige Weichen gestellt, um in einem dynamischen und anspruchsvollen Umfeld profitabel wachsen zu können.

Unsere Zielvorgabe für das Adjusted EBIT haben wir erreicht: Wir hatten einen leichten Anstieg des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreswert von 213 Mio Euro prognostiziert. Mit 224 Mio Euro haben wir unser Adjusted EBIT um 5 % verbessert. Die Umsatzerlöse summierten sich auf 4.010 Mio Euro und lagen damit nur leicht unter dem Niveau des Vorjahres von 4.066 Mio Euro.

Insgesamt hat MVV die besonders hohe Wachstumsdynamik des Vorjahres wie erwartet nicht aufrechterhalten können, da dieses von der erstmaligen Vollkonsolidierung des Teilkonzerns Juwi geprägt war. Die dennoch positive operative Entwicklung zeigt, dass unsere Strategie richtig ist. Unser klares Bekenntnis zum weiteren Ausbau erneuerbarer Energien und unsere Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir unseren nachhaltig profitablen Wachstumskurs fortsetzen konnten.

Vergleich des tatsächlichen mit dem erwarteten Geschäftsverlauf und Ausblick auf 2018

	Prognose GJ 2017	Ergebnisse GJ 2017	Ausblick GJ 2018
Umsatzentwicklung	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (4,1 Mrd Euro)	Umsatz von 4,0 Mrd Euro	Leichter Anstieg
Adjusted EBIT	Leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (213 Mio Euro)	Adjusted EBIT von 224 Mio Euro	Leichter Anstieg, abhängig von den Witterungsbedingungen, den Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien, den Strom- und Abfallpreisen sowie dem CDS
Bereinigte Eigenkapitalquote	Zielgröße > 30 %	Bereinigte Eigenkapitalquote bei 35,1 %	Großer Anteil des fremdkapital-finanzierten Wachstumsprogramms wirkt sich weiterhin auf die Eigenkapitalquote aus: Zielgröße > 30 %
ROCE	Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 (7,6 %)	ROCE erreicht 8,2 %	ROCE in etwa auf Vorjahresniveau
Investitionen	Anpassung der Prognose nach Ablauf des Halbjahres 2017: geplante Gesamtinvestitionen von rund 250 Mio Euro	Gesamtinvestitionen von 194 Mio Euro	Geplante Gesamtinvestitionen von rund 300 Mio Euro
Beschäftigte	Personalrückgang durch weitere Umsetzung von Effizienzprogrammen im Bestandsgeschäft Gegenläufiger Effekt: Personalaufbau in Wachstumsbereichen	Rückgang der Mitarbeiterzahl zum 30. September 2017 auf 6.062 Mitarbeiter (Vorjahr 6.174)	Personalaufbau in Wachstumsbereichen; weitere Effizienzmaßnahmen im Bestandsgeschäft

 **G4-9**

RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen in der Energiepolitik

Wesentliche energiepolitische Aspekte

Die nötigen Regelungen zur Transformation des Energieversorgungssystems gehörten auch im Geschäftsjahr 2017 zu den zentralen politischen Themen in Deutschland. Von hoher Relevanz für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind dabei vor allem drei Themen: die Ausgestaltung der Ausschreibungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die überarbeitete Netzentgelt-systematik im Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) und die Verordnungen zur Ausgestaltung der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG).

Die Energiewende bestimmt weiterhin das politische Geschehen.

Erneuerbare-Energien-Gesetz novelliert

Bundestag und Bundesrat hatten die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Juli 2016 verabschiedet; im Dezember 2016 wurde das Gesetz beihilferechtlich genehmigt und konnte wie geplant im Januar 2017 in Kraft treten.

Der Schwerpunkt der EEG-Novelle lag auf dem Fördersystem: Es wurde von regulierten fixen Einspeisevergütungen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt. Für den Zubau neuer Anlagen wurden folgende Regelungen beschlossen:

- **Windenergie an Land:** Von 2017 bis 2019 soll – inklusive dem sogenannten Repowering älterer Anlagen – jeweils eine Kapazität von 2.800 MW pro Jahr zugebaut werden, ab 2020 sollen es 2.900 MW pro Jahr sein; aufgrund von Netzengpässen wird der Zubau in Norddeutschland auf 58 % des durchschnittlichen Zubaus der Jahre 2013 bis 2015 begrenzt.
- **Windenergie Offshore:** Bis 2020 sollen Anlagen mit einer Kapazität von 6.500 MW, bis zum Jahr 2030 Anlagen von 15.000 MW errichtet werden.

- **Photovoltaikanlagen (elektrische Leistung größer 750 kWp):** Seit Ende 2015 werden 600 MW pro Jahr ausgeschrieben; Anlagen mit einer geringeren Leistung erhalten weiterhin die Förderung nach dem EEG 2014.
- **Biomasseanlagen (elektrische Leistung größer 150 kW):** Pro Jahr werden 150 MW bis 200 MW ausgeschrieben. Bestandsanlagen, die weder Altholz noch Ablaugen der Zellstoffherstellung verwenden, können ebenfalls an den Ausschreibungen teilnehmen, um eine zehnjährige Anschlussförderung zu erhalten.

Ausbau von erneuerbaren Energien auch international gefördert

Im Ausland ist Photovoltaik häufig die erneuerbare Erzeugungstechnologie mit den niedrigsten Stromgestehungskosten. Zahlreiche Staaten fördern gezielt deren Ausbau, beispielsweise Japan, Indien und die USA. Die japanische Regierung führte 2012 ein Fördersystem für erneuerbare Energien ein: Kern des Fördersystems ist ein Einspeisetarif für regenerative Energiequellen, vor allem für Solarstrom. Seit April 2017 beträgt der Einspeisetarif für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mehr als 10 kW 28 Yen (rund 23 Cent) pro kWh. Die indische Regierung hat Mitte 2017 das Ausbauziel 2020 für Freiflächen-Solarparks von 20.000 MW auf 40.000 MW angehoben. Ein Förderbudget von insgesamt 81 Mrd Rupien (rund 1,14 Mrd Euro) wird durch die Bundesstaaten, die auch die Projekte ausschreiben, verteilt. Auch in den USA werden Wind- und Solarparks landesweit gefördert, im Wesentlichen durch Steuergutschriften, die von der Stromproduktion (Wind) oder dem Investitionsvolumen (Solar) abhängen. Die Fördersätze für Windenergie verringern sich schrittweise seit 2017, für Photovoltaik beginnt die Absenkung der Förderung im Jahr 2020. Darüber hinaus bieten jedoch viele Bundesstaaten zusätzliche regionale Förderinstrumente an.

Ergebnisse der Ausschreibungen in Deutschland veröffentlicht

Im Mai 2017 veröffentlichte die Bundesnetzagentur (BNetzA) das Ergebnis der ersten Ausschreibungsrunde für Windkraftanlagen an Land: Insgesamt gingen 256 Gebote mit einem Volumen von 2.137 MW ein;

das zur Verfügung stehende Volumen von 800 MW war damit deutlich überzeichnet. 70 Gebote mit einem Volumen von insgesamt 807 MW erhielten einen Zuschlag; der durchschnittliche Zuschlagswert betrug 5,71 Cent/kWh. Die Ergebnisse der zweiten Ausschreibungsrunde wurden im August 2017 bekanntgegeben: Abgegeben wurden 281 Gebote mit einem Volumen von 2.927 MW. Ein Zuschlag wurde für 67 Gebote mit einem Volumen von 1.013 MW erteilt; der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 4,28 Cent/kWh.

Beide Ausschreibungsrunden waren durch eine hohe Vergabe an Bürgerenergiegesellschaften gekennzeichnet. Sie erhielten in der ersten Runde 96 % und in der zweiten 95 % des Zuschlagsvolumens. Für sie gelten besondere Privilegien: Sie können ihre Gebote auch vor Erteilung einer Genehmigung abgeben; die Realisierungsfrist beträgt nach öffentlicher Bekanntgabe 54 anstatt 30 Monate. Ende Juni 2017 beschloss der Bundestag, die Privilegien der Bürgerenergiegesellschaften zunächst für die ersten beiden Ausschreibungsrunden des Jahres 2018 einzuschränken. Auch sie müssen dann eine Genehmigung vorlegen.

Die Erweiterung der möglichen Flächen in Süddeutschland prägte die Ausschreibung für Photovoltaik im Juni 2017: In benachteiligten Gebieten dürfen nun auch auf Acker- und Grünlandflächen Photovoltaikanlagen errichtet werden. Dadurch stieg die Anzahl der Angebote; der durchschnittliche Zuschlagswert der bezuschlagten Menge von 201 MW betrug 5,66 Cent/kWh.

Sehr niedrige Gebote bestimmten die ersten Ausschreibungen von Windenergie Offshore im April 2017: Der mengengewichtete durchschnittliche Zuschlagswert lag bei 0,44 Cent/kWh, drei Gebote lagen bei 0 Cent/kWh. Diese Ergebnisse sind jedoch aus mehreren Gründen nicht mit den Auktionsergebnissen von Windenergie an Land vergleichbar: Die Offshore-Anlagen gehen erst in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb, die Netzanschlusskosten sind nicht Teil des Gebots, und die erfolgreichen Bieter konnten Synergieeffekte mit bestehenden und künftigen Offshore-Projekten in unmittelbarer Nähe nutzen.

Im Mai 2017 verabschiedete die Bundesregierung die Verordnung zu gemeinsamen Ausschreibungen für Windkraftanlagen an Land und Solaranlagen. Das Pilotvorhaben ist für den Zeitraum von 2018 bis 2020 befristet; in ihm werden technologieneutrale Ausschreibungen im Umfang von 400 MW pro Jahr in der Praxis erprobt.

Die Ausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik sind vor allem für unser Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien relevant. Wir erwarten, dass das EEG auch im Geschäftsjahr 2018 novelliert werden wird. Politisch setzen wir uns insbesondere dafür ein, dass der Ausbaukorridor angehoben wird. Die prozentualen Ziele des Ausbaus der erneuerbaren Energien könnten ohne eine solche Anhebung verfehlt werden, weil durch die Sektorkopplung zusätzlicher Strombedarf entsteht. Darüber hinaus gilt es, Fehlsteuerungen bei den Ausschreibungssystemen zu vermeiden, gegebenenfalls durch gezielte Nachsteuerung, zum Beispiel bei den Folgen für Windenergieprojekte an Land.

Netzentgeltsystematik novelliert

Im Juli 2017 wurde das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) verabschiedet, das zum Ziel hat, die Netzentgelte an die Erfordernisse der Energiewende anzupassen. Das Gesetz sieht zwei wesentliche Änderungen vor: Zum einen werden die Netzentgelte der Übertragungsnetzebene bis 2023 schrittweise vereinheitlicht. Zum anderen sollen Kosten für vermiedene Netzentgelte (vNE) gesenkt werden. Dazu werden die vermiedenen Netzentgelte für volatile Einspeisung ab 2018 schrittweise abgeschafft – was die Netzentgelte zwar entlastet, die EEG-Umlage jedoch belastet. Mit einer weiteren Maßnahme sollen die Netzkosten ebenfalls verringert werden: Die Berechnungsgrundlage der vermiedenen Netzentgelte wurde für alle, die dezentral erzeugte Energie einspeisen, neu geregelt. Der Bundestag hat beschlossen, die Berechnungsgrundlage für sie auf dem Niveau der Netzentgelte des Jahres 2016 einzufrieren. Zusätzlich werden ab 2018 bestimmte Kostenpositionen gekürzt, die zuvor in der Berechnungsgrundlage enthalten waren, wie zum Beispiel die Kosten für die Netzanbindung von Offshore-Windparks.

Im Rahmen des Gesetzgebungsprozesses hatte das Bundeswirtschaftsministerium vorgeschlagen, die vNE auch für steuerbare, dezentral einspeisende Stromerzeugungsanlagen abzuschaffen. Wir haben in der

öffentlichen Diskussion gegen diesen Vorschlag Stellung bezogen: Unserer Ansicht nach wäre er energiewirtschaftlich nicht sinnvoll gewesen, weil er beispielsweise die Wirtschaftlichkeit der KWK-Anlagen gefährdet hätte, die durch Wärmespeicher und Elektrokessel äußerst flexibel auf die Stromnachfrage reagieren können.

Wir rechnen damit, dass die Netzentgeltsystematik auch in dieser Legislaturperiode weiter überarbeitet werden wird. Für unser Geschäftsfeld Netze sind die Netzentgelte von Bedeutung, für unsere Geschäftsfelder Umwelt und Erzeugung die vermiedenen Netzentgelte.

Regelungen zu neuen Netzstabilitätsanlagen angepasst

Bereits im Mai 2017 hatte die Bundesnetzagentur die Bedarfsanalyse der Übertragungsnetzbetreiber geprüft und bestätigt, dass im Winter 2021/22 ein Bedarf an zusätzlichen Netzreserveanlagen mit einem Volumen von 1.200 MW bestehen wird. Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zum NEMoG wurden daher auch die Regelungen zu neuen Netzstabilitätsanlagen geändert: Künftig dürfen die Betreiber von Übertragungsnetzen Erzeugungsanlagen als besondere netztechnische Betriebsmittel vorhalten, mit denen die Versorgungssicherheit gewährleistet werden soll. Dritte sind im Rahmen eines diskriminierungsfreien Verfahrens damit zu beauftragen, die Anlagen zu errichten und zu betreiben. Noch ist offen, wie dieses Beschaffungsverfahren konkret ausgestaltet werden soll. Es lässt sich noch nicht absehen, ob die Regelungen für unsere Segmente Handel und Portfoliomanagement sowie Erzeugung und Infrastruktur von Bedeutung sein werden.

Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes abgeschlossen

Bereits im Januar 2016 trat das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) formal in Kraft. Zu Beginn unseres Geschäftsjahres im Oktober 2016 wurde es auch beihilferechtlich durch die EU-Kommission genehmigt. Hierfür musste jedoch eine Anpassung vorgenommen werden: Im Januar 2017 wurden Regelungen zur Ausschreibung von KWK-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 MW bis 50 MW geschaffen. Für KWK-Anlagen mit weniger als 1 MW Leistung und Anlagen mit mehr als 50 MW werden KWK-Zuschläge entsprechend den Regelungen des KWKG 2016 gezahlt.

Im Juni 2017 traten zudem Rechtsverordnungen in Kraft, um weitere Vorgaben aus Brüssel umzusetzen. Dabei ging es zum einen um das Verfahren, das für die Darstellung der Wirtschaftlichkeit von Wärmenetzen anzuwenden ist. Zum anderen handelte es sich um die Ausgestaltung der Ausschreibungen, die das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie für KWK-Anlagen von 1 MW bis 50 MW elektrischer Leistung und für innovative KWK-Systeme vornehmen wird.

Es ist vorgesehen, dass das KWKG durch das Bundeswirtschaftsministerium in den Jahren 2017/18 evaluiert wird – wir rechnen daher damit, dass es in dieser Legislaturperiode novelliert wird. Das KWKG spielt für uns eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Betrieb von KWK-Anlagen und dem Ausbau unserer Wärmenetze.

Förderung von Mieterstrom beschlossen

Mit dem Gesetz zur Förderung von Mieterstrom, das im Juli 2017 beschlossen wurde, sollen Mieter an der Energiewende beteiligt und weitere Dachflächen für Photovoltaikanlagen genutzt werden: Der sogenannte Mieterstrom stammt aus Photovoltaikanlagen, die vom Eigentümer oder Vermieter betrieben werden. Er wird an die Bewohner des Wohngebäudes geliefert und von diesen verbraucht. Gefördert werden Photovoltaikanlagen bis 100 kW, der maximale Zubau beträgt 500 MW installierte Leistung pro Jahr. Diese Förderung eröffnet uns die Chance, das potenzielle Geschäft mit Photovoltaikanlagen im Rahmen unseres Komplettservices Smart Mieterstrom weiter zu stärken.

EU-Winterpaket noch nicht verabschiedet

Bereits im November 2016 stellte die Europäische Kommission ein umfangreiches energiepolitisches Legislativpaket vor, das sogenannte Winterpaket. Es enthält unter anderem Vorschläge zur Abschaffung des Einspeisevorrangs für erneuerbare Energien, für eine marktorientierte Förderung für erneuerbare Energien sowie für eine stärkere grenzüberschreitende Kooperation der Übertragungs- und Verteilnetzbetreiber. Weiterhin soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme langfristig zunehmen. Nach den Überlegungen der Europäischen Kommission ist es grundsätzlich möglich, Kapazitätsmärkte einzuführen; die Teilnahme von Kraftwerken soll jedoch an eine Emissionsobergrenze gebunden sein. Durch nationale Energie- und Klimapläne soll sichergestellt werden, dass die EU-Ziele bis 2030 erreicht werden.

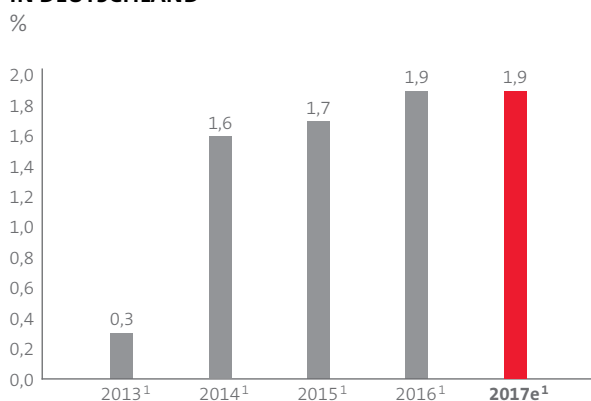
Das Winterpaket wurde im Sommer 2017 im EU-Parlament und im EU-Ministerrat behandelt, es wird voraussichtlich erst 2018 verabschiedet werden. Kurz- bis mittelfristig wird sich das Winterpaket nicht unmittelbar auf unseren Geschäftsverlauf auswirken.

Markt- und Wettbewerbsumfeld

Solides Wachstum der deutschen Wirtschaft erwartet

Die Konjunktur entwickelte sich in Deutschland auch im Kalenderjahr 2016 positiv, vor allem aufgrund steigender Konsumausgaben und Investitionen im Inland. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm um 1,9% zu. Experten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Herbstgutachten für das Kalenderjahr 2017 eine BIP-Zuwachsrate von 1,9% prognostiziert; das Wachstum soll von der Binnenkonjunktur, dem Auslandsgeschäft und den Investitionen ausgehen.

WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS IN DEUTSCHLAND



¹ Kalenderjahr

Quellen: Statistisches Bundesamt und Prognose im Herbstgutachten der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute (2017)

Stromerzeugung in Deutschland leicht gestiegen

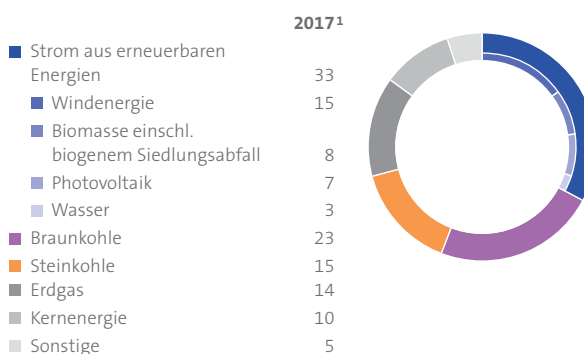
Der Bundesverband der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) hat im Juli 2017 Schätzungen zur Bruttostromerzeugung in Deutschland veröffentlicht: In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 lag sie mit 329,7 Mrd kWh um 2% über dem Niveau des Vorjahres von 323,1 Mrd kWh.

Anteil erneuerbarer Energien an deutscher Stromerzeugung erreicht 33%

Der Anteil, den die erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung in Deutschland haben, lag nach Schätzungen des BDEW im 1. Halbjahr des Jahres 2017 bei 33% – nach 30% im Vorjahreszeitraum. Dabei nahm die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen insgesamt um 19% zu: Bei Windkraftanlagen an Land (Onshore) kam es zu einem Anstieg von 14% und bei Windkraftanlagen auf See (Offshore) zu einem Anstieg von 48%. Die Stromproduktion aus Photovoltaikanlagen lag um 14% über Vorjahr. Aus Biomasse und biogenem Siedlungsabfall wurden 2% mehr Strom erzeugt als ein Jahr zuvor.

BRUTTOSTROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND

Anteile %



¹ Januar bis Juni 2017

Starker Ausbau von Windenergie an Land

Im Februar 2017 veröffentlichte der Bundesverband WindEnergie (BWE) die Ausbauzahlen für das Kalenderjahr 2016: In Deutschland wurden 4.625 MW Onshore-Windleistung neu installiert. Damit betrug die installierte Gesamtleistung aus Windenergie an Land 45.911 MW – ein Anstieg der kumulierten Leistung von 10 % gegenüber dem Wert des Vorjahres. Im 1. Halbjahr des Kalenderjahres 2017 wurde in Deutschland eine Windenergie-Leistung von brutto 2.281 MW an Land zugebaut; ein Zuwachs von 11 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In dieser Berechnung sind Anlagen mit 450 MW enthalten, die durch Repowering ertüchtigt wurden.

Positive Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder

Bisher war die Energiewende hauptsächlich eine Stromwende – nun werden auch in den Sektoren Wärmeversorgung und Verkehr grundlegende Veränderungen in Angriff genommen. In Folge dessen wird das Zusammenspiel von effizienter, dezentraler Erzeugung, intelligentem Verbrauch und sinnvoller Speicherung an Bedeutung zunehmen. Gleichzeitig schreitet die Digitalisierung der Energiebranche weiter voran. Darüber hinaus sind die Preise für Batteriespeicher und Photovoltaikanlagen im letzten Jahrzehnt stark gesunken, und sie werden noch weiter zurückgehen. Der BP Energy Outlook 2017 prognostiziert, dass der weltweite Energiebedarf in den kommenden 20 Jahren um etwa 30 % zunehmen wird – der begrenzende Effekt durch steigende Energieeffizienz ist dabei bereits eingerechnet. Laut der BP-Studie soll die Erzeugung aus erneuerbaren Energien weltweit weiterhin am schnellsten wachsen: Die Verfasser rechnen damit, dass sich deren Anteil an der Gesamterzeugung innerhalb der nächsten 20 Jahre vervierfachen wird – insbesondere, weil sich die Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarenergie verbessert. Eine Studie der Internationalen Energieagentur, die im November 2016 veröffentlicht wurde, kommt zu ähnlichen Prognosen: Demnach soll die globale Energienachfrage bis 2040 um 30 % steigen. Erneuerbare Energien – ein Schwerpunktthema im World Energy Outlook 2016 – sollen weltweit mit Abstand das stärkste Wachstum verzeichnen; die Experten rechnen damit, dass die Durchschnittskosten für Photovoltaik bis 2040 um weitere 40 bis 70 % zurückgehen werden und bei Windkraftanlagen an Land nochmals um 10 bis 25 %.

Agora Energiewende beschreibt in der Studie „Wärmewende 2030“ das Potenzial im deutschen Wärmemarkt. Demzufolge erscheint das Potenzial des Ausbaus von (Fern-)Wärmenetzen von heute zirka 10 % auf etwa 23 % des Endenergiebedarfs bis 2050 deutlich steigerbar.

In der Studie „Fakten-Check Mobilität 3.0“ von Horváth & Partners wird das Potenzial für Elektromobilität in Deutschland für den Zeitraum von 2017 bis 2020 skizziert: Aufgrund von sinkenden Batteriepreisen und verbesserter Batterietechnik sei mit höheren Reichweiten zu rechnen – durchschnittlich rund 450 Kilometer. Dabei sollen ab 2020 kleine Elektroautos ähnlich viel kosten wie vergleichbare Modelle mit konventionellem Antrieb. Für 2017 war laut der Studie nur ein Bestandszuwachs von rund 43.000 auf dann 112.000 Elektrofahrzeuge zu erwarten; bis 2022 soll der Bestand auf 1 Million Elektrofahrzeuge ansteigen.

Von diesen Entwicklungen profitieren wir über unsere Wachstumsfelder langfristig: bei der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien, in der internationalen Projektentwicklung und Betriebsführung von Erneuerbare-Energien-Anlagen und der Direktvermarktung erneuerbarer Energien, der dezentralen Wärme- und Nahwärmeversorgung und mit unseren innovativen, intelligenten Energieeffizienzlösungen und -dienstleistungsangeboten.

Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom gestiegen

Im Verlauf des Berichtsjahres stiegen die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom, bei den Preisen am Emissionsmarkt wurden hingegen zunächst leichte Verluste verbucht. Erst im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres kam es zu einem Anstieg.

Die Notierungen der **Rohölsorte Brent** bewegten sich im Geschäftsjahr 2017 für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 44,43 US-Dollar/Barrel und 59,02 US-Dollar/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 52,17 US-Dollar/Barrel um 8,61 US-Dollar/Barrel über dem Vorjahresniveau von 43,56 US-Dollar/Barrel. Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen – und damit die Aussicht auf einen mittelfristig ausgeglichenen Ölmarkt bestand –, stiegen die Ölpreise zunächst nachhaltig über 50 US-Dollar/Barrel.

Im Frühjahr 2017 mehrten sich dann jedoch die Zweifel daran, dass der erhebliche Lagerüberhang zügig abgebaut werden würde. Zudem konnten die OPEC-Länder Libyen und Nigeria, die von den Förderkürzungen ausgenommen waren, ihre Förderung im zweiten Quartal des Kalenderjahres 2017 kräftig erhöhen. In Folge fielen die Preise bis Mitte Juli 2017 deutlich unter 50 US-Dollar/Barrel. Danach führten ein schwächerer US-Dollar sowie ein spürbarer Lagerabbau in den USA zu einer Erholung der Preise über die Marke von 50 US-Dollar/Barrel.

Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen **Erdgaspreise** für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) bei 16,96 Euro/MWh und damit um 1,11 Euro/MWh höher als im Vorjahr. Im Winter 2016/17 waren die Speicharentnahmen bis zum Februar 2017 hoch. Im gleichen Zeitraum unterstützten die hohe Nachfrage am Day-Ahead-Markt sowie die gestiegenen Ölpreise den Frontjahreskontrakt. Im Frühjahr zeichnete sich dann eine Entspannung der Versorgungslage ab; in Kombination mit den ebenfalls schwächer tendierenden Ölpreisen führte dies zu einem Preisrückgang des Frontjahreskontrakts. Anschließend sanken die Preise bis Ende Juni 2017. Weil im weiteren Verlauf des Jahres deutliche Marktpulse ausblieben, bewegte sich der Kontrakt danach zunächst in einem engen Bereich um die Marke von 16,00 Euro/MWh, bevor er zum Geschäftsjahresende auf 17,50 Euro/MWh stieg.

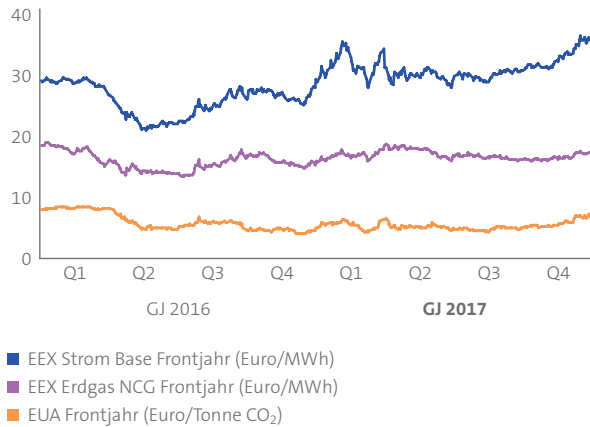
Der Aufwärtstrend der **Kohlepreise** auf dem europäischen Kohlemarkt, der im 1. Quartal des Kalenderjahres 2016 begonnen hatte, setzte sich im Geschäftsjahr 2017 fort: Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 21,03 US-Dollar/Tonne auf im Mittel 69,39 US-Dollar/Tonne. Hierzu trug unter anderem bei, dass die Förderung in Kolumbien und Australien aufgrund der Wetterlage geringer ausfiel, was zu einem weltweiten Nachfrageüberhang führte.

Die Preise für **Grundlaststrom** mit Lieferung im Folgejahr folgten den Vorgaben der Brennstoffmärkte, und zwar insbesondere denen des Kohlemarkts. Entsprechend gewann der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 5,32 Euro/MWh bei einem Durchschnittspreis von 31,20 Euro/MWh. Nach einer volatilen Phase zu Beginn des Berichtsjahres stabilisierte sich der Frontjahrespreis im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2017 im Bereich der Marke von 30 Euro/MWh. Im weiteren Verlauf etablierte sich der Frontjahreskontrakt aufgrund der festen Kohlepreise zunächst auf einem Niveau von 31 Euro/MWh bevor er zum Geschäftsjahresende auf über 36 Euro/MWh zulegen konnte.

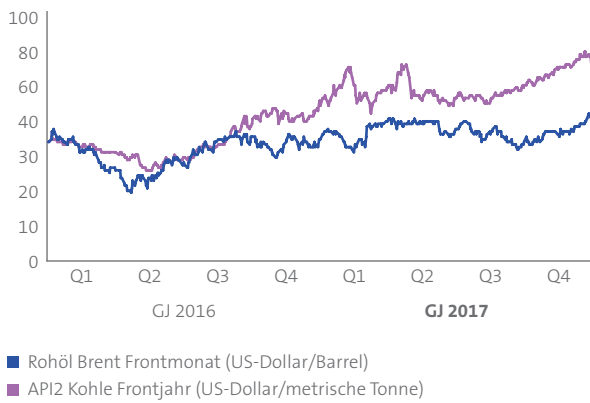
Im Geschäftsjahr 2017 erreichten die Preise für **Emissionsberechtigungen** für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 5,35 Euro/Tonne CO₂ – sie lagen somit um 0,74 Euro/Tonne CO₂ tiefer als im Vorjahreszeitraum. Für positive Impulse sorgten die Strukturreformen des Emissionshandels für die vierte Handelsperiode, die der EU Umweltrat im Februar 2017 eingeleitet hatte. Dennoch erholten sich die Preise am Emissionsmarkt nicht nachhaltig, denn bis Ende Mai 2017 baute sich weiterer Druck auf die Preise auf: Zum einen nahmen die Auktionsvolumina mit dem Auslaufen des Backloadings zu, zum anderen fiel das Emissionsvolumen durch die zurückgehende Kohleverstromung niedriger aus. Erst im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres 2017 stiegen die Preise im Emissionsmarkt – im September kurzzeitig sogar auf über 7 Euro/Tonne. Diese Entwicklung wurde von den allgemein steigenden Energiepreisen angetrieben. Zusätzlich sorgten fehlende Auktionsmengen für Unterstützung, ebenso wie die Absichten Deutschlands und Frankreichs, die EU-Reformen zum Emissionshandelssystem, die für die Zeit nach 2020 gelten sollen, im November 2017 zu finalisieren.

Der **Clean Dark Spread**, die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, entwickelte sich bis in den Februar 2017 hinein zunächst sehr schwach und zeitweise sogar negativ. Im Anschluss an diese Phase kehrte der Clean Dark Spread zurück auf das niedrige Niveau, das er am Anfang des Geschäftsjahres 2017 gehabt hatte – hierzu trugen sowohl festere Kalenderjahrespreise für Strom bei als auch der schwächere US-Dollar.

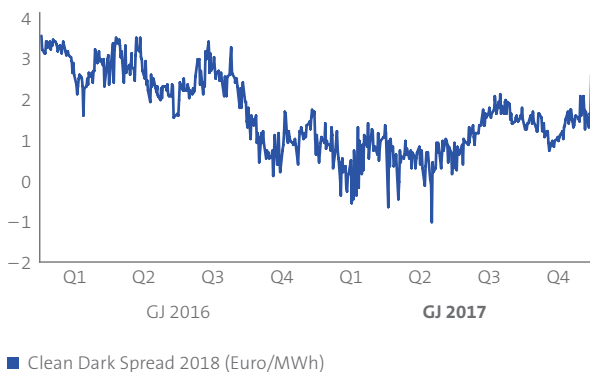
ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR STROM, GAS UND CO₂-ZERTIFIKATE



ENTWICKLUNG DER GROSSHANDELSPREISE FÜR ÖL UND KOHLE



ENTWICKLUNG DES CLEAN DARK SPREAD 2018



Marktposition von MVV

- MVV erzeugte im Geschäftsjahr 2017 in Deutschland 59 % ihrer gesamten **Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien**. Der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung in Deutschland lag zum Ende des 1. Halbjahres 2017 bei 33 %.
- Durch unsere Tochtergesellschaften Juwi AG und Windwärts Energie GmbH gehören wir in Deutschland zu den führenden **Projektentwicklern im Bereich der erneuerbaren Energien**.
- Auch die **Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien** nach dem Marktprämienmodell gehört zu unserem Portfolio: Zum Ende des Berichtsjahres hatte MVV in Deutschland Erneuerbare-Energien-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 7.400 MW unter Vertrag. Damit sind wir der zweitgrößte Direktvermarkter in Deutschland.
- Bei der **energetischen Nutzung von Biomasse** zählen wir ebenfalls zu den Marktführern in Deutschland: Im Geschäftsjahr 2017 haben wir in Deutschland 17 Biomasse- und Biogasanlagen betrieben. Diese erzeugten insgesamt 284 Mio kWh Strom und 224 Mio kWh Wärme. Darüber hinaus haben wir in vier Biomethananlagen 261 Mio kWh Biomethan erzeugt.
- Das Fernwärmenetz unserer Netzgesellschaften in Deutschland ist 1.147 Kilometer lang. Wir haben im Berichtsjahr in Deutschland einen Fernwärmeabsatz von 6,1 Mrd kWh erzielt; damit sind wir der zweitgrößte **Fernwärmeanbieter** in Deutschland.
- In Deutschland sind wir einer der drei größten Betreiber von **thermischen Abfallverwertungs- und Biomasseanlagen**. Im Geschäftsjahr 2017 nahmen wir an unseren deutschen Standorten insgesamt 1,8 Mio Tonnen Abfall und Ersatzbrennstoffe zur thermischen Verwertung entgegen.
- Auf dem **Wärmemarkt in Tschechien** ist unser Teilkonzern MVV Energie CZ a.s. an 15 Standorten tätig; wir gehören dort zu den Marktführern.

Witterungseinflüsse

Kühlere Witterung im Winter 2016/17

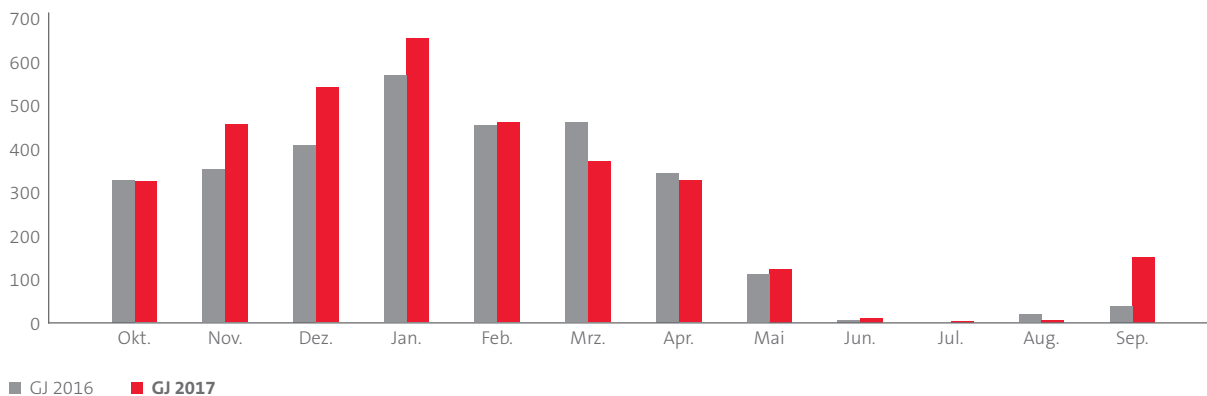
Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf unserer Kunden. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2017 war es vor allem in den Wintermonaten kühler als ein Jahr zuvor; die Gradtagszahlen bei MVV lagen um 11,0% über dem Vergleichswert des Vorjahres.

Windaufkommen geringer als im Vorjahr

Genau wie der Heizenergiebedarf unserer Kunden wird auch die Stromerzeugung aus unseren Erneuerbare-Energien-Anlagen von Witterungseinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen unserer Windkraftanlagen maßgeblich abhängen.

Im Vergleich zum langjährigen Mittel war die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2017 in Deutschland geringer, insbesondere in den für uns relevanten Regionen. Mit 91% lag der nutzbare Windertrag auch unter dem Vorjahreswert von 96%. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale Wind Index“ mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt). Die Zeitreihe 2017 umfasst die Monate Oktober 2016 bis August 2017. Da die Daten für September zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen, haben wir die September-Abweichung gegenüber der Referenzperiode mit 0% angenommen.

GRADTAGSZAHLN



NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Als Energieversorger bemisst sich der Erfolg von MVV nicht allein an wirtschaftlichen Kennzahlen. Auch die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren spielen für die nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens eine wichtige Rolle.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf alle vollkonsolidierten Unternehmen. Gleichzeitig übernehmen wir jedoch auch Verantwortung für unsere at equity bilanzierten Unternehmen, über deren nichtfinanzielle Leistungsbilanz wir ebenfalls transparent berichten wollen. Die entsprechenden Informationen befinden sich im Kapitel Nachhaltigkeit.

Mitarbeiterzahl gesunken

Bei MVV waren zum 30. September 2017 insgesamt 6.062 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 112 Personen weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ergab sich insbesondere durch die Neuausrichtung der Vertriebseinheiten.

Personalstand (Köpfe) zum Bilanzstichtag

	30.9.2017	30.9.2016	% Vorjahr
MVV ¹	6.062	6.174	-2
davon Inland	5.227	5.328	-2
davon Ausland	835	846	-1

¹ Darunter 324 Auszubildende (Vorjahr 343)

Im Inland waren 5.227 Personen für uns tätig, auf die ausländischen Tochtergesellschaften entfielen 835 Mitarbeiter. Hiervon arbeiteten 513 in unserem tschechischen Teilkonzern, 234 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 72 bei den englischen Tochtergesellschaften unseres Teilkonzerns Umwelt. Bei einer Tochter der Windwärts Energie GmbH in Frankreich waren 16 Personen beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der bereinigte Personalaufwand um 4 % auf 418 Mio Euro. Dieser Anstieg ist vorrangig auf den erstmals ganzjährigen Einbezug unseres Teilkonzerns Juwi sowie auf Tarif erhöhungen zurückzuführen.

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien weiter gestiegen

Die Stromerzeugungskapazität (installierte Leistung) unserer Anlagen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/Ersatzbrennstoffen (EBS) lag mit 426 MW_{el} leicht über dem Vorjahresniveau von 418 MW_{el}. Der Anstieg beruht vorrangig auf den positiven Effekten unserer Modernisierungsmaßnahmen im Müllheizkraftwerk Offenbach, die nun sichtbar werden. Darüber hinaus enthält die Berechnung erstmals zwei kleinere Photovoltaikanlagen der Juwi sowie eine Freiflächenanlage der EVO.

Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

MW _{el}	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	73	73	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	151	146	+3
Windkraft	196	196	0
Wasserkraft	2	2	0
Photovoltaik	4	1	> +100
Gesamt	426	418	+2

Bei den Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien einschließlich biogenem Anteil Abfall/EBS konnten wir uns im Berichtsjahr trotz ungünstiger Windverhältnisse weiter verbessern. Mit 1.070 Mio kWh lagen sie 35 Mio kWh über dem Wert zum 30. September 2016.

Stromerzeugungsmengen aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	432	410	+5
Biogener Anteil Abfall/EBS	308	281	+10
Windkraft	323	337	-4
Wasserkraft	4	6	-33
Photovoltaik	3	1	> +100
Gesamt	1.070	1.035	+3

Die höhere Stromerzeugungsmenge aus unseren Biomasseanlagen ist in erster Linie auf unser Biomassekraftwerk in Großbritannien zurückzuführen, das wir Ende 2015 in Betrieb genommen haben.

Unsere Anlagen zur thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) haben ihre Stromerzeugung 2017 gesteigert, da die Nachfrage insbesondere bei den Anlagen in Leuna und Offenbach höher war als im Vorjahr.

Demgegenüber produzierten unsere Windkraftanlagen im Berichtsjahr aufgrund des insgesamt geringeren Windaufkommens weniger Strom als im Vergleichsjahr. Dieser Rückgang konnte durch den ganzjährigen Betrieb der zum Ende des Geschäftsjahres 2016 in Betrieb genommenen Anlagen in Freudenberg nur bedingt kompensiert werden. Infolgedessen ging die Stromerzeugung aus Windkraft um 14 Mio kWh zurück.

Erneuter Anstieg der Stromerzeugungsmengen

Im Berichtsjahr 2017 erzeugte MVV 1.903 Mio kWh Strom, das entspricht einer Steigerung von 106 Mio kWh oder 6%.

Stromerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Strom aus erneuerbaren Energien und biogenem Anteil Abfall/EBS	1.070	1.035	+3
Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung	588	470	+25
Sonstige Stromerzeugung	245	292	-16
Gesamt	1.903	1.797	+6

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete die Stromerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung (KWK): Sie erhöhte sich im Berichtsjahr um 118 Mio kWh auf 588 Mio kWh, wozu vorrangig unser Heizkraftwerk in Plymouth beitrug. Im Gegenzug kam es in dem Werk zu einer Reduktion des Kondensationsstroms, der in der sonstigen Stromerzeugung abgebildet wird. Hier verringerte sich die Stromerzeugung in der Folge um 47 Mio kWh auf 245 Mio kWh.

Wärmeerzeugung kaum verändert

Die Wärmeerzeugungskapazität unserer Anlagen lag mit 2.708 MW_{th} auf Vorjahresniveau.

Wärmeerzeugungskapazität

MW _{th}	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	135	134	+1
Biogener Anteil Abfall/EBS	682	682	0
Wärmeerzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien	817	816	0
Sonstige Anlagen	1.891	1.879	+1
Gesamt	2.708	2.695	0

Die erzeugten Wärmemengen blieben gegenüber dem Vorjahr mit 4.104 Mio kWh stabil. Die Wärmemengen aus der thermischen Verwertung von Abfällen und Ersatzbrennstoffen (biogener Anteil) gingen um 82 Mio kWh zurück, da die höhere Stromauskopplung in unseren thermischen Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlagen in Leuna und Gersthofen zu einer Mindereuerung der Prozessdampfaukopplung geführt hat.

Der Anstieg in den sonstigen Anlagen liegt in einer witterungsbedingt höheren Nachfrage begründet.

Wärmeerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse- und Biogasanlagen	267	267	0
Biogener Anteil Abfall/EBS	1.754	1.836	-4
Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien	2.021	2.103	-4
Sonstige Anlagen	2.083	2.033	+2
Gesamt	4.104	4.136	-1

Biomethanerzeugung auf Vorjahresniveau

Einhergehend mit einer unveränderten Biomethan-erzeugungskapazität lagen die erzeugten Mengen im Berichtsjahr nahezu auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016. So belief sich die Erzeugungskapazität auf 30 MW_{h_s}, die Erzeugungsmenge summierte sich auf 261 Mio kWh. Im Jahr 2015 hatte MVV zwei neue Anlagen in Sachsen-Anhalt in Betrieb genommen, die im Geschäftsjahr 2016 zu einem signifikanten Anstieg der Mengen führten.

Biomethanerzeugungsmengen

Mio kWh	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomethananlagen	261	259	+1

Brennstoffeinsatz weitgehend stabil

Die Schonung fossiler Ressourcen ist wichtiger Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Daher verwenden wir für eine moderne Energieerzeugung neben fossilen Brennstoffen auch Abfälle und Biomasse.


In Kraftwerken eingesetzte Brennstoffe

	GJ 2017	GJ 2016	% Vorjahr
Biomasse (1.000 t)	514	518	-1
Biogener Anteil Abfall/EBS (1.000 t)	1.810	1.820	-1
Erdgas (Mio kWh)	2.315	2.167	+7
Heizöl extra leicht (HEL) (Mio kWh)	94	99	-5
Steinkohle (1.000 t)	88	85	+4

Bei der Menge der im Berichtsjahr eingesetzten Brennstoffe gab es im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 nur leichte Veränderungen. Nahezu konstant waren Biomasse sowie biogener Anteil Abfall und Ersatzbrennstoffe. Der Anstieg bei Gas ist auf die Verlagerung der Produktion vom Gemeinschaftskraftwerk Kiel zu Heizkraftwerken zurückzuführen. Außerdem wurde in einer Anlage unserer Tochtergesellschaft MVV Enamic in diesem Geschäftsjahr mehr Gas verfeuert. Die Menge der eingesetzten Kohle im Heizkraftwerk Offenbach lag leicht über Vorjahresniveau.

CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen unserer vollkonsolidierten Erzeugungsanlagen summierten sich im Berichtsjahr auf 1.646.000 Tonnen gegenüber 1.455.000 Tonnen im Vorjahr. Der höhere Ausstoß ist im Wesentlichen auf eine Produktionsverschiebung zwischen den Kraftwerken zurückzuführen: Die geringere Strom- und Wärme-erzeugung des at equity bilanzierten Gemeinschaftskraftwerks Kiel wurde von mehreren vollkonsolidierten Heizkraft- und Heizwerken kompensiert. Außerdem führten die höheren Erzeugungsmengen unserer thermischen Abfallverwertungs- und EBS-Anlagen zu einem entsprechend höheren CO₂-Ausstoß.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 stieg der Aufwand aus Emissionsrechten um 5,5 Mio Euro auf 6 Mio Euro an. Erträge aus Emissionsrechten fielen demgegenüber nicht an (Vorjahr 18 Mio Euro).  **G4-EU5**

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2017 – vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Ausführungen auf den MVV Energie Konzern („MVV“), das heißt auf alle vollkonsolidierten Unternehmen.

MVV

MVV

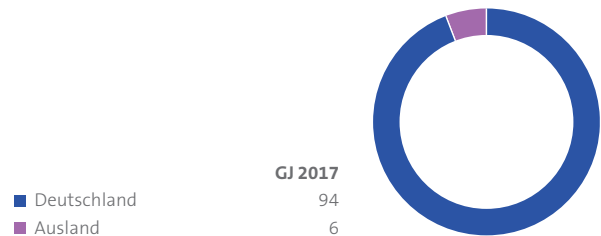
Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	26.293	21.797	+4.496	+21
Wärme (Mio kWh)	6.917	6.716	+201	+3
Gas (Mio kWh)	25.190	28.270	-3.080	-11
Wasser (Mio m³)	40,2	41,1	-0,9	-2
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	2.291	2.306	-15	-1
Umsatz ohne Energiesteuern	4.010	4.066	-56	-1
davon Stromerlöse	2.147	1.962	+185	+9
davon Wärmeerlöse	371	359	+12	+3
davon Gaserlöse	648	715	-67	-9
davon Wassererlöse	87	88	-1	-1
Adjusted EBIT	224	213	+11	+5

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2017 entgegen unserer Prognose leicht rückläufig. Hauptursache hierfür ist ein Rückgang des Projektentwicklungsgeschäfts. Auch rückläufige Erlöse bei Gas hemmten die Umsatzentwicklung. Positiv wirkten sich demgegenüber die mengenbedingt höheren Umsätze bei Strom sowie die Preisentwicklung bei der Abfallverwertung aus.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklung im volatilen Projektentwicklungsgeschäft kam es zu Verschiebungen in der Umsatzverteilung nach Regionen. Der im Inland erzielte Umsatzanteil stieg auf 94 % (Vorjahr 89%), im Ausland erwirtschaftete MVV 6% des Umsatzes (Vorjahr 11%).

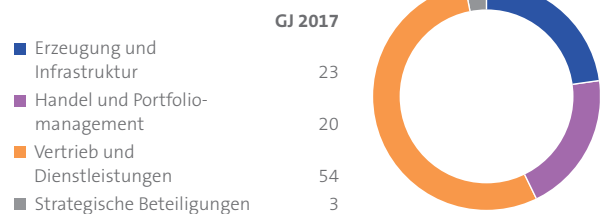
UMSATZ OHNE ENERGIESTEERN NACH REGION

Anteile %



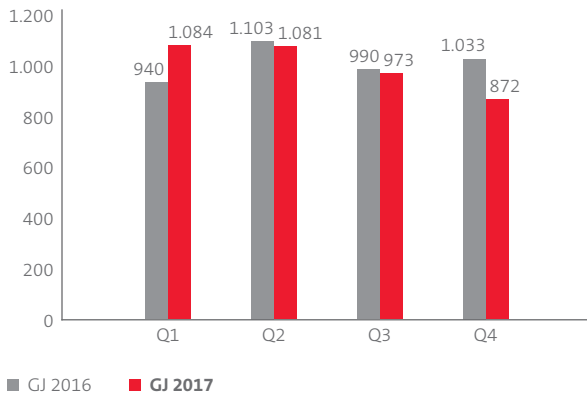
UMSATZ OHNE ENERGIESTEERN NACH BERICHTSSEGMENTEN

Anteile %



UMSATZ OHNE ENERGIESTEUEERN NACH QUARTALEN

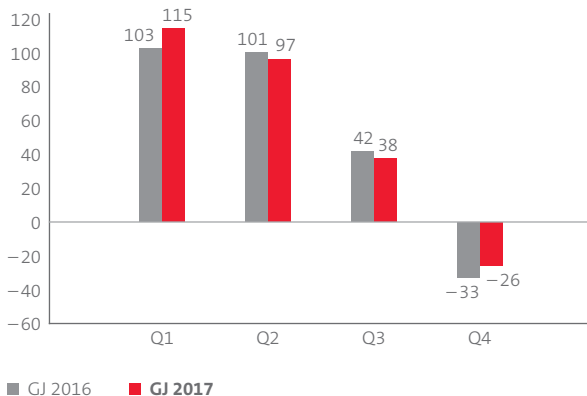
Mio Euro

**Berichtssegment
Erzeugung und Infrastruktur****Erzeugung und Infrastruktur**

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	454	465	-11	-2
Wärme (Mio kWh)	1.037	1.069	-32	-3
Gas (Mio kWh)	261	259	+2	+1
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	1.963	1.942	+21	+1
Umsatz ohne Energiesteuern	937	1.110	-173	-16
Adjusted EBIT	183	161	+22	+14

ADJUSTED EBIT NACH QUARTALEN

Mio Euro



Im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur bilden wir die Stromerzeugung von MVV Umwelt ab sowie den Teil der Stromerzeugung aus unseren Windkraftanlagen, der an Dritte vermarktet wird. Auch der Umsatz- und Ergebnisanteil unseres Teilkonzerns Juwi, der im Berichtsjahr erstmals ganzjährig berücksichtigt wurde, ist in diesem Segment enthalten. Der Stromabsatz ging im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück: Ein Anstieg bei unseren Erzeugungsanlagen in Großbritannien konnte den witterungsbedingten Rückgang aus unseren Windkraftanlagen nicht vollständig kompensieren.

Der prognostizierte leichte Umsatzanstieg wurde aufgrund geringerer Erlöse in der Projektentwicklung nicht erreicht. Der Anstieg des Adjusted EBIT ist vorrangig auf die gute Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen. Darüber hinaus erholten sich die Preise für Abfall und Biomasse. Gegenläufig entwickelte sich das Ergebnis der Projektentwicklung erneuerbarer Energien: Das außerordentlich hohe Ergebnis des Vorjahres haben wir wie erwartet nicht erreicht.

Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement

Handel und Portfoliomanagement

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	15.122	9.982	+ 5.140	+ 51
Gas (Mio kWh)	18.428	21.467	- 3.039	- 14
Umsatz ohne Energiesteuern	790	645	+ 145	+ 22
Adjusted EBIT	- 21	- 31	+ 10	+ 32

Aufgrund höherer Handelsaktivitäten in der Direktvermarktung lag der Stromabsatz im Segment Handel und Portfoliomanagement signifikant über dem Vorjahreswert. Demgegenüber kam es bei den Gashandelsmengen zu einem Rückgang, da geringere Aktivitäten bei der Portfoliobewirtschaftung zu verzeichnen waren.

Mit der Steigerung des Umsatzes haben wir unsere Prognose, in der wir einen im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibenden Umsatz avisiert hatten, übertroffen. Dies ist auf die höheren Stromhandelsmengen und auf Preisanstiege bei Strom zurückzuführen.

Aufgrund positiver Effekte aus der Bewirtschaftung der Handelsbücher verbesserte sich das Adjusted EBIT gegenüber dem Vorjahr. Wegen der geringen Rohmargen in der konventionellen Stromerzeugung befindet es sich jedoch nach wie vor auf einem zu niedrigen Niveau.

Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen

Vertrieb und Dienstleistungen

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	10.442	11.093	- 651	- 6
Wärme (Mio kWh)	5.106	4.909	+ 197	+ 4
Gas (Mio kWh)	6.302	6.377	- 75	- 1
Wasser (Mio m³)	39,3	40,3	- 1,0	- 2
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	212	240	- 28	- 12
Umsatz ohne Energiesteuern	2.176	2.210	- 34	- 2
Adjusted EBIT	36	29	+ 7	+ 24

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir das Direktvermarktungsgeschäft im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement konzentriert. Dadurch hat es eine Verschiebung der Direktvermarktungsmengen zur MVV Trading gegeben. Dies führte im Segment Vertrieb und Dienstleistungen zu einem leicht rückläufigen Außenumsatz. In Folge lag der Segmentumsatz – abweichend zu unserer Prognose – unter Vorjahresniveau.

Der Gasabsatz ging leicht zurück, da der witterungsbedingte Mehrabsatz an unsere Kunden einen Rückgang im Bereich Energiedienstleistungen nicht vollständig auffangen konnte. Der Wärmeabsatz erhöhte sich aufgrund der kühleren Witterungsverhältnisse.

Das Ergebnis im Segment Vertrieb und Dienstleistungen profitierte von der kühlen Witterung während der Heizperiode sowie von der organisatorischen Neuausrichtung der Vertriebseinheiten im Geschäftskunden- und Handelsbereich.

Berichtssegment Strategische Beteiligungen

Strategische Beteiligungen

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Absatzentwicklung				
Strom (Mio kWh)	275	257	+18	+7
Wärme (Mio kWh)	774	738	+36	+5
Gas (Mio kWh)	199	168	+31	+18
Wasser (Mio m³)	0,9	0,9	0	0
Angelieferte brennbare Abfälle (1.000 t)	116	124	-8	-6
Umsatz ohne Energiesteuern	104	99	+5	+5
Adjusted EBIT	24	24	0	0

Bei einer stabilen Entwicklung der Beteiligungen lag das Adjusted EBIT auf Vorjahresniveau.

Berichtssegment Sonstiges

Sonstiges

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Umsatz ohne Energiesteuern	3	2	+1	+50
Adjusted EBIT	2	30	-28	-93

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Sonstiges wurde insbesondere durch den Wegfall von Einmal-effekten beeinflusst, die im Vorjahr angefallen waren. Im Geschäftsjahr 2016 hatten der Verkauf der ZVO Energie GmbH und die Veräußerung eines Grundstücks der Energieversorgung Offenbach AG zu einem außergewöhnlich hohen Ergebnis geführt.

Überleitungsrechnung zum Adjusted EBIT

In der folgenden Tabelle stellen wir dar, wie wir das in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 ausgewiesene EBIT auf das steuerungsrelevante Adjusted EBIT überleiten.

Überleitungsrechnung vom EBIT (GuV) zum Adjusted EBIT vom 1.10. bis 30.9.

Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr
EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	259	225	+34
Bewertungseffekt aus Finanzderivaten	-39	-24	-15
Strukturanpassung Altersteilzeit	+1	+2	-1
Restrukturierungsaufwand	0	+7	-7
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	+3	+3	0
Adjusted EBIT	224	213	+11

Entwicklung wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der → **Materialaufwand** verringerte sich überproportional zu den Umsatzerlösen um 129 Mio Euro auf 3.079 Mio Euro. Treiber ist im Wesentlichen ein Rückgang im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie der Preisverfall bei Gas. Demgegenüber kam es in der Direktvermarktung aufgrund höherer Mengen zu einem Anstieg der Aufwände.

Der **bereinigte Personalaufwand** wurde maßgeblich vom erstmals ganzjährigen Einbezug des Teilkonzerns Juwi sowie von Tarifierhöhungen beeinflusst. Er stieg um 14 Mio Euro und belief sich zum 30. September 2017 auf 418 Mio Euro.

Ohne die Berücksichtigung der Bewertungseffekte aus IAS 39 lagen die → **sonstigen betrieblichen Erträge** mit 115 Mio Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau von 113 Mio Euro.

Die um die Bewertungseffekte nach IAS 39 **bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 25 Mio Euro auf 242 Mio Euro. Neben gestiegenen Zuführungen zu Wertberichtigungen war im Wesentlichen ein erhöhter Aufwand aus Emissionsrechten ausschlaggebend für die Entwicklung.



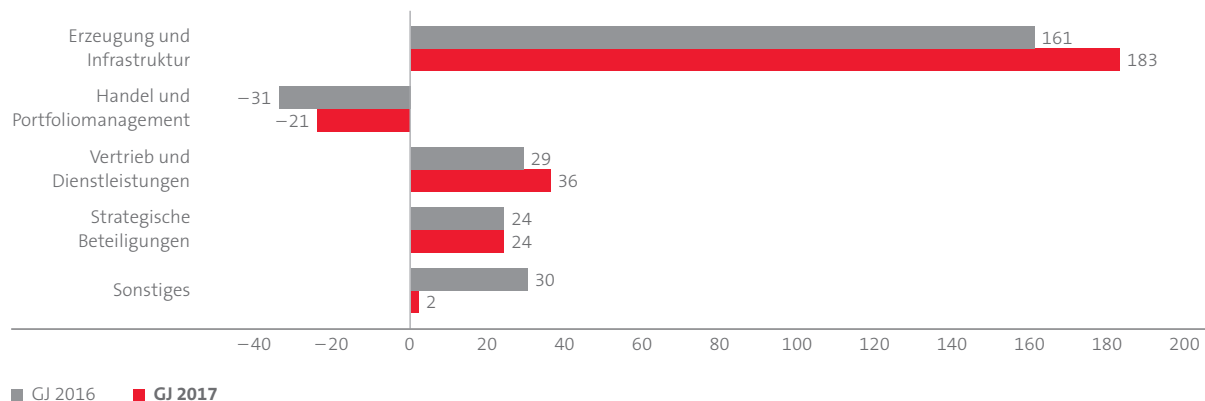
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 5
Seite 127



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
Textziffer 4
Seite 126

ADJUSTED EBIT NACH BERICHTSSEGMENTEN

Mio Euro



Gewinn- und
Verlustrechnung
Seite 110

In der → **Gewinn- und Verlustrechnung** sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2017 einen positiven Effekt von 39 Mio Euro; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 24 Mio Euro ebenfalls positiv ausgefallen. In den IAS-39-Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS-39-Bewertung ist weder zahlungswirksam noch beeinflusst sie unser operatives Geschäft oder die Dividende.



Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung
Textziffer 9
Seite 128

Die → **Abschreibungen** reduzierten sich im Berichtsjahr um 29 Mio Euro auf 183 Mio Euro. Der Rückgang ist vor allem auf im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Das **bereinigte Finanzergebnis** profitierte insbesondere von einem Abbau der Finanzschulden, die im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 168 Mio Euro zurückgegangen sind. Darüber hinaus führte der höhere Diskontierungszinssatz zu niedrigeren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In der Folge verbesserte sich das bereinigte Finanzergebnis um 19 Mio Euro auf –56 Mio Euro.

Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2017 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres **Adjusted EBT** von 169 Mio Euro (Vorjahr 139 Mio Euro).

Der **bereinigte Jahresüberschuss** spiegelt die starke Verbesserung des Adjusted EBT nur bedingt wider. Er erhöhte sich um 9 Mio Euro und belief sich für das Berichtsjahr auf 107 Mio Euro (Vorjahr 98 Mio Euro). Grund hierfür ist ein Anstieg der bereinigten Ertragsteuern auf 62 Mio Euro (Vorjahr 40 Mio Euro). Sie erhöhten sich infolge eines latenten Steueraufwands aus dem Abbau temporärer Bewertungsunterschiede, durch den Wegfall latenter Steuererträge des Vorjahres sowie aufgrund höherer tatsächlicher Steuern auf die verbesserten Ergebnisse.

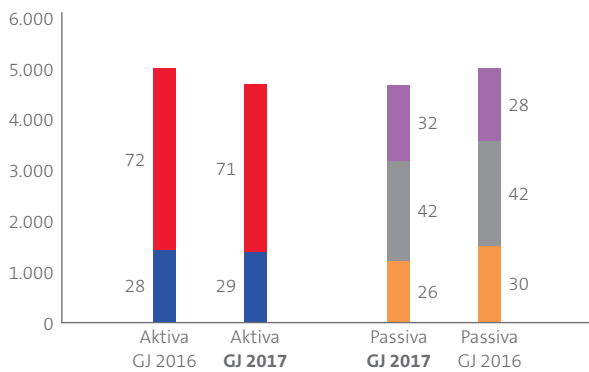
Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen aufgrund eines Ganzjahreseffekts bei Juwi sowie durch einen Ergebnisanstieg bei vollkonsolidierten Beteiligungen mit 14 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 3 Mio Euro. Der **bereinigte Jahresüberschuss nach Fremdanteilen** ging in der Folge leicht auf 93 Mio Euro zurück (Vorjahr 95 Mio Euro). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,41 Euro (Vorjahr 1,45 Euro). Die Aktienanzahl lag, wie im Vorjahr, bei 65,9 Millionen Stück.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

Bilanzstruktur			
Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016	% Vorjahr
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	3.326.098	3.586.299	-7
Kurzfristige Vermögenswerte	1.386.790	1.417.327	-2
Bilanzsumme	4.712.888	5.003.626	-6
Passiva			
Eigenkapital	1.521.102	1.426.355	+7
Langfristige Schulden	1.976.154	2.079.926	-5
Kurzfristige Schulden	1.215.632	1.497.345	-19
Bilanzsumme	4.712.888	5.003.626	-6

BILANZSTRUKTUR

Mio Euro, Anteile %



Aktiva

- Langfristige Vermögenswerte
- Kurzfristige Vermögenswerte

Passiva

- Eigenkapital
- Langfristige Schulden
- Kurzfristige Schulden

Bilanzentwicklung

Die **→ Bilanzsumme** von MVV betrug zum Bilanzstichtag 4.713 Mio Euro, womit sie 291 Mio Euro unter dem Wert zum 30. September 2016 lag.

Auf der Aktivseite verzeichneten die **→ langfristigen Vermögenswerte** einen Rückgang um 260 Mio Euro auf 3.326 Mio Euro.

Maßgebliche Veränderungen gab es vor allem bei den **→ langfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten**. Sie gingen auf 189 Mio Euro zurück, womit sie 206 Mio Euro unter dem Vorjahreswert lagen. Die Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Forderungen aus Sicherheitsleistungen im Rahmen von Energiehandelsgeschäften sowie aus Bewertungseffekten.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** reduzierten sich um 31 Mio Euro auf 1.387 Mio Euro.

Signifikante Veränderungen gab es in den **→ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die mit 351 Mio Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 458 Mio Euro lagen. Ursache hierfür ist vorrangig ein starker Rückgang des Forderungsbestands beim Teilkonzern Juwi. Die **→ kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte** erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der positiven Marktwerte nach IAS 39 auf 343 Mio Euro (Vorjahr 307 Mio Euro). Gegenläufig wirkte sich ein Rückgang der Marginhinterlegungen aus.

Einen Anstieg verzeichneten die **→ flüssigen Mittel**, die sich zum Bilanzstichtag auf 370 Mio Euro summierten (Vorjahr 333 Mio Euro). Grund hierfür sind vor allem Zahlungseingänge aus einem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus erhöhte sich der Finanzmittelbestand im Zusammenhang mit der Finanzierung des neuen Gasheizkraftwerks Kiel.

Im Berichtsjahr haben wir unser **→ Eigenkapital** weiter gestärkt. Einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter belief es sich zum Bilanzstichtag auf 1.521 Mio Euro, was einem Anstieg von 95 Mio Euro entspricht.

Bilanz
Seite 111

Langfristige Vermögenswerte
Seite 111

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 21
Seite 140

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 23
Seite 142

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 21
Seite 140

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 25
Seite 142

Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 27
Seite 143

Für die Steuerung unseres Konzerns bereinigen wir unsere Konzernbilanz zum 30. September 2017 um die kumulierten Bewertungseffekte nach IAS 39: Wir kürzen die Vermögensseite um die positiven Marktwerte der Derivate und um die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 465 Mio Euro (30. September 2016: 602 Mio Euro). Auf der Kapitalseite eliminieren wir bei den Schulden die negativen Marktwerte und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von 434 Mio Euro (30. September 2016: 628 Mio Euro). Beim Eigenkapital eliminieren wir den Saldo in Höhe von 31 Mio Euro (30. September 2016: –26 Mio Euro). Daraus ergibt sich zum 30. September 2017 ein bereinigtes Eigenkapital von 1.490 Mio Euro (30. September 2016: 1.452 Mio Euro). Bezogen auf die bereinigte Bilanzsumme von 4.248 Mio Euro (30. September 2016: 4.401 Mio Euro) lag die bereinigte Eigenkapitalquote zum 30. September 2017 bei 35,1% im Vergleich zu 33,0% zum 30. September 2016.

Die **langfristigen Schulden** verringerten sich gegenüber dem Bilanzstichtag 2016 um 104 Mio Euro auf 1.976 Mio Euro. Haupttreiber war ein Rückgang der **→ langfristigen anderen Verbindlichkeiten** um 240 Mio Euro auf 310 Mio Euro. Die Entwicklung resultiert vorrangig aus dem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Wert der derivativen Finanzinstrumente. Er ging durch Realisation sowie aufgrund des geringeren Marktpreisniveaus zurück, welches den Marktwert der nach IAS 39 bilanzierten Energiehandelsgeschäfte verringert hat. Demgegenüber erhöhten sich die **→ langfristigen Finanzschulden** um 123 Mio Euro auf 1.299 Mio Euro. Grund hierfür ist in erster Linie die Finanzierung des neuen Gasheizkraftwerks in Kiel.

Auch bei den **kurzfristigen Schulden** kam es zu einer Verringerung. Sie summierten sich auf 1.216 Mio Euro gegenüber 1.497 Mio Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Einen maßgeblichen Einfluss auf diese Entwicklung hatten die **→ kurzfristigen Finanzschulden**: Sie gingen im Wesentlichen durch die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten um 292 Mio Euro zurück und beliefen sich auf 148 Mio Euro. Demgegenüber erhöhten sich die **→ kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten** um 98 Mio Euro auf 548 Mio Euro, unter anderem aufgrund von erhaltenen Anzahlungen bei Tochtergesellschaften. Darüber hinaus waren auch Bewertungseffekte aus IAS 39 ausschlaggebend für den Anstieg.

Investitionen

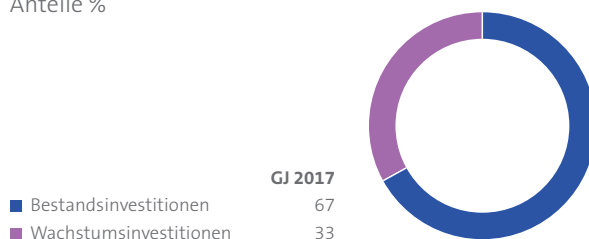
Im Geschäftsjahr 2017 haben wir insgesamt 194 Mio Euro (Vorjahr 236 Mio Euro) investiert. Der Fokus lag dabei auf Investitionen in unsere Bestandsanlagen und -netze: Auf sie entfielen 130 Mio Euro (67%), während 64 Mio Euro (33%) in Wachstumsinvestitionen flossen.


Investitionen				
Mio Euro	GJ 2017	GJ 2016	+/- Vorjahr	% Vorjahr
Erzeugung und Infrastruktur	150	196	-46	-23
Handel und Portfoliomanagement	0	0	0	0
Vertrieb und Dienstleistungen	25	20	+5	+25
Strategische Beteiligungen	7	5	+2	+40
Sonstiges	12	15	-3	-20
Gesamt	194	236	-42	-18
davon Wachstumsinvestitionen	64	121	-57	-47
davon Bestandsinvestitionen	130	115	+15	+13


Definition der Investitionen im → Glossar


INVESTITIONEN


Anteile %



 Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 150

 Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 30
Seite 149

 Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 30
Seite 149

 Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 31
Seite 150

Zu unseren größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2017 zählen:

- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel,
- die Instandhaltung und Erneuerung unserer Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung unserer Fernwärmenetze.

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

Durch einen Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und weiteren Darlehensgebern haben wir unsere kurz- und langfristigen Finanzschulden im Berichtsjahr um 168 Mio Euro reduziert. Zum 30. September 2017 beliefen sie sich auf 1.448 Mio Euro gegenüber 1.616 Mio Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) gingen um 206 Mio Euro auf 1.077 Mio Euro zurück.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtsjahr haben wir einen **Cashflow vor Working Capital und Steuern** von 438 Mio Euro generiert, das sind 23 Mio Euro mehr als in der Vergleichsperiode. Maßgeblichen Einfluss hatte das Jahresergebnis vor Ertragsteuern, das auch nach der Bereinigung der zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen angestiegen ist.

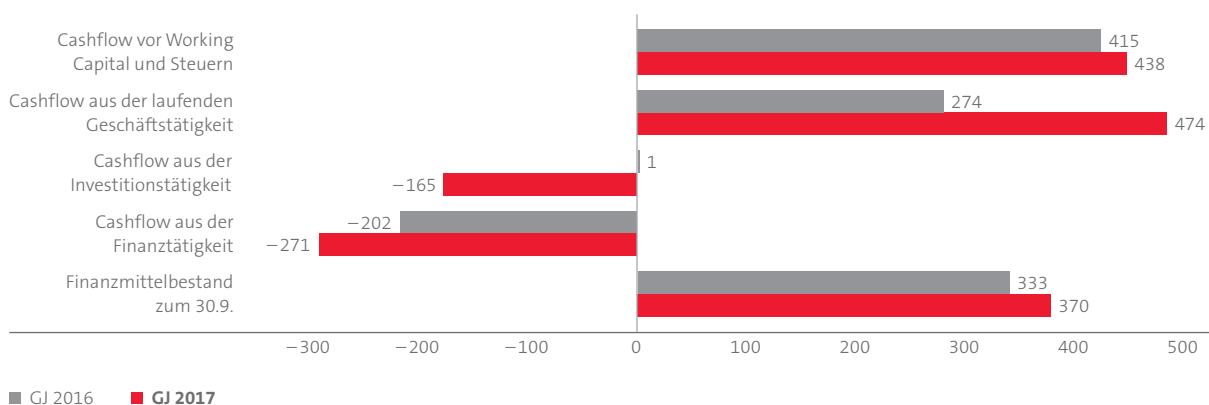
Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** verbesserte sich deutlich um 200 Mio Euro auf 474 Mio Euro. Neben dem höheren Cashflow vor Working Capital und Steuern trug der signifikante Kapitalzufluss durch Veränderungen in den sonstigen Aktiv- und Passivposten zu der positiven Entwicklung bei. Insbesondere der Abbau des Forderungsbestands und die Reduzierung der Sicherheitshinterlegungen fielen im Geschäftsjahr 2017 deutlich höher aus als im Vorjahr.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ging im Berichtsjahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 insbesondere aufgrund von Vorjahreseffekten um 166 Mio Euro auf –165 Mio Euro zurück. Zum einen hatte der erstmalige Einbezug des Teilkonzerns Juwi im Geschäftsjahr 2016 zu einem Anstieg der flüssigen Mittel geführt; zum anderen haben wir im Vorjahr ein Wassernetz unserer Tochtergesellschaft Energieversorgung Offenbach AG verkauft, wodurch es zu wesentlich höheren Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen gekommen ist. Die Einzahlung aus dem Verkauf der ZVO Energie GmbH, einer At-Equity-Beteiligung im Teilkonzern Kiel, verbesserte den Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres zusätzlich.

Mit –271 Mio Euro verringerte sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** um 69 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf die höhere Tilgung von Krediten zurückzuführen ist.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio Euro



■ GJ 2016 ■ GJ 2017

Professionelles Finanzmanagement

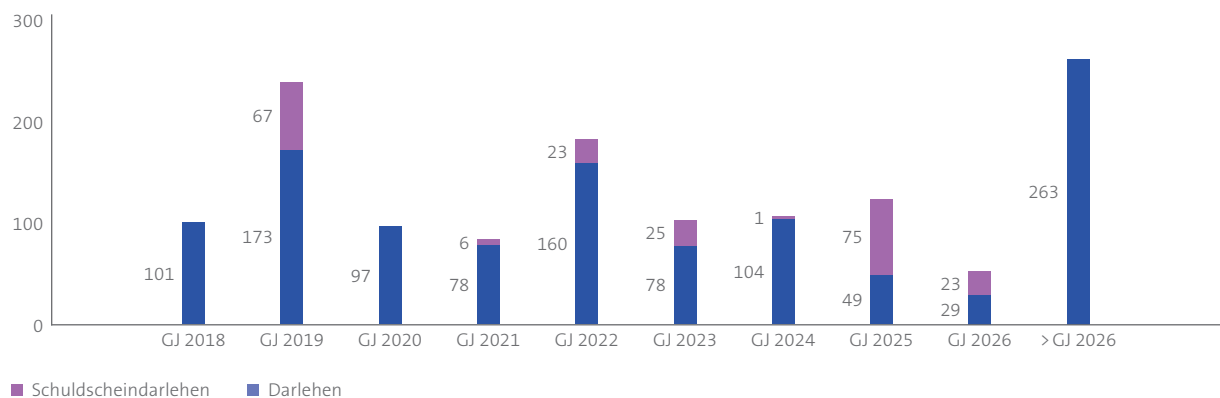
Aufgrund eines guten Zugangs zu den Kapitalmärkten kann MVV ihren Liquiditätsbedarf problemlos decken. Dabei profitieren wir von unserer guten Bonität, unserem diversifizierten Geschäftsportfolio und unserer Unternehmensstrategie, mit der wir ein nachhaltiges und profitables Wachstum anstreben. MVV verfügt über eine sehr gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln und Kreditlinien bei Banken, die zukünftig in Volumen und Laufzeit noch weiter ausgebaut werden. Im Geschäftsjahr 2017 wurden bei MVV insbesondere im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Gasheizkraftwerks in Kiel Finanzierungsverträge abgeschlossen.

Dabei konnten wir uns für unsere Investitionen langfristig das niedrige Zinsniveau sichern. Unser Fälligkeitsprofil zeigt in den kommenden Jahren keine auffälligen Spitzen.

Um sowohl ihre eigene Liquidität als auch die der Beteiligungsgesellschaften optimal zu steuern, führt die MVV Energie AG einen Cash Pool, an den 34 Gesellschaften unseres Konzerns angebunden sind. Durch ihre Anbindung an den Cash Pool sichern die Beteiligungsgesellschaften ihren kurzfristigen Liquiditätsbedarf. Langfristiger Finanzierungsbedarf für Investitionen wird über Gesellschafterdarlehen zur Verfügung gestellt.

TILGUNGSPROFIL

Mio Euro



Rating

MVV wird nicht durch Ratingagenturen bewertet. Im Rahmen unserer Ratinggespräche, die wir mit unseren Kernbanken führen, erhalten wir jedoch regelmäßig Rückmeldungen zu unserer Kreditwürdigkeit. Aus diesen Informationen können wir ableiten, dass MVV weiterhin im stabilen Investment-Grade-Bereich eingeordnet ist.

Geschäftsentwicklung der MVV Energie AG

Erläuterungen zum Jahresabschluss der MVV Energie AG (HGB)

Als börsennotierte Muttergesellschaft des MVV Energie Konzerns („MVV“) stellt die MVV Energie AG ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes auf. Der Konzernabschluss der MVV Energie AG wird nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Konzernabschluss sind die Erträge und Aufwendungen der konsolidierten Tochtergesellschaften – im Unterschied zum Einzelabschluss nach HGB – in den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Weitere Abweichungen zwischen dem Einzelabschluss der MVV Energie AG und dem Konzernabschluss ergeben sich insbesondere aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den handelsrechtlichen und den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Der Jahresabschluss der MVV Energie AG, der Konzernabschluss von MVV und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Auf unserer [Internetseite](#) stehen der vollständige Jahresabschluss 2017 der MVV Energie AG ebenso wie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht als Download zur Verfügung.

Darstellung der Ertragslage der MVV Energie AG

Gewinn- und Verlustrechnung der MVV Energie AG

in Tsd Euro	GJ 2017	GJ 2016
Umsatzerlöse	2.315.791	1.976.142
Abzüglich Strom- und Erdgassteuern	-123.786	-122.011
Umsatzerlöse nach Strom- und Erdgassteuern	2.192.005	1.854.131
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.582	1.959
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.990	1.896
Sonstige betriebliche Erträge	35.777	187.378
Materialaufwand	1.953.231	1.797.626
Personalaufwand	78.823	83.925
Abschreibungen	21.313	22.033
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.687	90.234
Finanzergebnis	57.627	49.026
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.701	24.924
Ergebnis nach Steuern	92.062	75.648
Sonstige Steuern	446	417
Jahresüberschuss	91.616	75.231
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	784
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	32.300	16.699
Bilanzgewinn	59.316	59.316



www.mvv.de/investoren

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 338 Mio Euro auf 2.192 Mio Euro; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. In Höhe von 168 Mio Euro ist der Anstieg auf Ausweisänderungen aufgrund des BilRUG zurückzuführen. Zusätzlich trugen operativ ein höherer Strom- und Fernwärmeabsatz zur Umsatzsteigerung bei. Insgesamt hat die MVV Energie AG damit ihre Prognose, einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen, übertroffen. Auf das Stromgeschäft entfielen 75 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 79 %), womit es weiterhin die umsatzstärkste Sparte der MVV Energie AG darstellt.

Der Materialaufwand von 1.953 Mio Euro lag 156 Mio Euro über dem Vorjahr. Die Zunahme ist neben einem gestiegenen Strombezug unter anderem auf die Erhöhung der EEG-Umlage zurückzuführen, die an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten ist.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 152 Mio Euro. Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich aus dem unterschiedlichen Ausweis der Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge nach dem BilRUG. Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 19 Mio Euro ergeben.

Der Personalaufwand lag mit 79 Mio Euro um 5 Mio Euro unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines Einmaleffekts aus Restrukturierungen, welche im Geschäftsjahr 2016 zu Aufwendungen in Höhe von rund 4 Mio Euro geführt hatten. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungen für Abstandszahlungen aus, die 1 Mio Euro über dem Vorjahresniveau lagen. Zum 30. September 2017 beschäftigte die MVV Energie AG 909 Mitarbeiter, das sind 28 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio Euro auf 21 Mio Euro ab. Im Berichtsjahr und im Vorjahr gab es keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Auf das Glasfasernetz wurde im Berichtsjahr eine Zuschreibung von 4 Mio Euro vorgenommen. Dieser Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 18 Mio Euro auf 109 Mio Euro. Wesentliche Effekte ergaben sich aus dem Abschluss von Dienstleistungsverträgen sowie aus Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 9 Mio Euro auf 58 Mio Euro. Positiv wirkten sich vor allem ein Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus. Demgegenüber wirkten sich insbesondere niedrigere Erträge aus Beteiligungen sowie aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mindernd auf das Finanzergebnis aus.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 16 Mio Euro auf 92 Mio Euro. Insgesamt ist der Ergebnisanstieg im Wesentlichen auf die höheren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis von einer stichtagsbezogenen Wertaufholung bei CO₂-Emissionszertifikaten. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG 2017 einen Jahresüberschuss von 92 Mio Euro (Vorjahr 75 Mio Euro). Damit wurde die Prognose, einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau zu erwirtschaften, übertroffen. Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2017 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio Euro vollständig an die Aktionäre der MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 Euro je Aktie.

Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 32.300 Tsd Euro gebildet. Zum 30. September 2017 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio Euro aus. Die Hauptversammlung findet am 9. März 2018 statt. Sie wird über den Dividendenvorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats entscheiden, der am 7. Dezember 2017 beschlossen wird.

Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der MVV Energie AG

Bilanz der MVV Energie AG		
in Tsd Euro	30.9.2017	30.9.2016
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	634	700
Sachanlagen	368.073	343.314
Finanzanlagen	1.439.688	1.500.533
	1.808.395	1.844.547
Umlaufvermögen		
Vorräte	14.191	13.317
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284.482	259.289
Flüssige Mittel	193.379	189.044
	492.052	461.650
Rechnungsabgrenzungsposten	569	1.174
	2.301.016	2.307.371
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721
Kapitalrücklage	458.946	458.946
Gewinnrücklagen	379.922	347.622
Bilanzgewinn	59.316	59.316
	1.066.905	1.034.605
Empfangene Ertragszuschüsse	44.516	43.795
Rückstellungen	97.250	108.498
Verbindlichkeiten	1.092.345	1.120.473
	2.301.016	2.307.371

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 Mio Euro auf 2.301 Mio Euro.

Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2017 summierte es sich auf 1.440 Mio Euro, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 63 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.501 Mio Euro beziehungsweise 65 %. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Vergabe neuer Ausleihungen aus. Bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ergaben sich Verminderungen der Beteiligungsbuchwerte von 19 Mio Euro

aufgrund von Rückzahlungen aus der Kapitalrücklage und Abschreibungen auf Finanzanlagen. 7 Mio Euro entfallen auf Veränderungen der Fristigkeit von Krediten an verbundene Unternehmen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio Euro auf 368 Mio Euro. Grund hierfür ist in erster Linie ein Investitionsanstieg bei mehreren Großprojekten. Darüberhinaus hat die MVV Energie AG Ersatzinvestitionen in das bestehende Netz vorgenommen.

Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum 30. September 2016 vor allem aufgrund der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 30 Mio Euro auf 492 Mio Euro.

Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 32 Mio Euro gestärkt werden und betrug zum Bilanzstichtag 1.067 Mio Euro. Zum 30. September 2017 lag die Eigenkapitalquote mit 46,4 % leicht über dem Vorjahreswert von 44,8 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider.

Während sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio Euro auf 97 Mio Euro verminderten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 28 Mio Euro auf 1.092 Mio Euro. Der Rückgang liegt insbesondere in niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Demgegenüber erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen von MVV wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigem Kapital, das für Investitionen notwendig ist. Zu den Gesellschaften gehören unter anderem die wesentlichen Tochtergesellschaften aus dem Geschäftsfeld Erzeugung sowie der Teilkonzerne MVV Umwelt und MVV Enamic. Zur Sicherung der Liquidität stehen zugesagte Kreditlinien in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Tätigkeitsabschlüsse 2017

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2017 erfüllt die MVV Energie AG die Berichtspflicht nach § 6b des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG): Gemäß § 6b EnWG führen wir in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Zudem erstellen wir jeweils eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung für die Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung.

Elektrizitätsverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung einen Umsatz von 47 Mio Euro (Vorjahr 11 Mio Euro) aus. Aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG kam es zu Umgliederungen bei einigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge). Im Vorjahr wurden unter der Position sonstige betriebliche Erträge in der Stromverteilung 39 Mio Euro ausgewiesen. Nach BilRUG entfallen hiervon 36 Mio Euro auf Umsatzerlöse. Für das Vorjahr hätten sich somit Umsatzerlöse in Höhe von 47 Mio Euro ergeben.

Die Gesamtleistung ist im Geschäftsjahr 2017 um 2 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Der Umsatz des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung ist gemessen am Gesamtumsatz des Elektrizitätssektors von 1,7 Mrd Euro (Vorjahr 1,5 Mrd Euro) von geringer Bedeutung. Die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung der MVV Energie AG enthalten neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Stromnetze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Die MVV Netze GmbH verwaltet und betreibt die Verteilungsanlagen und -netze der MVV Energie AG und

ist für deren Instandhaltung verantwortlich. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis zum 30. September 2017 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Geschäftsjahr 2017 wies die Elektrizitätsverteilung einen Jahresfehlbetrag von – 2 Mio Euro auf (Vorjahr Jahresfehlbetrag von – 1 Mio Euro).

Zum 30. September 2017 lag die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung bei 130 Mio Euro (Vorjahr 120 Mio Euro); sie entspricht damit einem Anteil von 41 % (Vorjahr 40 %) der Bilanzsumme des Elektrizitätssektors der MVV Energie AG. Das Sachanlagevermögen der Elektrizitätsverteilung erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres leicht. Mit 112 Mio Euro (Vorjahr 105 Mio Euro) entsprach es einem Anteil von 86 % (Vorjahr 88 %) der Bilanzsumme der Elektrizitätsverteilung. Bei den Forderungen gegen verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite stiegen die Verbindlichkeiten der Elektrizitätsverteilung von 50 Mio Euro auf 62 Mio Euro.

Gasverteilung

Im Berichtsjahr wies der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Umsatz von 31 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) aus. Wie im Bereich Stromverteilung kam es auch bei der Gasverteilung aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG zu Umgliederungen von einigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge). Im Vorjahr wurden unter der Position sonstige betriebliche Erträge in der Gasverteilung 32 Mio Euro ausgewiesen, davon entfallen 31 Mio Euro nach BilRUG auf Umsatzerlöse. Für das Vorjahr hätten sich somit Umsatzerlöse in Höhe von 32 Mio Euro ergeben.

Die Gesamtleistung lag im Geschäftsjahr 2 Mio Euro unter dem Vorjahresniveau. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung ist mit einem Umsatz von 31 Mio Euro (Vorjahr 2 Mio Euro) gemessen am Gesamtumsatz des Gassektors von 226 Mio Euro (Vorjahr 205 Mio Euro) von geringer Bedeutung. Analog der Elektrizitätsverteilung enthalten die Ergebnisse des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung neben den Erträgen aus der Verpachtung ihrer Netze an die MVV Netze GmbH auch Erträge aus Konzessionsabgaben. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die MVV Netze GmbH bis 30. September 2017 standen entsprechende sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Im Berichtsjahr erwirtschaftete der Tätigkeitsbereich Gasverteilung einen Jahresüberschuss in Höhe von 12 Mio Euro (Vorjahr 11 Mio Euro).

Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Gasverteilung lag zum Bilanzstichtag 30. September 2017 bei 94 Mio Euro (Vorjahr 91 Mio Euro) und stellt damit einen Anteil von rund 73 % (Vorjahr 72 %) der Bilanzsumme des Gassektors der MVV Energie AG dar. Das Sachanlagevermögen der Gasverteilung lag mit 85 Mio Euro leicht über dem Vorjahr und entsprach einem Anteil von 90 % (Vorjahr 91 %) der Bilanzsumme der Gasverteilung. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich hauptsächlich um Forderungen gegenüber der MVV Netze GmbH. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten der Gasverteilung von 10 Mio Euro auf 14 Mio Euro.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)

Börsennotierte Unternehmen sind gemäß § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben: In dieser Erklärung berichten sie über die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG und über Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden. Zudem berichten sie über die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, über die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Wir haben die Erklärung zur Unternehmensführung mit Entsprechenserklärung als Bestandteil des **→ Corporate Governance Berichts** am 3. November 2017 auf unserer Internetseite veröffentlicht.



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Erklärung gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG)

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2017 gemäß § 312 AktG einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstellt und erklärt: „Die MVV Energie AG hat bei den Rechtsgeschäften, die im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Mannheim und zu den verbundenen Unternehmen aufgeführt sind, nach den Umständen, die dem Vorstand zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Wesentliche Ereignisse nach Geschäftsjahresende

Vom Bilanzstichtag 30. September 2017 bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses 2017 sind neben dem nachstehenden Sachverhalt keine Ereignisse eingetreten, die für die Geschäftsentwicklung von MVV von wesentlicher Bedeutung sind.

Zum 15. Oktober 2017 wurde das Glasfasernetz der MVV Energie AG an PFALZKOM | MANET verkauft. Nachdem die MVV Energie AG ihr Glasfasernetz bereits seit 2006 an den IT- und Telekommunikationsanbieter verpachtet hat, hat dieser das gesamte Datenleitungsnetz nun auch als Eigentum übernommen.

Corporate Governance



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Corporate Governance umfasst die Regelungen, die zur Führung und Überwachung von Unternehmen dienen. Eine gute Corporate Governance ist die Grundlage unseres nachhaltigen Unternehmenserfolgs; wir legen Wert auf verantwortungsvolles Handeln, langfristige Wertschöpfung und transparente Berichterstattung. Auch für ein stabiles Vertrauen unserer Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner, Beschäftigten und der Öffentlichkeit erachten wir gute Corporate Governance als unverzichtbar.

Am 3. November 2017 haben wir gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Internet den gemeinsamen → **Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance** dauerhaft und öffentlich zugänglich gemacht. Wir haben den Bericht zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB veröffentlicht; sie enthält neben der jährlichen Entsprechenserklärung auch Angaben zu unseren Unternehmensführungspraktiken. In der Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG bestätigt, dass allen Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in ihrer aktuellen Fassung entsprochen wurde und wird.

Vergütungsbericht

Nachfolgend erläutern wir die Grundsätze unseres Vergütungssystems; zudem informieren wir jeweils über die Struktur sowie die Höhe der Vergütungen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der MVV Energie AG.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Das System und die Höhe der Vergütung unserer Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig geprüft. Der Personalausschuss des Aufsichtsrats bereitet die notwendigen Beschlüsse vor.

Unser Vergütungssystem ist in seinen Grundzügen so gestaltet, dass es Anreize für eine nachhaltige und langfristige Wertentwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens schafft. Die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) werden dabei ebenso berücksichtigt wie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Vorstands besteht aus erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Komponenten.

Falls ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet, gelten für etwaige Abfindungsvereinbarungen folgende Regeln: Zahlungen an ein ausscheidendes Vorstandsmitglied dürfen nicht höher sein als der Wert von zwei Jahresvergütungen, maximal darf die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet werden. Bei vorzeitiger Beendigung oder Nichtverlängerung des Dienstvertrags wird kein Übergangsgeld gewährt.

Sonstige Leistungen von Dritten wurden den Mitgliedern des Vorstands im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied weder zugesagt noch gewährt.

Erfolgsunabhängige Vergütung

Die erfolgsunabhängigen Vergütungskomponenten des Vorstands setzen sich aus einer fixen Grundvergütung, Nebenleistungen sowie Versorgungszusagen zusammen.

Die fixe Vergütung wird monatlich anteilig als Gehalt ausbezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Im Wesentlichen bestehen diese aus Zuschüssen zu marktüblichen Versicherungen und dem geldwerten Vorteil aus der Dienstwagen-nutzung. Die Nebenleistungen sind von den Vorständen individuell zu versteuern.

Allen → **Vorstandsmitgliedern** der MVV Energie AG wurde eine beitragsorientierte Versorgungsleistung zugesagt, und zwar in Höhe des Stands der virtuellen Versorgungskonten zum Zeitpunkt des Versorgungsfalls. Den Konten werden jährlich Versorgungsbeiträge gutgeschrieben, die jährlich verzinst werden. Die Versorgungszusagen umfassen auch Leistungen für den Fall dauerhafter Arbeitsunfähigkeit sowie eine Hinterbliebenenversorgung.

Erfolgsabhängige Vergütung

Zwei Komponenten mit jeweils angemessenen Mindestschwellen und Kappungsgrenzen bestimmen die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder: zum einen die Jahrestantieme, die sich am im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschafteten Adjusted EBIT von MVV bemisst, zum anderen die Nachhaltigkeitstantieme, die die nachhaltige Wertsteigerung des Unternehmens zeigt. Sie wird anhand des durchschnittlichen ROCE (Return on Capital Employed) vor IAS-39-Effekten von MVV ermittelt; dabei werden das abgelaufene und die beiden vorherigen Geschäftsjahre in die Berechnung einbezogen. Die Nachhaltigkeitstantieme wird nur ausbezahlt, wenn der über drei Jahre ermittelte ROCE eine festgelegte Mindestschwelle überschreitet. Die Kennzahl ROCE bemisst, wie effizient mit dem eingesetzten Kapital gewirtschaftet wurde. Da das betriebsnotwendige Kapital vor allem durch langfristige, strategische Entscheidungen beeinflusst wird, eignet sich die Kennzahl gut dazu, die Nachhaltigkeit des Unternehmens zu honorieren.

Die Nachhaltigkeitstantieme machte im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zur Jahrestantieme den überwiegenden Teil der variablen Vergütung aus. Eine darüber hinausgehende mehrjährige variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Instrumente bestehen nicht.



Organe der Gesellschaft
Seite 172

Gesamtvergütung des Vorstands

Der Vorstand der MVV Energie AG erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2.318 Tsd Euro (Vorjahr 3.495 Tsd Euro einschließlich der Entschädigungszahlungen aufgrund des Ausscheidens von Udo Bekker aus dem Vorstand).

Die folgenden Tabellen zeigen sowohl die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse im Berichtsjahr nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex als auch die Gesamtbezüge nach DRS 17. Aufgrund der Systematik unseres Vergütungssystems sind die gewährten Zuwendungen und die tatsächlichen Zuflüsse identisch.

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 468 Tsd Euro. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen insgesamt 16.784 Tsd Euro; im Berichtsjahr wurden den Rückstellungen insgesamt 275 Tsd Euro zugeführt.

Vergütung unternehmensnaher Personen

Gemäß IAS 24 zählen Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen zu den unternehmensnahen Personen. Bei MVV gehören hierzu neben den Vorstandsmitgliedern die aktiven Bereichsleiter sowie die Prokuristen der MVV Energie AG. Unsere Bereichsleiter und Prokuristen erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der MVV Energie AG. Im Berichtsjahr beliefen sich die entsprechenden Vergütungen auf 2.928 Tsd Euro, hiervon entfielen 2.801 Tsd Euro auf kurzfristig fällige Leistungen. Sofern sie nicht über eine Zusatzversorgungskasse abgesichert sind, erhalten sie eine beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung, die bis zu 8,6% der fixen Grundvergütung beträgt. Dabei können sie wählen, welche biometrischen Risiken sie absichern wollen. Die Gesamtaufwendungen im Rahmen dieser Vergütungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 127 Tsd Euro.

Gewährte Zuwendungen und Zuflüsse

Dr. Georg Müller Vorstandsvorsitzender				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	507	507	507	482
Nebenleistungen ²	30	30	30	29
Sonstiges ³	17	17	17	17
Summe	554	554	554	528
Variable Vergütung	440	0	1.014	388
Gesamtbezüge	994	554	1.568	916
Versorgungsaufwand ⁴	279	279	279	227
Gesamtvergütung	1.273	833	1.847	1.143

Ralf Klöpfer Vorstand Vertrieb				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	303	303	303	288
Nebenleistungen ²	72	72	72	70
Sonstiges ³	10	10	10	10
Summe	385	385	385	368
Variable Vergütung	293	0	606	259
Gesamtbezüge	678	385	991	627
Versorgungsaufwand ⁴	197	197	197	141
Gesamtvergütung	875	582	1.188	768

Dr. Hansjörg Roll Vorstand Technik				
Tsd Euro	GJ 2017	Min GJ 2017	Max GJ 2017	GJ 2016
Fixvergütung ¹	303	303	303	288
Nebenleistungen ²	38	38	38	57
Sonstiges ³	12	12	12	12
Summe	353	353	353	357
Variable Vergütung	293	0	606	259
Gesamtbezüge	646	353	959	616
Versorgungsaufwand ⁴	261	261	261	200
Gesamtvergütung	907	614	1.220	816

- 1 Jährliche Fixvergütung einschließlich Zulage für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Georg Müller in Höhe von 204 Tsd Euro
- 2 Zuschüsse zur freiwilligen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, freiwilligen Versicherung bei der Berufsgenossenschaft; geldwerte Vorteile/Sachbezüge
- 3 Gremienvergütung bei Tochter- und Beteiligungsunternehmen (Anspruch im jeweiligen Geschäftsjahr)
- 4 Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen

Pensionsverpflichtungen

	Entwicklung der virtuellen Versorgungskonten			Pensionsrückstellung	Zuführung zur Pensionsrückstellung	
	Stand 1.10.2016	Versorgungsbeitrag	Stand 30.9.2017 ¹	Stand 30.9.2017 ²	Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand
Tsd Euro						
Dr. Georg Müller	2.048	157	2.301	3.648	279	53
Ralf Klöpfer	354	121	489	789	197	10
Dr. Hansjörg Roll	233	138	380	601	261	6
Gesamt	2.635	416	3.170	5.038	737	69

1 Einschließlich Zinsen

2 Entsprechen dem Barwert der erreichten Ansprüche

Vergütung des Aufsichtsrats**Vergütungssystem**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung der MVV Energie AG festgelegt, über die die Hauptversammlung beschlossen hat. Die Vergütung unserer Aufsichtsratsmitglieder steht in einem angemessenen Verhältnis zu der Verantwortung, die sie tragen und zu dem Umfang ihrer Tätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2017 erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied eine Jahresvergütung von 10 Tsd Euro; der Aufsichtsratsvorsitzende bezog den doppelten und sein Stellvertreter den ein- und einhalbfachen Betrag. Bei einem unterjährigen Eintritt beziehungsweise Ausscheiden wurde die Tätigkeit zeitanteilig vergütet. Der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche Jahresvergütung von 5 Tsd Euro, die weiteren Mitglieder des Bilanzprüfungsausschusses erhielten jeweils 2,5 Tsd Euro. Für jede Teilnahme an einer Sitzung des Plenums beziehungsweise einer Sitzung der Ausschüsse erhielt jedes Aufsichtsratsmitglied 1 Tsd Euro. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält für eine Aufsichtsratssitzung den doppelten Betrag; ebenso erhält der Vorsitzende des Bilanzprüfungsausschusses den doppelten Betrag für eine Sitzung des Bilanzprüfungsausschusses.

Gesamtvergütung des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr summierten sich die Bezüge der **Aufsichtsratsmitglieder** auf 410 Tsd Euro. → **Auf-**

 **Organe der Gesellschaft**
Seite 172

Aufsichtsratsbezüge GJ 2017

	Aufsichtsratsvergütung	Sitzungsgelder
Euro		
Dr. Peter Kurz, Vorsitzender	20.000	19.000
Johannes Böttcher	10.000	6.000
Timo Carstensen	10.000	6.000
Peter Dinges (bis 31. März 2017)	8.750	9.000
Ralf Eisenhauer	10.000	8.000
Peter Erni	12.500	11.000
Detlef Falk	12.500	11.000
Dieter Hassel (seit 7. Oktober 2016)	9.833	6.000
Barbara Hoffmann	10.000	7.000
Prof. Dr. Heidrun Kämper	10.000	6.000
Heike Kamradt	13.479	10.000
Brigitte Kemmer	10.000	5.000
Dr. Antje Mohr	10.000	6.000
Dr. Lorenz Näger	12.500	11.000
Peter Sattler (seit 1. April 2017)	5.000	2.000
Bernhard Schumacher	10.000	6.000
Christian Specht	10.000	6.000
Carsten Südmersen	12.500	14.000
Katja Udluft	10.000	4.000
Prof. Heinz-Werner Ufer	15.000	17.000
Jürgen Wiesner	10.000	8.000
Gesamt	232.062	178.000

Übernahmerelevante Angaben

Der zusammengefasste Lagebericht enthält übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB. Der Vorstand hat sich mit diesen Angaben befasst und gibt hierzu folgende Erläuterungen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2017 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen; Aktien mit Sonderrechten

Beschränkungen von Stimmrechten und Vinkulierungen bestehen nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1% der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5% und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3% der Aktien.

Stimmrechtskontrolle

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von §§ 289 Abs. 4 Nr. 5 und 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zur Satzungsänderung

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach §§ 76 ff. AktG, insbesondere 84 f. AktG und 30 ff. MitbestG. Der Vorstand der Gesellschaft besteht nach der Satzung der Gesellschaft aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Bestimmung der Anzahl der Mitglieder sowie deren Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung erfolgt auf längstens fünf Jahre; eine wiederholte Bestellung ist zulässig.

Die Änderung der Satzung erfolgt nach § 133 und § 179 AktG in Verbindung mit § 19 der Satzung der Gesellschaft. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung reicht für eine Satzungsänderung auch die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals aus, soweit nach zwingenden gesetzlichen Gründen keine größere Mehrheit erforderlich ist. Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben, und zwar bis zu einem Umfang von 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Millionen neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

Entschädigungsvereinbarungen und Change-of-Control-Klauseln

Bei der MVV Energie AG bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen (Change-of-Control-Klauseln). Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen ebenfalls nicht.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- » Marktumfeld bleibt anspruchsvoll
- » Konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie
- » Leichter Umsatz- und Ergebnisanstieg erwartet
- » Investitionsdynamik weiterhin hoch

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich laut dem Herbstgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weiter auf Wachstumskurs. Zwar hat die Konjunktorentwicklung in der zweiten Jahreshälfte 2017 etwas an Dynamik verloren, 2018 soll sie jedoch wieder an Fahrt gewinnen. Für 2017 prognostizieren die Forscher ein Wachstum des Bruttoinlandprodukts von 1,9 %, für das Kalenderjahr 2018 wird ein Anstieg von 2,0 % erwartet.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Für den zukünftigen Geschäftsverlauf von MVV sind vor allem die Ausschreibungen im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), die überarbeitete Netzentgeltsystematik im Netzentgeltmodernisierungsgesetz und die Verordnungen zur Ausgestaltung der Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes von wesentlicher Bedeutung.

Energiewirtschaftliche Entwicklungen

Rückläufige Preise an den Stromgroßhandelsmärkten haben dazu geführt, dass die Rentabilität der konventionellen Stromerzeugung in den vergangenen Jahren stark rückläufig war. Zurzeit sehen wir keine Indikationen dafür, dass sich dieser Trend umkehrt. Insbesondere erwarten wir keine positiven Impulse aus einer Veränderung des Clean Dark Spread, also der Erzeugungsmarge aus der Steinkohleverstromung.

Laut einer gemeinsamen Prognose des Bundesverbands WindEnergie und VDMA Power Systems wird sich der Netto-Zubau von Windenergie-Leistung an Land 2017 in einer Spannweite von 4.500 bis 5.000 MW bewegen. Für das Jahr 2018 gehen die Experten von einer leicht nachlassenden Dynamik bei einem Brutto-Zubau von 3.000 bis 3.500 MW aus. Damit liegt die Erwartung über dem von der Bundesregierung angestrebten Wert von jährlich 2.800 MW bis zum Jahr 2019.

MVV hat schon früh damit begonnen, bei der Stromerzeugung auf erneuerbare Energien zu setzen. Wir gehen davon aus, dass der Megatrend zu einer immer stärkeren Dezentralisierung in der Energieerzeugung nachhaltig ist und die Markterwartungen für unsere Wachstumsfelder weiterhin positiv sind. So betont das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) in einem Positionspapier die steigende Bedeutung dezentraler Akteure, die zunehmend auch Systemverantwortung übernehmen und Systemdienstleistungen erbringen müssten. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geht in ihrer Studie „Dezentrale Energiewirtschaft Chance oder Bedrohung“ davon aus, dass der Anteil der dezentralen Energiewirtschaft von rund 15 % an der Bruttostromerzeugung im Jahr 2010 bis 2030 auf etwa 26 % bis 35 % steigen wird.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Geschäftsentwicklung

Aufgrund der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und gegebenenfalls veränderter Akzentuierungen einer neuen Bundesregierung rechnen wir auch für das Jahr 2018 mit einem anspruchsvollen Marktumfeld. Möglichen Ergebnisbelastungen, die aus dem fortgesetzten Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren können, begegnen wir mit gezielten Wachstumsinvestitionen sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten. Darüber hinaus kann es in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien zu zeitlichen Verschiebungen in der Projekt- beziehungsweise Ergebnisrealisation kommen, mit einer entsprechenden Volatilität in der Ergebnisentwicklung.

Unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie werden wir konsequent weiterverfolgen. Auf dieser Basis erwarten wir, dass MVV auch im Geschäftsjahr 2018 profitabel wachsen wird.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung

Für das Berichtssegment **Handel und Portfoliomanagement** gehen wir aufgrund höherer Handelsmengen davon aus, dass die Umsatzerlöse leicht über dem Vorjahr liegen werden.

In den Berichtssegmenten **Erzeugung und Infrastruktur** sowie **Vertrieb und Dienstleistungen** rechnen wir mit Umsätzen auf Vorjahresniveau.

Aus heutiger Sicht erwarten wir, dass die Umsatzerlöse (ohne Energiesteuern) von **MVV** im Geschäftsjahr 2018 bei normalem Witterungsverlauf gegenüber dem Vorjahr (4,0 Mrd Euro) leicht ansteigen werden. Die Umsatzentwicklung ist vor allem von den Handelsaktivitäten und Commodity-Preisen, der Projektrealisierung im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien und den vertrieblichen Aktivitäten, aber auch von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment **Erzeugung und Infrastruktur** wird im Geschäftsjahr 2018 von der Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen profitieren. Generell ist die Ergebnisentwicklung des Segments durch die Aktivitäten in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien volatiler geworden. Insgesamt rechnen wir damit, dass das Adjusted EBIT des Segments moderat steigen wird.

Das Ergebnis des Berichtssegments **Handel und Portfoliomanagement** wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Von einer Erholung des CDS-Niveaus ist nicht auszugehen. Wir erwarten für das Berichtssegment deshalb gegenüber dem Vorjahr eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung.

Im Berichtssegment **Vertrieb und Dienstleistungen** rechnen wir mit einem leichten Rückgang des Adjusted EBIT.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass das Adjusted EBIT von **MVV** im Geschäftsjahr 2018 aus operativer Sicht erneut leicht über dem Vorjahr (224 Mio Euro) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist weiterhin vor allem von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, dem Clean Dark Spread sowie der internen Kostenentwicklung abhängig. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch unsere Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbare Energien einer gestiegenen Volatilität.

Voraussichtliche Entwicklung der MVV Energie AG im Einzelabschluss nach HGB

Im Einzelabschluss der MVV Energie AG nach HGB gehen wir für das Geschäftsjahr 2018 davon aus, dass die Umsatzerlöse ohne Energiesteuern etwa auf dem Niveau des Vorjahres (2,2 Mrd Euro) liegen werden. Vor allem während der Heizperiode hat der Witterungsverlauf einen maßgeblichen Einfluss auf die Umsatzerlöse und Absatzmengen im Fernwärme- und Gasgeschäft. Ihr operatives Ergebnis erwirtschaftet die MVV Energie AG vorrangig durch die Netze, im Vertrieb sowie durch Beteiligungserträge aus den Konzernbeteiligungen. Insgesamt erwarten wir, dass der Jahresüberschuss nach Steuern im Geschäftsjahr 2018 deutlich über dem Niveau des Vorjahres (92 Mio Euro) liegen wird.

Stabile Dividende

Mit unserer auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik wollen wir für unsere Aktionäre eine solide Rendite gewährleisten. Aus diesem Grund plant der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 eine gegenüber dem Vorjahr erneut unveränderte Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Vorstand und Aufsichtsrat werden den Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung 2018 im Dezember 2017 beschließen.

Geplante Investitionen

Aus heutiger Sicht werden wir im Geschäftsjahr 2018 rund 300 Mio Euro in Wachstum und in die Modernisierung und Instandhaltung unserer Anlagen und Netze investieren.

Dabei orientieren sich unsere Investitionsschwerpunkte an unserer strategischen Ausrichtung. Eine bedeutende Investition ist der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel.

Kapitalausstattung und Finanzierungsstruktur

MVV verfügt über einen guten Zugang zum Kapitalmarkt und kann ihren Liquiditätsbedarf daher problemlos decken. Dank unserer bereinigten Eigenkapitalquote von 35% sind wir in der Lage, auch weiterhin auf hohem Niveau in unser Wachstum zu investieren. Investitionen in das Bestandsgeschäft finanzieren wir überwiegend über Abschreibungsgegenwerte. Für unsere Wachstumsprojekte nutzen wir den operativen Cashflow sowie projektbezogene optimierte Finanzierungen, wobei strukturell ähnliche Projekte mit vergleichbaren Laufzeiten gebündelt werden. Zur Finanzierung nutzen wir den Kapitalmarkt oder greifen auf unsere flüssigen Mittel zurück. Neben dem Bankenmarkt beobachten wir alternative Finanzierungsquellen wie den Schuldscheinmarkt. Indem wir Kennzahlen als Leitplanken für fremdfinanziertes Wachstum definieren und einhalten, stellen wir ein implizites Rating von MVV im Investment-Grade-Bereich sicher.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Unser zusammengefasster Lagebericht für den MVV Energie Konzern (nach IFRS) und die MVV Energie AG (nach HGB) enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass diese getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft hiervon aufgrund der derzeit großen Unsicherheiten sowie einer Vielzahl von internen und externen Faktoren abweichen.

Neue Berichtsstruktur ab dem Geschäftsjahr 2018

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 plant MVV die Anpassung der Berichtsstruktur. Damit wollen wir unserer konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kunden bei vertrieblichen Aktivitäten auch in der Berichterstattung angemessene Rechnung tragen. Zudem soll die neue Struktur die wachsende Bedeutung unserer Geschäftstätigkeit in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie unseren konsequenten und nachhaltigen Fokus auf die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit transparent abbilden.

Die Steuerung von MVV soll weiterhin in fünf Berichtsegmenten erfolgen, denen unterschiedliche Geschäftsfelder zugeordnet sind:

- Kundenlösungen
- Neue Energien
- Versorgungssicherheit
- Strategische Beteiligungen
- Sonstiges

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken sind Teil unternehmerischen Handelns. Zu den zentralen Aufgaben unserer Unternehmensführung gehört es, Chancen frühzeitig zu identifizieren und zu realisieren sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Hierfür haben wir entsprechende Instrumente und Prozesse installiert: Zum einen unser rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, eine ordnungsgemäße, zuverlässige und unternehmensweit einheitliche Rechnungslegung sicherzustellen, zum anderen unser Risikomanagementsystem (RMS): Mit ihm können wir frühzeitig insbesondere wettbewerbliche, regulatorische und technologische Entwicklungen erfassen, die für unser Unternehmen relevant sind, und entstehende Chancen und Risiken systematisch handhaben.

Erläuterung des Internen Kontrollsystems (IKS)

Unsere Finanzberichterstattung soll korrekt, vollständig, zeitnah und verständlich informieren. Um diesen Anspruch zu erfüllen, nutzen wir für die Finanzberichterstattung der gesamten MVV ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS). In diesem System sind alle Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen niedergelegt, mit denen Geschäftsvorfälle zeitnah, vollständig, richtig und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben erfasst werden. Wir überwachen mit dem IKS, ob die gesetzlichen Vorschriften und unsere internen Vorgaben eingehalten werden. Dazu gehören die Grundsätze der ordnungsmäßigen Buchführung, die Regelungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG), internationale Rechnungslegungsvorschriften sowie ergänzende Bestimmungen der Satzung. Mithilfe des IKS sollen zudem wesentliche Falschdarstellungen vermieden werden, die aufgrund von Fehlern oder Betrug entstehen könnten.

An jedem unserer Standorte ist das IKS fester Bestandteil unserer Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse. Wir haben alle notwendigen Prozesse und Schnittstellen, die für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht von MVV wichtig sind, analysiert; so haben wir Risiken identifiziert, die einer normenkonformen Veröffentlichung des Konzernabschlusses entgegenstehen könnten. Um diese Risiken zu minimieren, wurden alle Beteiligten geschult; zudem gibt es detaillierte Zeitpläne für die Erstellung der Quartalsmitteilungen, des Konzernzwischenabschlusses, des Halbjahresfinanzberichts sowie des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts.

Vorstände und Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaften sowie ausgewählte Bereichs- und Konzernabteilungsleiter leisten vierteljährlich einen internen Bilanzzeit.

Grundlagen und Organisation des IKS

Der Konzernabschluss wird zentral vom kaufmännischen Ressort der MVV Energie AG aufgestellt; er erfüllt die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Bestimmungen nach § 315a Abs. 1 HGB. Alle wesentlichen Bilanzierungsfragen werden im Bereich Rechnungswesen und Steuern unseres Konzerns bearbeitet. Die Mitarbeiter dieses Bereichs sind zudem Ansprechpartner für unsere Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss entsteht, indem zuerst die einzelnen Tochtergesellschaften ihre Abschlüsse aufstellen, die dann vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüft werden. Anschließend führen wir die Abschlüsse mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware bei der MVV Energie AG zum Konzernabschluss zusammen. Die allgemeinen Konsolidierungsprozesse unseres Unternehmens sind schriftlich fixiert; sie werden bei der Abschlusserstellung überwacht. Der Bilanzprüfungsausschuss und das Gesamtgremium des Aufsichtsrats prüfen den Konzernabschluss. Im Anschluss wird er vom Aufsichtsrat gebilligt, festgestellt und veröffentlicht.

Für unser IKS gelten das Vier-Augen-Prinzip sowie eine konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen. Richtlinien, Verfahrensanweisungen und Genehmigungsprozesse werden durch ein internes Informations- und Kommunikationssystem unterstützt. Für alle Gesellschaften, die in unseren Konzernabschluss einbezogen sind, gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung der Jahres- und Zwischenabschlüsse. In der Richtlinie sind zum einen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die in Übereinstimmung mit IFRS anzuwenden sind, festgehalten; zum anderen enthält sie unternehmenstypische Regelungen, die beispielsweise unsere regulatorischen Verpflichtungen betreffen. Mit Vertretern der verschiedenen Fachbereiche erarbeiten wir im Rahmen der Abschlussprozesse regelmäßig, welche weiteren qualitativen und quantitativen Informationen für die Rechnungslegung und die Abschlusserstellung relevant sind. Im Rahmen unserer Qualitätssicherung erfassen wir diese Informationen und gewährleisten damit, dass alle relevanten Daten vollständig dokumentiert werden. Wir haben unsere laufende Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses in funktionale Prozessschritte unterteilt. Für die verschiedenen Stufen sind automatisierte oder manuelle Kontrollen verankert, die auf allen Hierarchiestufen erfolgen.

Standortübergreifend einheitliche Standards

Innerhalb der MVV Energie AG ist unser kaufmännisches Ressort für das rechnungslegungsbezogene IKS verantwortlich; gleiches gilt für die Aufstellung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG und des Konzernabschlusses. Die internen Kontrollsysteme, die wir in der gesamten MVV einsetzen, sind gleichwertig und unterliegen einem einheitlichen Standard. Wir sorgen dafür, dass unser IKS dokumentiert wird und jederzeit nachvollziehbar ist.

In den bedeutendsten Gesellschaften des Konzerns überwachen IKS-Verantwortliche, ob das System nach dem standardisierten Verfahren dokumentiert wird; sie berichten bedarfsgemäß an den IKS-Verantwortlichen der MVV Energie AG. Aus den Berichten der Revision und aus eigenen Informationen erstellt der IKS-Verantwortliche der MVV Energie AG das aggregierte IKS-Reporting; die Ergebnisse sind die Grundlage unserer IKS-Berichterstattung.

Die gesamte Ablauforganisation der abschlussrelevanten Bereiche der MVV Energie AG wird über eine spezielle Software abgebildet. Sie ist in unserem Intranet veröffentlicht. Wir haben zusätzliche Informationen hinterlegt, um den Prozessablauf für einzelfallbezogene Regelungen detailliert zu erläutern. Die Prozessschritte des Abschlusses unterliegen einem strikten Terminplan. Wir ermitteln stets, ob Informationen rechtzeitig zur Verfügung stehen und dokumentieren die Daten. Dabei handelt es sich um einen standardisierten Prozess, der jederzeit nachvollziehbar ist.

Unser Rechnungswesen nutzt ein integriertes Enterprise-Resource-Planning-System (ERP-System), mit dem Fehler bereits vorab systemseitig vermieden werden: Die Gültigkeit der Daten wird mithilfe von Hinterlegungen im ERP-System validiert. Wir haben innerhalb des ERP-Systems ein strenges Benutzerberechtigungskonzept. Dadurch wird vermieden, dass Unberechtigte auf Daten und Systeme oder auf Systemeinstellungs-, Buchungs- und Berichtsfunktionen zugreifen.

Regelmäßiges Reporting

Der Bereich Konzerncontrolling überwacht im Zuge des Regelprozesses, ob die Ziele erreicht werden, die in der Wirtschaftsplanung festgehalten und vom Aufsichtsrat verabschiedet wurden. Abweichungen von der geplanten Entwicklung und von der Entwicklung des vorigen Geschäftsjahres werden dokumentiert. Diese Informationen fließen in die Quartalsberichte an den Vorstand ein. In ihnen wird die Geschäftsentwicklung detailliert dargestellt, alle Berichtssegmente und Geschäftsfelder werden kommentiert. Anhand der gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen des Reportings Maßnahmen vorgeschlagen, auf deren Grundlage der Vorstand das Geschäft von MVV steuert.

Erläuterung des Risikomanagementsystems (RMS)

Unser Risikomanagementsystem (RMS) ist so ausgelegt, dass wir Chancen und Risiken frühzeitig erkennen können. Als Chance definieren wir eine mögliche signifikante positive Abweichung des Unternehmensergebnisses vom geplanten Wert, eine mögliche signifikante negative Abweichung bezeichnen wir als Risiko. Chancen evaluieren wir im Konzern auf der Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen. Risiken wollen wir wenn möglich verringern oder auf Dritte überwälzen. Dafür entwickeln wir geeignete Maßnahmen und überwachen deren Umsetzung. Es kann Bestandteil einer erfolgreichen Strategie sein, Risiken bewusst einzugehen – sofern diese beherrschbar sind und ihnen angemessene Chancen gegenüberstehen.

Grundlagen und Organisation des RMS

Der Vorstand bestimmt die Risikopolitik des Unternehmens: Sämtliche Prozesse und Zuständigkeiten werden von ihm festgelegt; gleiches gilt für die Limits, die bei der Risikosteuerung gelten.

Die Verantwortung für das operative Risikomanagement ist innerhalb der legalen Geschäftseinheiten und Geschäftsfelder angesiedelt. Verantwortlich sind jeweils die Mitarbeiter, welche die operativen Ergebnisse der jeweiligen Geschäftseinheiten verantworten. Eine zentrale Aufgabe dieser sogenannten Risikoträger ist es, die aktuelle Geschäftssituation regelmäßig zu prüfen: Sie identifizieren wesentliche Chancen und Risiken und beurteilen, welche Auswirkungen sie möglicherweise auf das geplante Adjusted EBIT haben könnten. Ihre Auswertungen melden sie standardisiert und regelmäßig an unser zentrales Risikocontrolling. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der Risikoträger, Maßnahmen umzusetzen oder nachzuhalten, mit denen Risiken bewältigt oder vermindert und Chancen genutzt werden können.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Unser zentrales Risikocontrolling überwacht die Risikosituation des Konzerns: Es beobachtet fortlaufend die Chancen und Risiken, die für unser Geschäft grundsätzlich relevant sind, bewertet diese und aggregiert sie zu einem Chance/Risiko-Profil. Dieses Profil entspricht einer Nettobetrachtung: Alle Gegenmaßnahmen, die wir zur Risikoverminderung ergriffen haben, sind bereits berücksichtigt. Die Aggregation der ermittelten Chancen und Risiken führen wir mit Methoden der Wahrscheinlichkeitsrechnung durch. Die größten Einzelgefährdungen werden separat aufgeführt. Wir kombinieren die finanziellen Auswirkungen bei Eintritt eines Risikos mit dessen

Eintrittswahrscheinlichkeit, werten die Risikosituation aus und ordnen die Risiken einer unserer insgesamt sechs Risikokategorien zu. Im nächsten Schritt quantifizieren wir die Risikosituation der verschiedenen Risikokategorien, indem wir die mögliche Ergebniswirkung je Risikokategorie auf das Adjusted EBIT des Konzerns beziehen. Wir unterscheiden dabei die Risikostufen „gering“, „mittel“ und „hoch“. Im Rahmen unserer kurz- und mittelfristigen Planung wägen wir Chancen und Risiken sorgfältig ab und berücksichtigen sie in unserer Ergebnisprognose. Trotzdem ist es möglich, dass unerwartete Entwicklungen und Ereignisse dazu beitragen, dass das tatsächliche Adjusted EBIT den geplanten Wert über- oder unterschreitet.

Vorstand und Aufsichtsrat erhalten vierteljährlich einen Risikoreport, in dem das Chance/Risiko-Profil des Konzerns dargestellt ist. Treten dringende Risikofälle auf, wird dies dem Vorstand umgehend berichtet – dieser informiert dann wiederum den Aufsichtsrat.

Überwachung von IKS und RMS

Sowohl das IKS als auch das RMS werden von den Vorständen und Geschäftsführern der konsolidierten Tochtergesellschaften implementiert, aufrechterhalten und überwacht. Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung prüft unsere Konzernrevision beide Systeme regelmäßig; sie macht Schwachstellen ausfindig und überwacht, ob Verbesserungsmaßnahmen greifen, die eingeleitet wurden.

Der Aufsichtsrat beziehungsweise der Bilanzprüfungsausschuss der MVV Energie AG und die Aufsichtsräte der konsolidierten Beteiligungen prüfen jährlich, ob Aufbau und Funktionsweise beider Systeme angemessen sind.

Darstellung der erwarteten Risikosituation

Nachfolgend stellen wir die erwartete Risikosituation und die wesentlichen Unternehmensrisiken für MVV dar; wir fassen sie in Risikokategorien zusammen. Diese stufen wir in drei verschiedene Risikostufen ein: „gering“, „mittel“ und „hoch“; die Einstufung zeigt, wie hoch jeweils die erwartete Auswirkung der Risikogruppe auf das geplante Adjusted EBIT des Konzerns in Prozent ist. Eine detaillierte Erläuterung der Risiken für das Geschäftsjahr 2018 erfolgt innerhalb der Risikokategorien. Die möglichen Auswirkungen auf unsere Berichtssegmente erfolgt anhand der Berichtsstruktur, nach der wir im Geschäftsjahr 2017 gesteuert und berichtet haben.

Preisrisiken und -chancen

In der Kategorie der Preisrisiken und -chancen fassen wir zusammen: Preisschwankungen von Commodities sowohl auf der Bezugs- als auch auf der Absatzseite, Wechselkursveränderungen und Zinsänderungen. Um Zins-, Währungs- und Commodity-Risiken zu begrenzen, verwenden wir hauptsächlich → **Finanzinstrumente**.

Schwankung des Clean Dark Spread (CDS)

Die Differenz zwischen Stromerlösen an den Großhandelsmärkten und den Kosten für die Stromerzeugung wird als Clean Dark Spread (CDS) bezeichnet. Die Kosten der Stromerzeugung setzen sich hauptsächlich aus den Kosten für Kohle (einschließlich des Transports und der Währungsumrechnungsdifferenz) und für CO₂-Emissionszertifikate zusammen. Wir beobachten und erfassen Preisschwankungen mit einer konzernweit einheitlichen Systematik. Die möglichen negativen Auswirkungen auf unser Erzeugungs-Portfoliomanagement begrenzen wir mit geeigneten Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2017 notierte der CDS nach wie vor auf niedrigem Niveau; im 3. Quartal unseres Geschäftsjahres setzte eine leichte Erholung ein. Der niedrige CDS wirkt sich negativ auf das Adjusted EBIT im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement aus, dem die Vermarktung unserer Kraftwerkskapazitäten im Geschäftsfeld Commodities zugeordnet ist.

Chancen können sich ergeben, wenn sich die Marktpreise erholen.

Bezugspreisschwankungen am Markt

Die Energiemengen, die unser Vertrieb an den verschiedenen Standorten für die Lieferungen an unsere Kunden benötigt, kaufen wir überwiegend über den Energiehandelsmarkt ein – und zwar bis zu drei Kalenderjahre im Voraus. Unter Berücksichtigung unseres geltenden Hedging-Regelwerks schließt unsere Energiehandels-tochter MVV Trading entsprechende Termingeschäfte ab. Auf diese Weise verstetigen wir unsere Ergebnisse im Berichtssegment Handel und Portfoliomanagement. Darüber hinaus erhöhen wir so frühzeitig die Planungssicherheit für die folgenden Geschäftsjahre.

Schwankungen der Abfall- und Biomassepreise

Risiken, die sich aus schwankenden Abfallpreisen ergeben, verfolgen und bewerten wir sowohl für den deutschen als auch für den britischen Markt. Zudem beobachten wir europaweit, wie sich die Biomassepreise entwickeln. So können wir Risiken im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur frühzeitig identifizieren und durch geeignete Maßnahmen abmildern.

Wechselkursveränderungen

Die Veränderung von Wechselkursen birgt für uns Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Brennstoffbeschaffung, unserem Engagement in Tschechien, unseren Erzeugungsanlagen in Großbritannien und unserem internationalen Projektentwicklungsgeschäft für erneuerbare Energien. Die Risiken begrenzen wir durch Natural-Hedges und Termingeschäfte.

Zinsänderungen

Unsere Finanzierungsabteilung überwacht fortlaufend die Zinsänderungsrisiken, die für uns relevant sind. Wir finanzieren unsere Investitionsprojekte möglichst fristenkongruent mit festen Zinssätzen. Das aktuell niedrige Marktzinnsniveau mit Auswirkungen auf die Refinanzierung langfristiger Projekte ist in der Unternehmensplanung bereits berücksichtigt. Chancen und Risiken hingegen ergeben sich aus kurz- bis mittelfristig schwankenden Zinsen. So ist es möglich, dass die Nachfrage nach Erneuerbare-Energien-Projekten bei steigenden Zinsen sinkt, wenn andere Geldanlageformen für Investoren attraktiver werden.



Erläuterungen zur Bilanz
Seite 159

ERWARTETE RISIKOSITUATIONEN GJ 2018

Risikokategorie	Risikostufe
PREISRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Marktpreise: <ul style="list-style-type: none"> • Clean Dark Spread • Bezugspreisschwankungen • Abfall- und Biomassepreise » Wechselkurs » Zinsen 	 MITTEL
MENGENRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Absatzschwankungen: <ul style="list-style-type: none"> • Witterung und Windaufkommen • Wirtschaftliches Umfeld » Wettbewerb und Effizienz » Beschaffungsunsicherheit bei Abfallmenge und Biomasse 	 MITTEL
OPERATIVE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Projektentwicklung erneuerbare Energien » Bauprojekte » Anlagenbetrieb » Personal » IT-Risiken 	 MITTEL
GESETZLICHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Regulierung » Rechtliche Risiken 	 MITTEL
FINANZIERUNGSRISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Forderungsausfall » Refinanzierung » Liquidität » Lander 	 GERING
STRATEGISCHE RISIKEN <ul style="list-style-type: none"> » Strategische Entscheidungen (unter anderem Investitionen) 	 GERING

Risiko¹ in % des betrieblichen Ergebnisses (Adjusted EBIT) im Konzern:
 hoch: > 40 % mittel: 10 % bis 40 % gering: 0 % bis 10 %

1 Ergebnisabweichung vom Plan: wahrscheinlicher durchschnittlicher Maximalschaden im Geschäftsjahr, in dem die Ergebniswirkung eintreten kann

Mengenrisiken und -chancen

Mengenschwankungen können unser operatives Ergebnis sowohl auf der Erzeugungs- und der Beschaffungs- als auch auf der Absatzseite positiv oder negativ beeinflussen.

Absatzschwankungen durch Witterungsverlauf und Windaufkommen

Wesentliche Faktoren für unsere Geschäftsentwicklung sind der Witterungsverlauf und das Windaufkommen. Der Witterungsverlauf beeinflusst insbesondere in der Heizperiode von Oktober bis April unseren Absatz von Fernwärme und Gas. Unsere Erzeugungsmengen von Strom aus Windkraftanlagen sind vom Windaufkommen abhängig. Chancen für unsere Geschäftsentwicklung bestehen darin, dass es in der Heizperiode kühler wird als geplant und/oder dass das Windaufkommen unsere Erwartungen übersteigt.

Mengenschwankungen infolge geänderter wirtschaftlicher Bedingungen

Vom Konjunkturverlauf ist unser Konzern nur indirekt betroffen: Wenn unsere großen Industrie- und Gewerbetunden ihre Produktion aufgrund der wirtschaftlichen Lage drosseln, kann das dazu führen, dass sie geringere Energiemengen von uns beziehen. Auf der anderen Seite bestehen Chancen auf höhere Absatzmengen, wenn unsere Kunden ihre Produktion konjunkturbedingt steigern.

Absatzschwankungen durch den Wettbewerb oder Effizienzmaßnahmen

Der Wettbewerbsdruck im liberalisierten Energiemarkt ist weiterhin stark. Wenn sich Kunden für andere Anbieter entscheiden, führt das zu Rückgängen bei unseren Absatzmengen. Auch Effizienzmaßnahmen unserer Kunden, beispielsweise durch Wärmedämmung, können zu Absatzrückgängen führen. Gleiches gilt, wenn Kunden Energie selbst erzeugen und verbrauchen. Indem wir innovative, wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistungen mit hohem Kundennutzen entwickeln, können wir die Chancen nutzen, die sich im liberalisierten Markt ergeben.

Mit den kommunalen Eigentümern von Energienetzen pflegen wir traditionell eine partnerschaftliche Zusammenarbeit; so schaffen wir die Basis für eine Verlängerung bestehender Konzessionen und steigern die Chancen auf den Gewinn neuer Konzessionen.

Beschaffung Abfallmengen und Biomasse

Im Zusammenhang mit der Verwertung von Gewerbeabfall und Biomasse können sowohl die gesamte verfügbare Menge als auch deren Qualität das Ergebnis des Konzerns beeinflussen. Diese werden wiederum beeinflusst von der konjunkturellen Lage und von gesetzlichen Vorgaben. Die Mengenrisiken für unsere Anlagen minimieren wir durch ein professionelles Stoffstrommanagement; zudem verfolgen wir eine Substrat- und Ersatzbeschaffungsstrategie. Ein geringerer Brennwert des Abfalls kann mitunter durch eine größere Menge kompensiert werden.

Mit Blick auf die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), gehen wir aktuell davon aus, dass dies auch künftig die Entwicklung der Mengen und Preise von Abfall und Altholz im Marktbereich Großbritannien nicht stark beeinflussen wird.

Operative Risiken und Chancen

Für MVV entstehen operative Risiken und Chancen im Wesentlichen durch die Projektentwicklung erneuerbare Energien sowie den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung.

Im Bereich Abfall- und Biomasseanlagen verfügen wir über umfassende Erfahrung in der Errichtung und im Betrieb. Hier sehen wir insbesondere in Großbritannien und in Frankreich Chancen für unsere Unternehmensgruppe.

Unsicherheiten im Bereich Projektentwicklung erneuerbare Energien

Projekte in unserem Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien haben deutlich kürzere Planungs- und Bauphasen als große Erzeugungsanlagen. Dennoch sind auch diese Projekte mit Unsicherheit behaftet.

Generell ist die Marktentwicklung vom jeweiligen politischen Umfeld und der öffentlichen Akzeptanz abhängig. Für die Projektentwicklung Wind in Deutschland sehen wir insbesondere die künftige Zuschlagshöhe bei Projektausschreibungen sowie die Entwicklung der Marktzinsen als wesentliche Chance-/Risikofaktoren. In der operativen Umsetzung können verzögerte oder ausbleibende Bau- und Betriebsgenehmigungen und damit zusammenhängende Fragestellungen den Projektverlauf negativ beeinflussen. Unser wirtschaftlicher Erfolg im Auslandsgeschäft wird zudem durch die unterschiedlichen politischen und konjunkturellen Entwicklungen in unseren Zielmärkten maßgeblich bestimmt.

Chancen bestehen, weil wir neben der Projektentwicklung im Bereich erneuerbare Energien über umfassendes Know-how und hohe Kompetenz im Bereich der Betriebsführung verfügen.

Risiken aus dem Verlauf von Bauprojekten

Große Erzeugungsanlagen haben lange Planungs- und Bauphasen und bergen entsprechende Risiken. Es könnte sich negativ auf unser erwartetes Adjusted EBIT auswirken, wenn sich Fertigstellung und Inbetriebnahme von unseren Großprojekten verzögerten, wenn ungeplante Kosten für die Ersatzbeschaffung von Strom und Wärme entstehen oder wenn die Kosten von Projekten aufgrund neuer Entwicklungen höher ausfallen als geplant. Daher achten wir sorgfältig darauf, Projekte in der Planungsphase solide zu konzipieren, zu kalkulieren und die wesentlichen Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Eine mögliche Verzögerung beim Neubau des Gasheizkraftwerks in Kiel könnte zu einer verminderten Förderung sowie einem Erzeugungsmehraufwand führen. Daneben würde sich eine Baukostenüberschreitung negativ auf die Projektrentabilität auswirken. Diesen Risiken begegnen wir soweit das in unserer Hand liegt – durch eine professionelle Projektorganisation und die Beauftragung von branchenerfahrenen Lieferanten. Soweit vertraglich möglich, geben wir Projektrisiken – insbesondere Kostensteigerungen und Terminüberschreitungen – an die hierfür verantwortlichen Vertragspartner weiter.

Unsicherheiten aus dem Anlagenbetrieb

Der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung bringt wesentliche operative Unsicherheiten für unseren Konzern mit sich. Dies betrifft das Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur. Ungeplante Anlagenstillstände können zu Produktionsausfällen führen. In diesem Zusammenhang können weitere finanzielle Aufwendungen nötig werden, zum Beispiel Aufwendungen für die Reparatur der Anlage, für Ersatzlieferungen an unsere Kunden oder für Vertragsstrafen.

Wir setzen alles daran, die Folgerisiken möglicher Anlagenausfälle durch regelmäßige Wartungs- und Überwachungsmaßnahmen zu minimieren – dies tun wir auch, um unserem Anspruch als Versorger gerecht zu werden und Risiken für unsere Reputation zu vermeiden. Trotzdem lassen sich Ausfälle nicht gänzlich ausschließen. Im Rahmen unserer Instandhaltungsstrategie optimieren wir die geplanten Revisionszeiten und arbeiten darauf hin, Anlagen über die anvisierten Benutzungsstunden hinaus auszulasten oder den Wirkungsgrad zu steigern; somit könnten wir mit höheren Erzeugungsmengen Chancen realisieren. Um die finanziellen Auswirkungen möglicher Schäden zu begrenzen, haben wir Versicherungen abgeschlossen. Des Weiteren bewerten wir mögliche Sanierungsvorgaben auf Brachflächen unserer ehemaligen Anlagen unter Risiko- und Umweltschutz Gesichtspunkten.

Entwicklungen im Personalbereich

Unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter sind die Grundlage für unseren Unternehmenserfolg. Wir haben eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um die zu uns passenden → **Mitarbeiter** zu gewinnen und sie langfristig an uns binden. Risiken können jedoch auch im Personalbereich eintreten: Der demografische Wandel kann auch bei Unternehmen von MVV zu Kapazitäts- und Alterungsrisiken führen, je nach Standort in unterschiedlichem Ausmaß. Um Schlüsselpositionen auch künftig intern neu besetzen zu können, qualifizieren wir unsere Mitarbeiter gezielt weiter.

In unserem Pensionsgutachten haben wir die Einflüsse berücksichtigt, aus denen Risiken aus → **Pensionsverpflichtungen** entstehen könnten, und diese in unsere Planung aufgenommen.

IT-Risiken

Die Digitalisierung unserer Gesellschaft nimmt zu. Eine sichere Speicherung von Daten und eine unterbrechungsfrei funktionierende Informationstechnologie sind für nahezu alle Geschäftsprozesse notwendig. Daher schützen wir unsere IT-Infrastruktur und IT-Systeme vor möglichen Angriffen Dritter. Wir ergreifen fortlaufend umfangreiche technische und organisatorische Maßnahmen gegen IT-Risiken. Neben dem Einsatz von Sicherheitssystemen erhöhen wir die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen. Alle wesentlichen Hardwarekomponenten sind redundant ausgelegt. Daten spiegeln wir permanent zwischen den produktiven und den räumlich getrennten Backup-Systemen, zudem verfügen wir über ein Ausweichrechenzentrum.

Gesetzliche Risiken

Unter „Gesetzliche Risiken“ fassen wir Unsicherheiten zusammen, die im Zusammenhang mit der Regulierung oder mit anderen rechtlichen Themen bestehen.

Regulierungsrisiken

Für Unternehmen der Energiebranche besteht grundsätzlich das Risiko, dass Behörden – wie die Bundesnetzagentur (BNetzA) oder die Kartellämter – in die Preisgestaltung eingreifen. In der Vergangenheit betraf das beispielsweise die Netzentgelte, die von der BNetzA festgesetzt werden. Auch energiepolitische Entscheidungen können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben: Beispiele sind die Entwicklung der Förderung für Strom aus erneuerbaren Energien, die im Rahmen von Ausschreibungen ermittelt wird, und die Realisierung der Förderung von KWK-Anlagen. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir uns aktiv an der politischen Meinungsbildung beteiligen. Indem wir aktuelle Studien veröffentlichen, tragen wir zur öffentlichen Diskussion bei.



Erläuterungen zur Bilanz
Textziffer 29
Seite 146



Mitarbeiter
Seite 40



[www.mvv.de/
corporate-governance](http://www.mvv.de/corporate-governance)

Rechtliche Risiken

In Verbindung mit Gerichtsprozessen, Produkthaftungen sowie unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen könnten rechtliche Risiken für MVV eintreten. Die Rechtsabteilungen prüfen, verhandeln und verfassen Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen. Wir verfügen über ein → **Compliance-Management-System**, das dazu beiträgt, Gesetzesverstöße zu vermeiden.

Die Geschäftsentwicklung von MVV ist außerdem Risiken ausgesetzt, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dies könnte Einfluss auf unsere Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen haben.

Finanzierungsrisiken und -chancen

Finanzierungsrisiken bestehen bei MVV größtenteils aufgrund von Forderungsausfall- sowie Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken.

Forderungsausfallrisiken

Wenn Kunden oder Geschäftspartner unsere Rechnungen nicht oder nur zum Teil begleichen, können wir von Forderungsausfällen betroffen sein, wie beispielsweise bei unseren OTC-Tradingaktivitäten im Segment Handel und Portfoliomanagement oder bei unseren langfristigen Lieferbeziehungen. Wir wählen unsere Geschäftspartner daher mit kaufmännischer Vorsicht aus und überprüfen deren Bonität, um Forderungsausfallrisiken in allen Berichtssegmenten zu begrenzen. Außerdem vereinbaren wir die Hinterlegung von Sicherheiten, Bürgschaften oder Garantien. Wir vermeiden eine Häufung von Ausfallrisiken, indem wir unser Portfolio diversifizieren.

Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Ein Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn benötigte Zahlungsmittel zukünftig nicht beschafft werden können. Zur Deckung unseres Kapitalbedarfs stehen uns vielfältige Finanzierungsinstrumente wie Schuldscheindarlehen, bilaterale Kredite und Konsortialkredite zur Verfügung. Durch die laufende Beobachtung der Finanzierungsmärkte, den regelmäßigen Austausch mit unseren Kreditgebern sowie eine sorgfältige Überwachung der Liquidität wirken wir Refinanzierungs- und Liquiditätsrisiken entgegen. Unser konzerninternes Cash Pooling trägt zur weiteren Risikoreduzierung bei.

Länderrisiken

Länderrisiken bestehen für MVV, weil Staaten zahlungsunfähig werden oder nicht mehr zahlungsbereit sein könnten, sowie in Form von Transferrisiken. Die Auswirkungen, die ein Eintritt von Länderrisiken auf unser Ergebnis hätte, haben durch unsere internationalen Aktivitäten im Geschäftsfeld Projektentwicklung erneuerbare Energien an Bedeutung gewonnen. Den Markteintritt in neue internationale Märkte prüfen wir vorab intensiv. In Ländern, in denen wir aktiv sind, beobachten wir die Entwicklung solcher Risiken kontinuierlich. Wir rechnen aktuell mit keiner signifikanten Auswirkung auf unser Ergebnis.

Strategische Risiken und Chancen

Die richtigen strategischen Entscheidungen sind die Grundlage für den Erfolg eines Unternehmens. In der Energiebranche verändern sich die energiepolitischen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schon seit Jahren dynamisch. Dieser Wandel bringt strategische Risiken mit sich – zugleich eröffnet er neue Chancen. Mit unserem strategischen Planungsprozess ermitteln wir potenzielle neue Märkte und Technologien. Wir überprüfen unsere Investitionsvorhaben genau und entscheiden, in welche Märkte, Technologien, Unternehmen oder Projekte wir zu welchem Zeitpunkt und in welchem Umfang investieren wollen. Diese Entscheidungen treffen wir auf Basis fundierter Markt- und Wettbewerbsanalysen und sorgfältiger Rentabilitätsberechnungen. Unser Bereich Konzernstrategie überprüft in enger Abstimmung mit dem Vorstand kontinuierlich die strategische Ausrichtung und passt sie neuen Gegebenheiten an.

Wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist, dass wir in den kommenden Jahren signifikante Investitionen geplant haben. Die strategisch wichtigen Investitionen müssen jedoch zu den erwarteten Ergebnisbeiträgen führen, damit wir unser geplantes Adjusted EBIT erzielen können. Trotz sorgfältiger Prüfung und Planung können Fehleinschätzungen in zukünftigen Geschäftsjahren zu Einbußen beim geplanten Adjusted EBIT führen.

Aufgrund der anhaltenden Transformation des Energiesystems in Deutschland ist die Planungsunsicherheit für unser Unternehmen weiterhin hoch. Wie sich die Entscheidung Großbritanniens, die Europäische Union zu verlassen (Brexit), auf unser Geschäft in Großbritannien auswirken wird, beobachten wir genau. Ein schwächeres britisches Pfund würde zum Beispiel dazu führen, dass das Ergebnis in Euro sinkt. Möglich sind ebenso Auswirkungen auf die Zinsen, Commodities, die Nachfrage und den Regulierungsrahmen. Die genauen Entwicklungen hängen von der Ausgestaltung des Austrittsabkommens mit der EU ab.

Erneuerbare Energien, dezentrale neue Kraftwerke, Energieeffizienz, Digitalisierung, Gebäudesanierung und nachhaltige Mobilität: Die Energiewende in Deutschland bietet Chancen für Innovationen, für neue Arbeitsplätze und für profitables Wachstum. So steigert MVV mit der Anbindung an das Fernwärmenetz die Energieeffizienz des Heizkraftwerks Mannheim und erhöht damit die Umweltfreundlichkeit der Fernwärme durch einen geringeren Primärenergiefaktor. Durch die konsequente Umsetzung unserer → **Strategie** können wir diese Chancen ergreifen.

Im Bereich der erneuerbaren Energien gehen wir unverändert von einem nachhaltig attraktiven Marktpotenzial aus. Im Projektentwicklungsgeschäft hat sich die Wettbewerbssituation in Deutschland allerdings verändert, nachdem der Zubau von Windkraftanlagen an Land seit dem Jahr 2017 durch neue Marktmechanismen mit Ausschreibungen bestimmt wird und gleichzeitig das Marktvolumen mit Kapazitätsobergrenzen begrenzt ist. Im Auslandsgeschäft sehen wir Wachstumspotenzial unter anderem im Bereich Photovoltaik – und damit Chancen für einen Umsatzzuwachs. Es bestehen jedoch auch Abhängigkeiten von lokalen Förderregimen, lokalen Auftraggebern sowie ein spürbarer Wettbewerb, insbesondere in den asiatischen Wachstumsmärkten.

Wir erweitern zielgerichtet unser Angebot an innovativen Lösungen und unser Geschäftsmodell für dezentrales Energiemanagement. Indem wir die Fernwärme mit Kraft-Wärme-Kopplung weiter ausbauen, nehmen wir insbesondere an unseren Standorten Mannheim, Kiel und Offenbach Wachstumschancen wahr.

Gesamtaussage des Vorstands

Für uns als Unternehmen der Energiebranche hat sich unser Chance/Risikoprofil im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert: Zum einen ist der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch. Zum anderen können energiepolitische Veränderungen nach wie vor bedeutende Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung haben – wie auf alle anderen Unternehmen der Energiebranche. Dies bleibt ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Die Planungsunsicherheiten sind groß, insbesondere bei langfristigen Investitionen in Anlagen zur Stromerzeugung, aber auch bei der Projektentwicklung erneuerbare Energien, die vom Zuschlagsniveau in zukünftigen Ausschreibungsrunden abhängt. In unseren internationalen erneuerbaren Zielmärkten sehen wir zudem neben politischen Rahmenbedingungen und öffentlicher Akzeptanz die unterschiedlichen konjunkturellen Entwicklungen als maßgebliche Faktoren. Wir erwarten, dass unsere Branche weiteren tiefgreifenden Veränderungen und instabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt sein wird. Die Energiemärkte bleiben in hohem Maße volatil. Zudem kann die Brexit-Entscheidung in Abhängigkeit von der konkreten Ausgestaltung des Austritts unser UK-Geschäft beeinflussen. Wir beobachten alle diese Entwicklungen intensiv. Trotz unseres ausgewogenen Chance/Risiko-Profiles ist unsere Geschäftstätigkeit daher auch weiterhin mit Risiken verbunden.

Aus Sicht des Vorstands von MVV gibt und gab es jedoch keine Anhaltspunkte dafür, dass Risiken einzeln oder in ihrer aggregierten Gesamtheit den Fortbestand des gesamten Unternehmens oder eines wesentlichen Teilkonzerns im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten.



Unternehmensstrategie
Seite 54

**Jahresabschluss MVV Energie AG
zum 30. September 2017**

nach Handelsrecht (HGB)

Bilanz zum 30.9.2017

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.10.2016 bis 30.9.2017

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1.10.2016 bis 30.9.2017

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim

Bilanz

zum 30.9.2017

in Tsd Euro

Aktiva

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	634	700	1
Sachanlagen	368 073	343 314	2
Finanzanlagen	1 439 688	1 500 533	3

2017

2016

Anhang

1 808 395

1 844 547

Umlaufvermögen

Vorräte	14 191	13 317	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284 482	259 289	5
Flüssige Mittel	193 379	189 044	6

492 052

461 650

Rechnungsabgrenzungsposten

569

1 174

2 301 016

2 307 371

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	168 721	168 721	8
Kapitalrücklage	458 946	458 946	
Gewinnrücklagen	379 922	347 622	9
Bilanzgewinn	59 316	59 316	10

1 066 905

1 034 605

Empfangene Ertragszuschüsse

44 516

43 795

11

Rückstellungen

97 250

108 498

12

Verbindlichkeiten

1 092 345

1 120 473

13

2 301 016

2 307 371

**Gewinn- und
Verlustrechnung**

vom 1.10.2016

bis zum 30.9.2017

in Tsd Euro

Umsatzerlöse

Abzüglich Strom- und Erdgassteuern

2 315 791

1 976 142

- 123 786

- 122 011

Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuern

2 192 005

1 854 131

14

Erhöhung oder Verminderung des Bestands
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

- 2 582

1 959

Andere aktivierte Eigenleistungen

1 990

1 896

Sonstige betriebliche Erträge

35 777

187 378

15

Materialaufwand

1 953 231

1 797 626

16

Personalaufwand

78 823

83 925

17

Abschreibungen

21 313

22 033

18

Sonstige betriebliche Aufwendungen

108 687

90 234

19

Finanzergebnis

57 627

49 026

20

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

30 701

24 924

21

Ergebnis nach Steuern

92 062

75 648

Sonstige Steuern

446

417

22

Jahresüberschuss

91 616

75 231

Gewinnvortrag aus dem Vorjahr

0

784

Einstellungen in andere Gewinnrücklagen

32 300

16 699

Bilanzgewinn

59 316

59 316

2

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Allgemeine Grundlagen

Die MVV Energie AG hat ihren Sitz in Mannheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 1780).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt worden.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, wurden Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert. Um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses zu vergrößern, wird vom Wahlrecht, bestimmte Angaben im Anhang zu machen, grundsätzlich Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie weitere GuV Positionen (sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, Materialaufwand) sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB durch das BilRUG nicht vergleichbar.

Die Beträge werden in Tausend (Tsd Euro) ausgewiesen.

Zwischen der MVV Energie AG und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Alpha drei GmbH, MVV Alpha vier GmbH, MVV Alpha fünf GmbH, MVV Alpha acht GmbH und MVV Alpha neun GmbH bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Mit MVV Netze GmbH (vormals Netrion GmbH), MVV Trading GmbH, MVV Alpha sechs GmbH und MVV Alpha sieben GmbH besteht zur Muttergesellschaft MVV Energie AG jeweils ein Gewinnabführungsvertrag.

Die MVV Energie AG ist Cash-Pool führende Gesellschaft in dem MVV Energie Konzern. Verträge bestehen mit der MVV Enamic GmbH, MVV EnergySolutions GmbH, MVV ImmoSolutions GmbH, MVV Enamic Ludwigshafen GmbH, MVV Enamic Korbach GmbH, MVV RHE GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Umwelt O&M GmbH, MVV Umwelt Ressourcen GmbH, MVV Umwelt Asset GmbH, Soluvia GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Trading GmbH, MVV Insurance Services GmbH, MVV Industriepark Gersthofen GmbH, Köthen Energie GmbH, Netzgesellschaft Köthen mbH, Soluvia Billing GmbH, Soluvia Metering GmbH, Soluvia IT Services GmbH, MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co.KG, MVV Windenergie Deutschland GmbH, MVV Enamic Naturenergie GmbH, MVV Netze GmbH, BfE Institut für Energie und Umwelt GmbH, Windwärts Energie GmbH, Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL, Biomethananlage Barby GmbH, Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH, Biomethananlage Kroppenstedt GmbH, MVV Windpark Freudenberg GmbH sowie MVV decon GmbH.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten angesetzt und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Bei selbst erstellten Anlagen sind angemessene Gemeinkostenzuschläge berücksichtigt. Zinsen für Fremdkapital werden bei den Herstellungskosten nicht berücksichtigt.

Die von den Anschlussnehmern geleisteten Ertragszuschüsse werden als Sonderposten passiviert. Die Auflösung der Ertragszuschüsse erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände in den Umsatzerlösen. Für Ertragszuschüsse, die bis zu dem Geschäftsjahr 2004 zugeflossen sind, erfolgt die Auflösung jährlich mit 5% der Ursprungsbeträge. Für Ertragszuschüsse, die nach dem Geschäftsjahr 2004 und vor dem

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Geschäftsjahr 2011 geleistet wurden, erfolgt die Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögensgegenstände und ist in der Position Abschreibungen enthalten.

Investitionsförderungen werden separat im Anlagespiegel ausgewiesen.

Das Anlagevermögen wird entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, werden, soweit dies steuerlich zulässig war, nach der degressiven Methode abgeschrieben mit Übergang auf die lineare Abschreibung, sobald diese zu einer höheren Abschreibung führt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Wurden steuerrechtlich begründete Abschreibungen vorgenommen, so werden die niedrigeren Wertansätze der Vermögensgegenstände im Rahmen des durch das BilMoG eingeräumten Wahlrechts beibehalten.

Nutzungsdauern in Jahren

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3-40
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8-68
Technische Anlagen und Maschinen	2-50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-33

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert unter 150 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst. Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert zwischen 150 und 1 000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertberichtigungen auf Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich erworbener Emissionsberechtigungen sind zu Durchschnittseinstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die Bewertung von unfertigen Erzeugnissen und Leistungen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Angemessene Gemeinkostenzuschläge werden berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Risiken angesetzt. Unverzinsliche langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden auf den Barwert abgezinst.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert angesetzt. Die Bewertung der monetären Fremdwährungsbestände erfolgt zum Devisenkassakurs am Stichtag.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen saldiert.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,77% angesetzt (im Vorjahr: von 4,08%). Neben angemessenen Karriere- und Fluktationstrends werden die zukünftigen Gehaltsentwicklungen mit 2,50% p.a. (Vorjahr 2,50% p.a.) und Rententrends mit 2,00% p.a. (Vorjahr 2,00% p.a.) berücksichtigt.

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Bei den sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken auf der Grundlage vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt. Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem fristgerechten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die latenten Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Berücksichtigung der Organgesellschaften und steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Aktive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen für Pensionen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Passive latente Steuern resultieren insbesondere aus unterschiedlichen Wertansätzen im Sachanlagevermögen. Für die Berechnung wird ein Steuersatz von 30,3 % herangezogen. Er ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 %, dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 14,475 % im ertragsteuerlichen Organkreis der MVV Energie AG. Aus der Bewertung der Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich insgesamt eine Steuerentlastung, die aufgrund des eingeräumten Wahlrechts in § 274 HGB nicht bilanziert wird.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen bzw. Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Soweit den Posten des Jahresabschlusses Währungsumrechnungen zugrunde liegen, erfolgt die Umrechnung bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs, bei langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ein, um Marktpreisrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom-, Gas- und Kohlegeschäften sowie Emissionsrechten und Öl-Produkten zu reduzieren und Zins- sowie Währungsrisiken abzusichern. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um Swaps und Termingeschäfte auf Commodities sowie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte.

Derivate werden für die Zwecke des Preis- und Mengenrisikomanagements eingesetzt und soweit möglich als Bewertungseinheiten mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet. Zur bilanziellen Abbildung von Bewertungseinheiten wird sowohl die Einfrierungs- als auch die Durchbuchungsmethode angewandt. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit negativ, so wird dem Vorsichtsprinzip entsprechend eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert in der Regel dem Marktwert zum Stichtag. Soweit die Marktwerte der Derivate nicht verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (z.B. Discounted Cashflow Methode, Mark-to-Market-Modell) ermittelt. Dabei stellen die verwendeten marktgerechten Zinsstrukturkurven und Commodity-Terminpreise die wichtigsten Einflussgrößen für die Modelle dar.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 21).

2 Sachanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 22). Die bis zum 30.09.2016 aktivisch abgesetzten Anzahlungen auf Kapitalzuschüsse werden im Berichtsjahr im Anlagevermögen als Abgang gezeigt. Zum Bilanzstichtag betragen die Kapitalzuschüsse 648 Tsd Euro und werden passivisch als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen. Ferner werden die bis zum 30.09.2016 aktivisch abgesetzten Zahlungsabgrenzungen auf Kapitalzuschüsse in Höhe von 4 570 Tsd Euro im Anlagevermögen als Abgang gezeigt. Der entsprechende Betrag von 3 721 Tsd Euro wird zum 30.09.2017 als sonstige übrige Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus den technischen Anlagen und Maschinen wurden 1 054 Tsd Euro in die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung umgebucht. Aufgrund der Ausweisänderungen sind die Werte mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden im Anlagespiegel nach Abzug erhaltener Investitionsförderungen als eine Nettoposition ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurde eine Inventur des Anlagevermögens durchgeführt. Danach konnten Vermögensgegenstände mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von 20.807 Tsd Euro als Abgänge erfasst werden. Diesen historischen Anschaffungskosten standen Abschreibungen in gleicher Höhe gegenüber.

3 Finanzanlagen

Der Anlagespiegel zeigt die Aufgliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen (siehe Seite 23).

Die vollständige Anteilsliste ist Bestandteil des Anhangs und wird als Anlage dargestellt.

4 Vorräte

in Tsd Euro	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14 191	10 735
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	2 582
	14 191	13 317

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tsd Euro	2017	2016
Forderungen		
aus Lieferungen und Leistungen	140 067	140 978
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
gegen verbundene Unternehmen	131 598	106 091
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	599	529
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	12 218	11 691
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(0)	(0)
	284 482	259 289

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, infolge der rollierenden Verbrauchsabrechnung abgegrenzte, am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 431,6 Mio Euro (Vorjahr 457,7 Mio Euro). Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden von den Forderungen gekürzt. Die aktivisch gekürzten Kundenabschlagszahlungen belaufen sich auf 319,6 Mio Euro (Vorjahr 336,7 Mio Euro).

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,6 Mio Euro (Vorjahr 4,1 Mio Euro). Die gebildete Pauschalwertberichtigung beläuft sich auf 1 % der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 1,3 Mio Euro (Vorjahr 1,7 Mio Euro) Forderungen gegenüber der Stadt Mannheim als Aktionär.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 92,1 Mio Euro (Vorjahr 52,0 Mio Euro) und aus sonstigen Forderungen in Höhe von 39,5 Mio Euro (Vorjahr 54,0 Mio Euro).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Einzelwertberichtigungen auf sonstige Vermögensgegenstände betragen 1,3 Mio Euro (Vorjahr 1,1 Mio Euro).

Erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstandene Forderungen beinhalten Forderungen aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuererstattungsbeträgen in Höhe von 0,3 Mio Euro (Vorjahr 3,0 Mio Euro).

6 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten resultiert im Wesentlichen aus abgegrenzten Ausgaben für Urlaubsgeld und sonstige vorausbezahlte Beträge.

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

8 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30. September 2017 insgesamt 168.721.397,76 Euro. Es war eingeteilt in 65.906.796 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 2,56 Euro je Stückaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der MVV Energie AG und die sich aus dem Gesetz und der Satzung ergebenden Rechte und Pflichten.

Die Stadt Mannheim hielt zum Bilanzstichtag mittelbar 50,1 % der Anteile der MVV Energie AG; die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, hielt unmittelbar 22,5 % und die RheinEnergie AG, Köln, unmittelbar 16,3 %.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 13. März 2015 ermächtigt, bis zum 12. März 2020 eigene Aktien zu erwerben und zwar bis zu einem Umfang von 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals – das sind zirka 16,9 Mio Euro.

Die Hauptversammlung hat den Vorstand durch Beschluss vom 14. März 2014 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 13. März 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 20 Mio neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 51,2 Mio Euro zu erhöhen.

Der Vorstand der MVV Energie AG hat von diesen Ermächtigungen bislang keinen Gebrauch gemacht.

9 Gewinnrücklagen

in Tsd Euro	2017	2016
Gesetzliche Rücklage	1 278	1 278
Andere Gewinnrücklagen	378 644	346 344
	379 922	347 622

Der Betrag, der gemäß § 58 Abs. 2 AktG aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wurde, beträgt 32,3 Mio Euro.

10 Bilanzgewinn

Durch den Ergebnisverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 10. März 2017 wurde der gesamte Bilanzgewinn von 59 316 Tsd Euro ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,90 Euro je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2017 (insgesamt 59,3 Mio). Die Hauptversammlung entscheidet am 9. März 2018 über den Dividendenvorschlag.

11 Empfangene Ertragszuschüsse

Der Posten Empfangene Ertragszuschüsse resultiert aus von Kunden vereinnahmten Baukostenzuschüssen.

Die empfangenen Ertragszuschüsse in Höhe von 44 516 Tsd Euro (Vorjahr 43 795 Tsd Euro) sind zur Verbesserung der Klarheit in einem separaten Posten auf der Passivseite ausgewiesen.

Der Betrag der aufgelösten Ertragszuschüsse beträgt im Berichtsjahr 2 834 Tsd Euro (Vorjahr 2 972 Tsd Euro).

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

12 Rückstellungen

in Tsd Euro	2017	2016
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18 498	18 126
Steuerrückstellungen	24 403	26 854
Sonstige Rückstellungen	54 349	63 518
	97 250	108 498

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2 332 Tsd Euro. Dieser Unterschiedsbetrag ist für die Ausschüttung gesperrt.

Die Steuerrückstellung betrifft Körperschaft- sowie Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zusammen aus 10 490 Tsd Euro Rückstellungen für Altersteilzeit, 10 246 Tsd Euro Abstandszahlungen sowie 14 350 Tsd Euro für sonstige Personalarückstellungen, für vertragliche Verpflichtungen, Sanierungen, Rückbauverpflichtungen und sonstige Sachverhalte wurden 19 263 Tsd Euro zurückgestellt.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 9,2 Mio Euro. Dazu trugen insbesondere der Rückgang für Verpflichtungen für Altersteilzeit und Abstandszahlungen (6,2 Mio Euro) sowie die Auflösung für Rückstellungen für Rechtstreitigkeiten (2,2 Mio Euro) bei.

Zur Sicherung von Guthaben aus Arbeitszeitkonten hat die Gesellschaft die erforderlichen Mittel für die Mitarbeiter treuhänderisch angelegt. Diese Mittel sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger der Gesellschaft entzogen. Die ursprünglichen Anschaffungskosten beliefen sich auf 3 183 Tsd Euro. Der beizulegende Zeitwert des Fondsguthabens und der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung gegenüber Mitarbeitern beläuft sich zum Stichtag auf insgesamt 3 190 Tsd Euro. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wird das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fondsguthaben mit den zu Grunde liegenden Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern verrechnet, ebenso werden die daraus resultierenden Aufwendungen und Erträge verrechnet.

13 Verbindlichkeiten

in Tsd Euro	davon Restlaufzeit				davon Restlaufzeit			
	2017	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	2016	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten								
gegenüber Kreditinstituten	637 447	43 239	594 208	284 000	780 576	215 131	565 445	358 930
erh. Anzahlungen auf Bestellungen	30 849	30 849	0	0	8 367	8 367	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	136 130	136 130	0	0	126 120	126 120	0	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	238 342	238 342	0	0	156 460	156 460	0	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 279	1 279	0	0	3 161	3 161	0	0
sonstige	48 298	35 013	13 285	13 000	45 789	32 789	13 000	0
(davon aus Steuern)	(19 555)	(19 555)	(0)	(0)	(22 629)	(22 629)	(0)	(0)
(davon i. Rahmen der soz. Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	1 092 345	504 407	587 938	297 000	1 120 473	542 028	578 445	358 930

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 179,6 Mio Euro (Vorjahr 59,6 Mio Euro) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 58,8 Mio Euro (Vorjahr 96,8 Mio Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,8 Mio Euro (Vorjahr 0,9 Mio Euro) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio Euro (Vorjahr 2,3 Mio Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim als Aktionär in Höhe von 6,1 Mio Euro (Vorjahr 4,8 Mio Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse/ sonstige finanzielle Verpflichtungen/ außerbilanzielle Geschäfte

Bürgschaften in Höhe von 318,3 Mio Euro (Vorjahr 321,2 Mio Euro) wurden von der MVV Energie AG zugunsten von Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften übernommen.

Daneben bestehen für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften verschiedene Patronatserklärungen. Diese belaufen sich in Summe auf 5,8 Mio Euro. Des Weiteren besteht eine Schuldbetrittserklärung in Höhe von maximal 115,4 Mio Euro.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für vertraglich gewährte Darlehenszusagen in Höhe von 32,95 Mio Euro, die zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommen wurden.

Auf Basis der durch das Risikomanagementsystem bei der Bewertung dieser Risiken bis zum Bilanzaufstellungstag gewonnenen Erkenntnisse gehen wir davon aus, dass sämtliche Verpflichtungen durch unsere Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften aufgrund deren wirtschaftlichen Situation selbst erfüllt werden können. Es besteht insofern ein geringes Risiko, dass wir aus den eingegangenen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden.

Das Bestellobligo beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 41,6 Mio Euro, davon entfallen 9,9 Mio Euro auf Bestellungen von verbundenen Unternehmen und 12 Tsd Euro auf assoziierte Unternehmen. Der aus mehrjährig abgeschlossenen Leasing- und Mietverträgen resultierende Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1,2 Mio Euro (davon verbundene Unternehmen 0 Mio Euro).

In beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im Berichtsjahr 4 858 Tsd Euro (Vorjahr 5 621 Tsd Euro) eingezahlt worden. Erfasst sind dabei Beträge der MVV im Rahmen von Versorgungsplänen verschiedener Zusatzversorgungskassen (kurz: ZVK), die Zusagen verschiedener Arbeitgeber umfassen. Hier stellt der Versorgungsträger den teilnehmenden Unternehmen keine ausreichenden Informationen zur Verfügung, die die anteilige Zuordnung von Verpflichtung, Planvermögen und Dienstzeitaufwand erlauben. Im MVV Energie Konzern erfolgt daher die Berücksichtigung der Beträge entsprechend einer beitragsorientierten Versorgungszusage, obwohl es sich um einen leistungsorientierten Pensionsplan handelt. Die Beiträge zum Pensionsplan bemessen sich als Prozentsatz des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts und werden von Arbeitnehmern und von Arbeitgebern getragen. Der Beitragssatz wird von den ZVK festgelegt. Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt für das aktuelle Geschäftsjahr 52 178 Tsd Euro (Vorjahr 61 609 Tsd Euro). Im Geschäftsjahr 2018 wird mit Beiträgen in voraussichtlich gleicher Höhe gerechnet. Die Beiträge werden für die Gesamtheit der Begünstigten verwendet. Sofern die Mittel der ZVK nicht ausreichen, können die ZVK den Pflichtbeitrag erhöhen. Falls MVV die Mitgliedschaft bei den ZVK kündigen sollte, werden die ZVK einen finanziellen Ausgleich erheben. Der Ausgleichsbetrag ermittelt sich als Barwert der bestehenden Ansprüche von Berechtigten und künftigen Ansprüchen von deren Hinterbliebenen und bestehenden Versorgungspunkten aus unverfallbaren Anwartschaften zum Zeitpunkt der Beendigung der Mitgliedschaft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

14 Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer

Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2 022 597 Tsd Euro ergeben.

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

in Tsd Euro	2017	2016
Strom	1 641 588	1 467 344
Gas	202 637	210 579
Wärme	111 774	106 207
Wasser	44 615	42 872
Sonstige	191 391	27 129
	2 192 005	1 854 131

Unter der Position sonstige Umsatzerlöse sind Erträge aus der Auflösung von Ertragszuschüssen in Höhe von 2 909 Tsd Euro enthalten.

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 19 060 Tsd Euro (Vorjahr 2 404 Tsd Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3 362 Tsd Euro (Vorjahr 1 414 Tsd Euro), Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 11 390 Tsd Euro (Vorjahr 246 Tsd Euro), Erträgen aus Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von 4 119 Tsd Euro. Aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen an einem Windpark resultierten Erträge aus Finanzanlagenabgang in Höhe von 150 Tsd Euro (i. Vj.j1 474 Tsd Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 967 Tsd Euro (Vorjahr 1 343 Tsd Euro) enthalten.

Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 18 911 Tsd Euro ergeben.

16 Materialaufwand

Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Materialaufwendungen in Höhe von 1 797 767 Tsd Euro ergeben.

in Tsd Euro	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1 610 470	1 486 593
Aufwendungen für bezogene Leistungen	342 761	311 033
	1 953 231	1 797 626

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

17 Personalaufwand

in Tsd Euro	2017	2016
Löhne und Gehälter	63 952	68 581
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	14 871 (5 564)	15 344 (5 829)
	78 823	83 925

	2017	2016
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ¹	907	1 076
(davon Auszubildende)	(92)	(95)
(davon Mitarbeiter mit ruhenden Arbeitsverhältnissen)	(70)	(78)

¹ (berechnet auf der Basis der monatlichen Endbestände)

18 Abschreibungen

in Tsd Euro	2017	2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21 313	22 033
	21 313	22 033

Aufgrund der degressiven Abschreibung bei Anlagen, die vor dem 31.12.2010 zugegangen sind, ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein Unterschiedsbetrag zwischen degressiver und linearer Abschreibung in Höhe von 3,6 Mio Euro (im Vorjahr 3,7 Mio Euro).

Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen vorgenommen (Vorjahr 0 Euro).

19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem Konzessionsabgaben in Höhe von 20 314 Tsd Euro (Vorjahr 19 032 Tsd Euro) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 695 Tsd Euro (Vorjahr 144 Tsd Euro) enthalten.

Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 90 092 Tsd Euro ergeben.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 708 Tsd Euro (Vorjahr 2 614 Tsd Euro) enthalten.

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

20 Finanzergebnis

in Tsd Euro	2017	2016
Erträge aus Beteiligungen	28 936	35 163
(davon aus verbundene Unternehmen)	(18 435)	(25 640)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51 024	43 954
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27 692	31 765
(davon aus verbundene Unternehmen)	(27 692)	(31 765)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5 153	7 648
(davon aus verbundene Unternehmen)	(4 489)	(6 761)
	112 805	118 530
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	16 406	24 342
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6 473	8 600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32 299	36 562
(davon an verbundene Unternehmen)	(0)	(0)
	57 627	49 026

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 335 Tsd Euro (Vorjahr 2 094 Tsd Euro). Auf den Buchwert einer Beteiligung wurde eine Abschreibung von 4 970 Tsd Euro (i. Vj. 8 600 Tsd Euro) vorgenommen. Ausleihungen wurden in Höhe von 1 503 Tsd Euro (i. Vj. 0 Tsd Euro) abgeschrieben.

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhaltet periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 638 Tsd (im Vorjahr Steuererträge 1.248 Tsd Euro).

Sonstige Angaben und Anlagen

Angaben § 6b EnWG

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, getätigt:

- Netzverpachtung in Höhe von 87 187 Tsd Euro
- Dienstleistungsverträge in Höhe von 56 013 Tsd Euro

In der internen Rechnungslegung werden für die Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung sowie für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors jeweils getrennte Konten geführt und eine Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung für die Bereiche Strom- und Gasverteilung erstellt. Für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG werden getrennte Konten geführt.

Finanzderivate und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente in Tsd Euro	Nominalvolumen		Marktwert	
	2017	2016	2017	2016
Commodities				
Stromvertrieb	290 498	349 175	57 597	- 4 588
Stromerzeugung	105 353	107 262	- 14 925	3 571
Gas	158 266	189 029	- 2 408	- 22 474
Sonstige				
CO2-Zertifikate	23 282	30 619	3 064	- 5 779
Kohle	59 989	56 193	12 242	8 889
Zinsswaps	163 434	229 217	- 23 439	- 35 945
Devisentermingeschäfte	7 585	0	108	0

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung von Commodity-, Zins- und Währungsrisiken ein. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Termingeschäfte (Futures und Forwards), Zinsswaps und Swaps auf die Commodities Strom, Gas, Öl, Kohle und CO₂-Zertifikate.

Für Strom sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Liefer- und Bezugsverträge mit Drittkunden bzw. aus Kraftwerken und Handelsgeschäfte mit der MVV Trading GmbH mit physischer oder finanzieller Erfüllung zusammengefasst. Für zum Bilanzstichtag drohende Verpflichtungsüberschüsse innerhalb dieser Bewertungseinheiten erfolgt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind, ein Ausweis unter den Rückstellungen aus drohenden Verlusten. Sofern keine Bewertungseinheiten gebildet wurden, werden Verpflichtungsüberschüsse ebenfalls als Rückstellung aus drohenden Verlusten ausgewiesen.

Im Bereich der Stromtarif- und -gewerbekunden wurden Portfolio-Bewertungseinheiten bzw. bei Back to Back-Geschäften Mikro-Bewertungseinheiten aufgebaut. Die Portfolio-Bewertungseinheiten sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme ausgeglichen haben bzw. künftig voraussichtlich ausgleichen werden.

Für das Stromerzeugungsportfolio wurden ebenfalls Bewertungseinheiten gebildet. Dies betrifft sowohl die Erzeugung aus eigenen Kraftwerken sowie den Bezug aus Fremdkraftwerken. Die zur Absicherung des Clean Dark Spread eingesetzten Sicherungsinstrumente (Stromterminverkäufe, Termineinkäufe von Emissionszertifikaten und Kohleswaps zur Rohstoffpreissicherung) wurden gemeinsam mit dem Grundgeschäft (prognostizierte Strommengen aus Kraftwerk) in Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

Im Bereich Gas sind analog zum Strombereich Portfolio-Bewertungseinheiten für Tarif- und Gewerbekunden gebildet, welche gleichermaßen nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt sind.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Finanzierung von Investitionen und von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Darlehensaufnahmen wurden Forward-Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Der Teil der Grundgeschäfte mit Zinsänderungsrisiken ist bei Vorliegen der Voraussetzungen mit den gegenläufigen Effekten aus den Zinsderivaten zu Mikro-Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus erwarteten zukünftigen Erträgen in Fremdwährung wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen und als Mikro-Bewertungseinheiten abgebildet

Außerdem sind zur Absicherung einer Fremdwährungsforderung gegenläufige Fremdwährungsverbindlichkeiten aufgenommen. Diese sind zu einer Mikro-Bewertungseinheit zusammengefasst und die Wertänderungen werden direkt bei dem Grundgeschäft bzw. Sicherungsgeschäften erfasst.

Das Gesamtvolumen der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 85,2 Mio Euro (Vorjahr 73,6 Mio Euro). Dem stehen positive Marktwerte in Höhe von 181,1 Mio Euro (Vorjahr 149,1 Mio Euro) gegenüber.

Das Gesamtvolumen der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken (Saldo aus positiven und negativen Marktwerten der Grund- und Sicherungsgeschäfte) stellt sich wie folgt dar:

Art der Sicherungsbeziehung in Tsd Euro	kurzfristig		langfristig	
	2017	2016	2017	2016
Commodities				
Stromerzeugung	27 773	28 009	11 667	21 566
Stromvertrieb	22 016	21 713	7 579	9 016
Gasvertrieb	22 941	12 256	3 808	3 897
	72 730	61 978	23 053	34 479

Die Bewertungseinheiten betreffen Portfolio-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 42,2 Mio Euro (Vorjahr 44,1 Mio Euro), Makro-Hedges mit einem beizulegenden Zeitwert von 39,4 Mio Euro (Vorjahr 52,2 Mio Euro) sowie Mikro-Hedges 14,2 Mio Euro (Vorjahr 15,1 Mio Euro).

In die Bewertungseinheiten sind antizipative Strom- und Gasabsatzgeschäfte in Höhe von 10,0 Mio Euro (Vorjahr 13,1 Mio Euro) bei Strom und 20,0 Mio Euro (Vorjahr 23,1 Mio Euro) bei Gas einbezogen.

Bei den in Portfolio-Bewertungseinheiten einbezogenen mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen wurden Planabsatzmengen an Strom- und Gaskunden sowie Bezugsmengen aus dem Energiehandel und fremden Kraftwerken berücksichtigt.

Prospektiv ist von einer hohen Wirksamkeit aller Sicherungsbeziehungen auszugehen, da sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen werden. Die in den Portfolio-Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsinstrumenten wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Grundgeschäft übereinstimmt und die Sicherungsinstrumente somit demselben Warenpreisrisiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von 4 Jahren gesichert.

Zur Ermittlung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsinstrumente ab dem Designationszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlussstermin durchgeführt. Für Bewertungseinheiten, bei welchen ein 1:1 Beziehung zwischen dem Bezugs- und Absatzvertrag besteht (Mikrobewertungseinheiten) wird auf

Jahresabschluss 2017

MVV Energie AG, Mannheim

Anhang

eine quantitative Ermittlung der Wirksamkeit, soweit alle wesentlichen Vertragsparameter (Liefermengen, Lieferzeitpunkte, Preise etc.) von Grund- und Sicherungsgeschäfte übereinstimmen, verzichtet.

Zum 30. September 2017 wurde keine Drohverlustrückstellung gebildet.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind vollumfänglich in Bewertungseinheiten einbezogen.

Konzernbeziehungen

MVV Energie AG, Mannheim, stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser und der zusammengefasste Konzernlagebericht werden nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich im Wesentlichen hinsichtlich der Bilanzierung des Anlagevermögens, der derivativen Finanzinstrumente, der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der latenten Steuern hinsichtlich der Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS.

Vergütung des Vorstands

Die ehemaligen Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 468 Tsd Euro (Im Vorjahr 475 Tsd Euro). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 16 784 Tsd Euro (im Vorjahr 18 666 Tsd Euro) zurückgestellt. Im Berichtsjahr betrug die Gesamtzuführung 275 Tsd Euro (im Vorjahr 385 Tsd Euro).

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 2 318 Tsd Euro (Vorjahr 3 495 Tsd Euro).

Die Bezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder werden im zusammengefassten Lagebericht im Rahmen des Vergütungsberichts dargestellt.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Einzelabschlusses der MVV Energie AG. Die Honorare für sonstige Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Prüfung von energiewirtschaftlichen Vorschriften / Testaten (EEG, KWKG) und freiwilligen Bestätigungsleistungen. Die Steuerberatungsleistungen betreffen laufende Steuerberatung einschließlich Verrechnungspreisen. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen hauptsächlich die Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf neue IFRS-Standards.

Nachtragsbericht

Der Verkauf des Glasfasernetzes ist zum 15. Oktober 2017 erfolgt.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 91 616 Tsd Euro ab. Davon wurde ein Betrag in Höhe von 32 300 Tsd Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 59 316 Tsd Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,90 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden.

Nach § 21 WpHG mitgeteilte Beteiligungen							
	Meldepflichtiger	Datum der Schwellenberührung	Betroffene Meldeschwellen	Art der Beteiligung	Kontrollierte Unternehmen	Anzahl der gemeldeten Stimmrechte *	in % *
1.1	MVV Verkehr GmbH, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	direkt		nicht angegeben	72,80 %
1.2	MVV GmbH, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	zugerechnet	MVV Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80 %
1.3	Stadt Mannheim, Mannheim, Deutschland	5. Oktober 2002	über 3%, 5%,10%, 15%,20%, 25%,30%, 50%	zugerechnet	MVV GmbH; MVV Verkehr GmbH	nicht angegeben	72,80 %

2.1	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	direkt		14 815 072	22,48 %
2.2	NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.3	NECKARPRI GmbH, Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH; EnBW Energie Baden-Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.4	Land Baden-Württemberg, Stuttgart, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	NECKARPRI GmbH; NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH; EnBW Energie Baden-Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.5	OEW Energie-Beteiligungs GmbH, Ravensburg, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	14 815 072	22,48 %
2.6	Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke, Ravensburg, Deutschland	16. April 2014	über 20 %	zugerechnet	OEW Energie-Beteiligungs GmbH; EnBW Energie Baden-Württemberg AG	14 815 072	22,48 %

Jahresabschluss 2017
MVV Energie AG, Mannheim
Anhang

3.1	RheinEnergie AG, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	direkt		8 981 315	16,10 %
3.2	GEW Köln AG, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerech net	RheinEnergie AG;	8 981 315	16,10 %
3.3	Stadtwerke Köln GmbH, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerech net	RheinEnergie AG; GEW Köln AG	8 981 315	16,10 %
3.4	Stadt Köln, Köln, Deutschland	11. Oktober 2007	über 3%, 5%,10%, 15%	zugerech net	RheinEnergie AG; GEW Köln AG; Stadtwerke Köln GmbH	8 981 315	16,10 %

4.1	ENGIE Deutschland AG, Berlin, Deutschland	3. Februar 2012	über 3%, 5%	direkt		4 146 820	6,29 %
4.2	GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich	3. Februar 2012	über 3%, 5%	zugerech net	ENGIE Deutschland AG, Berlin, Deutschland	4 146 820	6,29 %
4.3	ENGIE SA, Courbevoie, Frankreich	3. Februar 2012	über 3%, 5%	zugerech net	ENGIE Deutschland AG, Berlin, Deutschland; GDF International SAS, Courbevoie, Frankreich	4 146 820	6,29 %

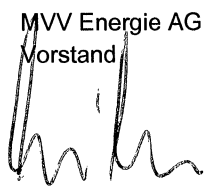
* zum Zeitpunkt der Schwellenberührung

Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.
Die vollständige Erklärung ist im Internet unter www.mvv-investor.de veröffentlicht.

Mannheim, 14. November 2017

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer




Dr. Roll

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, 14. November 2017

MVV Energie AG
Vorstand



Dr. Müller



Klöpfer



Dr. Roll

Anlagenspiegel

Immaterielle Vermögensgegenstände in Tsd Euro	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2016	32 212	32 212
Zugänge	2	2
Umbuchungen	4	4
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2017	32 218	32 218
Abschreibungen 1.10.2016	- 31 512	- 31 512
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 72	- 72
Abschreibungen 30.9.2017	- 31 584	- 31 584
Restbuchwerte 30.9.2017	634	634
Restbuchwerte 30.9.2016	700	700

Sachanlagen in Tsd Euro	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2016	138 599	1.266.267	71 229	27 376	1 503 471
Investitionen / Zugänge	1 017	8 204	366	31 722	41 309
Investitionsförderung	0	- 3 724	- 98	0	- 3 822
Abgänge	- 976	- 21 299	- 5 279	0	- 27 554
Umgliederung Anzahlung Kapitalzuschüsse	0	0	4 570	0	4 570
Umbuchungen	1 132	12 575	57	- 13 768	- 4
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2017	139 772	1 262 023	70 845	45 330	1 517 970
Abschreibungen 1.10.2016	- 95 510	-1 004 484	- 60 163	0	-1 160 157
Abschreibungen des Geschäftsjahres	- 2 420	- 17 021	- 1 801	0	- 21 242
Zuschreibungen	0	0	4 118	0	4 118
Abgänge	814	21 298	5 272	0	27 384
Umbuchungen	0	3 439	- 3 439	0	0
Abschreibungen 30.9.2017	- 97 116	- 996 768	- 56 013	0	-1 149 897
Restbuchwerte 30.9.2017	42 656	265 255	14 832	45 330	368 073
Restbuchwerte 30.9.2016	43 089	261 783	11 066	27 376	343 314

Finanzanlagen in Tsd Euro	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbun- dene Un- ternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten 1.10.2016	824 218	603 374	142 326	138	1 570 056
Zugänge	451	37 900	223	0	38 574
Abgänge	- 15 000	- 77 936	- 5	- 5	- 92 946
Umbuchung	13 119	0	- 13 119	0	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 30.9.2017	822 788	563 338	129 425	133	1 515 684
Abschreibungen 1.10.2016	- 34 105	- 12 950	- 22 468	0	- 69 523
Zugänge	- 4 970	- 1 503	0	0	- 6 473
Umbuchung	- 8 600	0	8 600	0	0
Abschreibungen 30.9.2017	- 47 675	- 14 453	- 13 868	0	- 75 996
Restbuchwerte 30.9.2017	775 113	548 885	115 557	133	1 439 688
Restbuchwerte 30.9.2016	790 113	590 424	119 858	138	1 500 533

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen								
Verbundene Unternehmen (national)								
ABeG Abwasserbetriebsgesellschaft mbH	Offenbach am Main	Deutschland	51,00	644	20	EUR	30.09.2017	
AVA Abwasser- und Verwertungsanlagen GmbH	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	81	0	EUR	30.09.2017	6
BEEGY GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-1.195	-13.309	EUR	30.09.2017	5
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Mühlhausen	Deutschland	100,00	700	0	EUR	30.09.2017	6
Biokraft Naturbrennstoffe GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	-3	349	EUR	30.09.2017	
Biomethananlage Barby GmbH	Mannheim	Deutschland	74,90	4.844	839	EUR	30.09.2017	
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	5.430	716	EUR	30.09.2017	
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	3.597	420	EUR	30.09.2017	
Biomethananlage Staßfurt GmbH	Mannheim	Deutschland	74,90	5.131	891	EUR	30.09.2017	
Cerventus Naturenergie GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	50,00	32.050	406	EUR	30.09.2017	
Cerventus Naturenergie Verwaltungs GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	25	0	EUR	30.09.2017	
Dabit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	94,00	3	-2	EUR	31.12.2016	
econ solutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	356	-190	EUR	30.09.2017	5, 8
Energiebahnhof Wörrstadt GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	14	-65	EUR	31.12.2016	
Energenetze Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.882	0	EUR	30.09.2017	6
Energieversorgung Dietzenbach GmbH	Dietzenbach	Deutschland	50,00	5.028	920	EUR	30.09.2017	
Energieversorgung Offenbach Aktiengesellschaft	Offenbach am Main	Deutschland	48,42	120.250	11.229	EUR	30.09.2017	2
eternegy GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-5.897	-23	EUR	30.09.2017	
EVO Vertrieb GmbH (vormals EVO Alpha 1 GmbH)	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	26	-359	EUR	30.09.2017	
FRASSUR GmbH Umweltschutz- Dienstleistungen	Mörfelden-Walldorf	Deutschland	100,00	2.011	269	EUR	30.09.2017	
Gasversorgung Offenbach GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	74,90	17.916	3.694	EUR	30.09.2017	
Götzfried + Pitzer Entsorgung GmbH	Ulm	Deutschland	100,00	2.396	167	EUR	30.09.2017	
IGS Netze GmbH	Gersthofen	Deutschland	100,00	1.000	0	EUR	30.09.2017	6
Infrastruktur Amöneburg-Roßdorf GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	28,56	266	242	EUR	31.12.2016	7
Infrastruktur Callbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	71,40	-1	-14	EUR	31.12.2016	
Infrastruktur Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,78	-242	-111	EUR	31.12.2016	
Infrastruktur Oberheimbach II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	72,00	-98	1	EUR	31.12.2016	
Infrastruktur Waldweiler GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	60,40	327	115	EUR	31.12.2016	
Infrastrukturgesellschaft Hungerberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1	4	EUR	30.09.2017	
Infrastrukturgesellschaft Veldenz GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	61,86	-21	-38	EUR	31.12.2016	
juwi AG	Wörrstadt	Deutschland	63,12	24.004	-6.544	EUR	31.12.2016	
juwi Bau Festzins GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Bio Germany 19 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	3	0	EUR	31.12.2016	
juwi Bio GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-727	135	EUR	31.12.2016	6
juwi Bio Service & Betriebs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Energielösungen GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-433	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Energieprojekte GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	1.610	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Green Buildings GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-485	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Green Energy GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	0	EUR	31.12.2016	6
juwi International GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	270	0	EUR	31.12.2016	6
juwi Operations & Maintenance GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	1.191	-193	EUR	31.12.2016	6
juwi Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-28	-4	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	88,00	62	17	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	80,00	3	0	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	128	0	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 70 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	18	-2	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-100	-47	EUR	31.12.2016	
juwitality GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	25	0	EUR	31.12.2016	6
Köthen Energie GmbH	Köthen	Deutschland	100,00	4.247	881	EUR	30.09.2017	
MDW Muldendienst West GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00	442	-139	EUR	30.09.2017	
mobihat GmbH	Friedberg	Deutschland	74,90	3.194	1.134	EUR	30.09.2017	
MVV Alpha fünfzehn GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	170.629	0	EUR	30.09.2017	6
MVV decon GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	21.775	5.679	EUR	30.09.2017	
MVV Enamic GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	62.723	189	EUR	30.09.2017	6
MVV Enamic Korbach GmbH	Korbach	Deutschland	100,00	3.905	1.801	EUR	30.09.2017	6
MVV Enamic Ludwigshafen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	3.733	1.703	EUR	30.09.2017	
MVV Enamic Naturenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	-7.058	252	EUR	30.09.2017	
MVV EnergySolutions GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	31.145	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Grünenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	52	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Industriepark Gersthofen GmbH (vormals MVV Enamic IGS Gersthofen GmbH)	Gersthofen	Deutschland	100,00	11.804	0	EUR	30.09.2017	6
MVV ImmoSolutions GmbH	Berlin	Deutschland	100,00	8.926	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Netze GmbH (vormals Netrion GmbH)	Mannheim	Deutschland	100,00	10.237	0	EUR	30.09.2017	6

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
MVV RHE GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	11.988	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Trading GmbH	Mannheim	Deutschland	97,50	29.135	3.577	EUR	30.09.2017	6
MVV Umwelt Asset GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	40.036	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Umwelt GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	144.990	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Umwelt O&M GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	1.226	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Umwelt Ressourcen GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	6.566	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Umwelt UK GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	39.367	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Windenergie Deutschland GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	9.923	-1.057	EUR	30.09.2017	
MVV Windenergie GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	7.997	0	EUR	30.09.2017	6
MVV Windpark Freudenberg GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	5.983	715	EUR	30.09.2017	
MVV Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG	Ostseebad Rerik	Deutschland	100,00	5.289	279	EUR	30.09.2017	
Netzgesellschaft Köthen mbH	Köthen	Deutschland	100,00	26	0	EUR	30.09.2017	6, 7
New Breeze GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	46	-118	EUR	31.12.2016	
New Breeze GmbH & Co. Green power 44 KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-6.448	-12	EUR	31.12.2016	5
Soluvia Billing GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	326	0	EUR	30.09.2017	6
Soluvia GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	1.341	492	EUR	30.09.2017	
Soluvia IT-Services GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	1.093	0	EUR	30.09.2017	6
Soluvia Metering GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	676	0	EUR	30.09.2017	6
Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft	Kiel	Deutschland	51,00	167.434	19.740	EUR	30.09.2017	
SWKiel Netz GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	25	0	EUR	30.09.2017	6
SWKiel Speicher GmbH	Kiel	Deutschland	100,00	50	0	EUR	30.09.2017	6
Umspannwerk Donnersberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,78	-108	-66	EUR	31.12.2016	
Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	51,60	4	0	EUR	31.12.2016	
Umspannwerk Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	3	0	EUR	30.09.2017	
Windpark Albisheim GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.074	-32	EUR	30.09.2017	
Windpark Dirlammen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	2.629	397	EUR	30.09.2017	
Windpark Düste 2 GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	-39	-29	EUR	30.09.2017	
Windpark Düste Infrastruktur GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	50,00	7	6	EUR	30.09.2017	
Windpark Eisenach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-70	-72	EUR	31.12.2016	
Windpark Hornberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	2	-1.000	EUR	31.12.2016	
Windpark Hungerberg I GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	4.898	-72	EUR	30.09.2017	
Windpark Hungerberg II GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	5.006	-222	EUR	30.09.2017	
Windpark Kappel Nord GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.848	8	EUR	30.09.2017	
Windpark Kappel Süd GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.856	16	EUR	30.09.2017	
Windpark Kirchberg GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.842	2	EUR	30.09.2017	
Windpark Kludenbach GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.246	12	EUR	30.09.2017	
Windpark Metzenhausen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.869	29	EUR	30.09.2017	
Windpark Reckershausen GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.862	22	EUR	30.09.2017	
Windpark Reich GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.884	44	EUR	30.09.2017	
Windpark Staatsforst GmbH & Co. KG	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	1.858	18	EUR	30.09.2017	
Windpark Waltringhausen Süd GmbH & Co. KG	Hannover	Deutschland	100,00	-9	-4	EUR	30.09.2017	
Windwärts Energie GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	-7.466	-2.374	EUR	30.09.2017	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Herrnsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	98	13	EUR	31.12.2016	
WiWi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	253	32	EUR	31.12.2016	
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen								
Verbundene Unternehmen (international)								
Cactus Garden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		4, 9
Českolipská teplárenská a.s	Česká Lípa	Tschechien	94,99	13.597	12.451	CZK	30.09.2017	
Českolipské teplo a.s.	Prag	Tschechien	100,00	144.925	25.397	CZK	30.09.2017	
Corsoleil EURL	Saint Florent	Frankreich	100,00	-12.040	-1.910	EUR	31.12.2016	
CTZ s.r.o.	Uherské Hradiště	Tschechien	50,96	101.615	15.373	CZK	30.09.2017	
e.services s.r.o.	Děčín	Tschechien	100,00	940	324	CZK	30.09.2017	
Electaparc S.A.	Montevideo	Uruguay	100,00	-102.132	-5.414	UYU	31.12.2016	
ENERGIE Holding a.s.	Prag	Tschechien	100,00	411.809	45.886	CZK	30.09.2017	
G-LINDE s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	14.146	1.804	CZK	30.09.2017	
G-RONN s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00	106.961	12.347	CZK	30.09.2017	
IROMEZ s.r.o.	Pelhrimov	Tschechien	100,00	91.292	9.898	CZK	30.09.2017	
JSI 01 Srl	Verona	Italien	100,00	9	-1	EUR	31.12.2016	
JSI Construction Group LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		4, 9
JSI Equipment Solutions LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		4, 9
JSI Milford Realty Company LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		4, 9
JSI O&M Group LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD		4, 9
juwi energias renovables de Chile S.R.L.	Santiago de Chile	Chile	100,00	-8.888.733	-821.791	CLP	31.12.2016	
juwi energias renovables S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	-7.183	-259	EUR	31.12.2016	
juwi energie rinnovabili srl.	Verona	Italien	100,00	1.148	28	EUR	31.12.2016	
juwi Energii Regenerabile S.R.L.	Bukarest	Rumänien	99,00	-5.355	13	RON	31.12.2016	
juwi Energy Services (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	-7.975	-5.327	ZAR	31.12.2016	
juwi Hellas renewable energy sources anonymous company	Athen	Griechenland	100,00	1.516	204	EUR	31.12.2016	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
juwi Holding US LLC	Delaware	USA	100,00	-7.339	1.015	USD	31.12.2016	
juwi Inc.	Delaware	USA	100,00	34.270	16.928	USD	31.12.2016	
juwi India Renewable Energies Private Limited	Bangalore	Indien	100,00	13.231	-58.912	INR	31.12.2016	
juwi Philippines Inc.	Metro Manila	Philippinen	99,99	-25.667	-41.137	PHP	31.12.2016	
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-35.429	21.063	ZAR	31.12.2016	
juwi Renewable Energies FZCO Dubai	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	50,00	-926	-124	USD	31.12.2016	
juwi Renewable Energies Ltd.	London	Großbritannien	100,00	-16.215	-5.760	GBP	31.12.2016	
juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00	-135	-53	MYR	31.12.2016	
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	12.980	1.949	USD	31.12.2016	
juwi Renewable Energies Thai Co., Ltd	Bangkok	Thailand	100,00	10.293	1.032	THB	31.12.2016	
juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	Brisbane	Australien	81,25	-326	-1.608	AUD	31.12.2016	
juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00	-20	-16	USD	31.12.2016	
Juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	2.115	-793	ZAR	31.12.2016	
Juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	92,00	15.582	1.078	ZAR	31.12.2016	
Juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	80,00	119.887	71.354	ZAR	31.12.2016	
Juwi Solar ZA O & M 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	76,00	7.320	7.088	ZAR	31.12.2016	
juwi Wind LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	4, 9
juwi Yenilenebilir Enerji A.S.	Istanbul	Türkei	100,00	-1.604	-1.234	TRL	31.12.2016	
Las Torres Solar I S.L.	Valencia	Spanien	100,00	-2	-1	EUR	31.12.2016	
mobiheate Schweiz GmbH	Glattbrugg	Schweiz	100,00	-169	-188	CHF	30.09.2017	5
MVV Energie CZ a.s.	Prag	Tschechien	100,00	2.518.272	132.650	CZK	30.09.2017	
MVV Environment Devonport Limited	Plymouth	Großbritannien	100,00	24.832	-5.186	GBP	31.03.2017	
MVV Environment Ridham Limited	Sittingbourne (Iwade)	Großbritannien	100,00	21.600	-137	GBP	30.09.2017	
MVV Environment Services Limited	London	Großbritannien	100,00	-1.894	-1.302	GBP	30.09.2017	
OPATHERM a.s.	Opava	Tschechien	100,00	87.068	17.534	CZK	30.09.2017	
POWGEN a.s.	Prag	Tschechien	100,00	201.734	21.112	CZK	30.09.2017	
Promosolar Juwi 17 S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	-3	-2	EUR	31.12.2016	
Promosolar Juwi 4 S.L.U.	Valencia	Spanien	100,00	-98	-1	EUR	31.12.2016	
Rocky Mountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	4, 9
Teplárna Liberec a.s.	Liberec	Tschechien	70,00	266.103	-9.055	CZK	30.09.2017	
TERMIZO a.s.	Liberec	Tschechien	100,00	576.522	58.726	CZK	30.09.2017	
TERMO Děčín a.s.	Děčín	Tschechien	96,91	256.961	30.405	CZK	30.09.2017	
Vents d'Oc Énergies Renouvelables SARL	Montpellier	Frankreich	100,00	82	0	EUR	30.09.2017	
Zásobování teplem Vsetín a.s.	Vsetín	Tschechien	100,00	218.412	36.559	CZK	30.09.2017	

Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen
Verbundene Unternehmen (national)

Erschließungsträgergesellschaft Weeze mbH	Weeze	Deutschland	75,00	335	74	EUR	30.09.2016	
Infrastruktur Fahlenberg GmbH & Co. KG (vormals juwi Solar Germany 32 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
iwo Pellet Rhein - Main GmbH	Offenbach am Main	Deutschland	100,00	-1.490	50	EUR	30.09.2016	
juwi Bio Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	21	-7	EUR	31.12.2016	9
juwi Solar Germany 13 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Solar Germany 28 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Solar Germany 3 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Solar Germany 5 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Solar Germany Verwaltungs GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00	19	-1	EUR	31.12.2016	9
juwi Wind Germany 126 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 127 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 128 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 129 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	16,00	-103	-37	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 134 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 170 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 171 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 172 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 174 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 176 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 177 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	5, 9
juwi Wind Germany 178 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	5, 9
juwi Wind Germany 179 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	5, 9
juwi Wind Germany 180 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	5, 9
juwi Wind Germany 51 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
juwi Wind Germany 89 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
MVV Alpha zwei GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	299	0	EUR	30.09.2016	6
MVV Insurance Services GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	33	2	EUR	30.09.2016	
MVV Regioplan GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	1.023	0	EUR	30.09.2016	6
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	Mannheim	Deutschland	100,00	32	1	EUR	30.09.2016	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
Neu-Anspach Wind GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Amöneburg-Roßdorf II GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 165 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Fahlenberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	5, 9
Windpark Hellenthal Wiesenhardt GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Lauda-Heckfeld GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 173 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Ludwigsau 1 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Ludwigsau 2 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Mußbach GmbH & Co. KG (juwi Wind Germany 146 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Perl Renglichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Schmölln GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 175 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windpark Wiebelsheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9
Windwärts erste Verwaltungsgesellschaft mbH	Hannover	Deutschland	100,00	43	2	EUR	31.12.2016	
Windwärts Projektmanagement GmbH	Hannover	Deutschland	100,00	23	-2	EUR	30.09.2016	
WKA Schauerberg GmbH & Co. KG (vormals juwi Wind Germany 157 GmbH & Co. KG)	Wörrstadt	Deutschland	100,00	-	-	EUR	-	9

Nicht konsolidierte Sonstige Beteiligungen
Verbundene Unternehmen (international)

Abert Rim Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Achab Wind Farm (Pty) Limited	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
AL Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Apple Valley Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Archer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Arizona Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Ashdown Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Banzocorp (Pty) Ltd. (vormals Hotazel Solar Farm 2 (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Banzopax (Pty) Ltd. (vormals Hotazel Solar Farm 1 (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
BFE Institut für Energie und Umwelt GmbH	Romanshorn	Schweiz	100,00	47	2	CHF	30.09.2016	
Birch Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Blue Earth Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Blue Spruce Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Brightwood Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Briscoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Buckeye South Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Buckskin Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Cascade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Castle Wind Farm (Pty) Limited	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Cedarwood Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Centrale Solair De Lafayette LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Chewaucan Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Cinnaminson Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Coolidge Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Curry Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Deer Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Delareyville Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Eureka Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Firelands Wind Farm LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Fountain Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Front Range Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
GA Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Grassland Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Hartebeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Holden Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Hudsonville Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
JSI Construction Canada LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
JSI PR Green Holding Company Inc.	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
JSI PR Holding LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
JSI Procurement Group LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
JSI Rockfish Realty LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
juwi Energy Services 2 (Pty) Ltd. (vormals Mesranite (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	80,00	-	-	ZAR	-	9
juwi Solar ZA Construction 9 (Pty) Ltd. (vormals Banzonex (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	60,00	-	-	ZAR	-	9
juwi Viet Nam Company Limited (vormals wpd Energy Vietnam Company Limited)	Hanoi	Vietnam	100,00	-	-	VND	-	9
JWT Asset Co., Ltd.	Bangkok	Thailand	49,80	-	-	THB	-	7, 9
Kaip Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Kap Vley Wind Farm (Pty) Ltd. (vormals Naumanni Wind Farm (Pty) Ltd.)	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Kenhardt PV1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	5, 9
Kiowa Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Kiowa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
Klondike Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Koppie Enkel Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Kronos Solar Farm 1 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Kronos Solar Farm 2 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Kronos Solar Farm 3 (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
L&D Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Lone Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Long Prairie Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Lost Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Madras Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Marovax (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Meadowlark Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
MN Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Muleshoe Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
MVV Environnement Ressources SASU	Colmar	Frankreich	100,00	54	4	EUR	30.09.2016	
Namies Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Nine Mile Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
NM Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Oasis Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
OH Solar I LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Onemanoagsolar Corporation Inc.	Mandaluyong City	Philippinen	40,00	-	-	PHP	-	5, 9
Osage Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Othello Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Outeniqua Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Palisade Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Palmer Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Parachute Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Pilot Rock Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Pleasant Hill Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Poplar Springs Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Razorback Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Saddle Butte Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
San Arroyo Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
San Carlos Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Santa Cruz Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Santa Rosa Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Saranac Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Skipjack Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Squirrel Creek Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Stansbury Solar II LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Stansbury Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Sugarcane Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Suwannee Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	5, 9
Tailwind Solar LLC	Delaware	USA	100,00	-	-	USD	-	9
Vredendal Solar Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Wilbeest Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Wolf Wind Farm (Pty) Limited	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9
Zingesele Wind Farm (Pty) Ltd.	Kapstadt	Südafrika	100,00	-	-	ZAR	-	9

At-Equity

Gemeinschaftsunternehmen (national)

BEEGY Operations GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	1.210	-92	EUR	30.09.2016	5
Biomasse Rhein-Main GmbH	Flörsheim am Main	Deutschland	33,33	11.300	178	EUR	30.09.2016	
enerix Franchise GmbH & Co KG	Regensburg	Deutschland	25,10	314	75	EUR	30.09.2017	
enerix Management GmbH	Regensburg	Deutschland	25,10	11	-1	EUR	30.09.2017	
Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Mannheim	Deutschland	50,00	5.359	2.547	EUR	31.12.2016	
Gemeinschaftskraftwerk Kiel GmbH	Kiel	Deutschland	50,00	22.978	7.640	EUR	30.09.2017	
Infrastrukturgesellschaft Rheinhessen II GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	48,00	-54	-32	EUR	31.12.2016	
juwi Wind Germany 100 GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	49,00	-6	5	EUR	30.09.2016	
KommunalWind GmbH & Co. KG	Tübingen	Deutschland	50,00	17	-11	EUR	31.12.2016	
Naunhofer Transportgesellschaft mbH	Parthenstein-Großsteinberg	Deutschland	50,00	2.687	2.121	EUR	31.12.2016	
Palaterra GmbH & Co. KG	Hengstbacherhof	Deutschland	50,00	-1.839	-78	EUR	31.12.2016	
Palaterra Management GmbH	Hengstbacherhof	Deutschland	50,00	-23	-60	EUR	31.12.2016	
Qivalo GmbH	Mannheim	Deutschland	42,50	-	-	EUR	-	5, 9
RIO Holzenergie GmbH & Co. Dotternhausen KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	-17.471	-260	EUR	31.12.2016	
Rockenhausen Windenergie-Projektentwicklungs GmbH	Rockenhausen	Deutschland	49,00	-2	-23	EUR	31.12.2016	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	Deutschland	48,40	44.955	18.875	EUR	31.12.2016	
Stadtwerke Sinsheim Versorgungs GmbH & Co. KG	Sinsheim	Deutschland	30,00	12.855	-107	EUR	31.12.2016	

Anteilsliste von MVV zum 30.9.2017

	Stadt	Land	Kapitalanteil in % ¹	Eigenkapital ¹ in Tsd LW	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag in Tsd LW	Landes- währung (LW)	Letzter Jahres- abschluss	Fussnote
At-Equity								
Gemeinschaftsunternehmen (international)								
juwi Shizen Energy Inc.	Tokio	Japan	50,00	1.093.780	562.308	JPY	31.12.2016	
luminatis S.à.r.l.	Luxemburg	Luxemburg	26,00	493	-2	EUR	31.12.2016	
Solutions Européennes de Valorisation Énergétique SAS	Paris	Frankreich	50,00	-146	-242	EUR	31.12.2016	
At-Equity								
Assoziierte Unternehmen (national)								
AVR BioGas GmbH	Sinsheim	Deutschland	41,50	228	-25	EUR	31.12.2016	
ESN EnergieSystemeNord GmbH	Schwentimental	Deutschland	25,00	228	2.139	EUR	31.12.2016	
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft	Mannheim	Deutschland	28,00	114.142	6.647	EUR	31.12.2016	
Infrastrukturgesellschaft Erbes-Büdesheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	22,36	5	0	EUR	30.09.2017	
juwi Beteiligungs GmbH & Co. Holzpelletieranlage Morbach KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	-5.687	-96	EUR	31.12.2016	
Mainnetz GmbH	Obertshausen	Deutschland	25,10	6.630	-598	EUR	31.12.2016	
Naturenergie Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	Deutschland	50,00	117	-22	EUR	31.12.2016	
Netzesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	24,00	829	68	EUR	31.12.2016	
Phoenix Energie GmbH	Hannover	Deutschland	0,05	262	95	EUR	31.12.2016	7
ReNabi GmbH	Mannheim	Deutschland	51,00	386	-27	EUR	31.12.2016	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Bad Arolsen KG	Wörrstadt	Deutschland	50,00	-14.035	-227	EUR	31.12.2016	
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,10	6.648	1.944	EUR	31.12.2016	
Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz (ZWK)	Heidelberg	Deutschland	51,00	7.071	0	EUR	31.12.2016	3
At-Equity								
Assoziierte Unternehmen (international)								
juwi Shizen Operation Inc.	Tokio	Japan	30,00	44.649	35.401	JPY	31.12.2016	
Sonstige Minderheitsbeteiligungen								
(national)								
8KU GmbH	Berlin	Deutschland	12,50	294	6	EUR	31.12.2016	
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	15,00	69	-1	EUR	31.12.2016	
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	Deutschland	19,00	43	0	EUR	31.12.2016	
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	Mannheim	Deutschland	40,00	25	0	EUR	31.12.2016	
Main-Kinzig-Entsorgungs- und Verwertungs GmbH	Gelnhausen	Deutschland	49,00	280	10	EUR	31.12.2016	
Management Stadtwerke Buchen GmbH	Buchen-Odenwald	Deutschland	25,20	42	1	EUR	31.12.2016	
RIO Holzenergie GmbH & Co. Langelsheim KG	Wörrstadt	Deutschland	37,55	-20.847	117	EUR	31.12.2016	
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Mannheim	Deutschland	3,09	114	28	EUR	30.09.2016	
Stadtwerke Langen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Langen	Deutschland	10,00	32.472	0	EUR	31.12.2016	6
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	Schwetzingen	Deutschland	10,00	15.282	3.145	EUR	30.09.2017	
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	Schwetzingen	Deutschland	10,00	31	3	EUR	30.09.2017	
Stadtwerke Sinsheim Verwaltungs GmbH	Sinsheim	Deutschland	30,00	28	1	EUR	31.12.2016	
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	Walldorf	Deutschland	25,10	10.912	-2.538	EUR	31.12.2016	
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	Walldorf	Deutschland	25,10	25	1	EUR	31.12.2016	
SWT PSKW RIO GmbH & Co. KG	Trier	Deutschland	30,00	2.817	0	EUR	31.12.2015	
SWT PSKW RIO Verwaltungs GmbH	Trier	Deutschland	30,00	25	0	EUR	31.12.2015	
SWT Regionale Erneuerbare Energien GmbH	Trier	Deutschland	51,00	3	-7	EUR	31.12.2015	
Wasserversorgungsverband Neckargruppe	Edingen-Neckarhausen	Deutschland	25,00	377	0	EUR	31.12.2016	
Windfarm Wonnegau UW GmbH & Co. KG	Gundersheim	Deutschland	24,70	-	-	EUR	-	9
WiWi Windkraft GmbH & Co. Westpfalz KG	Wörrstadt	Deutschland	5,32	111	-33	EUR	31.12.2016	
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft Schriesheim mbH	Schriesheim	Deutschland	24,50	11.985	0	EUR	31.12.2016	
Sonstige Minderheitsbeteiligungen								
(international)								
Aurora Partners Pvt. Ltd.	Singapur	Singapur	50,00	-	-	USD	-	9

¹ Kapitalanteil am 30.9.2017 gemäß § 16 Abs. 4 AktG; Eigenkapital und Jahresergebnis nach HGB bzw. lokalen Vorschriften

² Mehrheit der Stimmrechte

³ Keine Stimmrechtsmehrheit

⁴ Werte sind im konsolidierten Teilkonzernabschluss enthalten

⁵ Zugang im Geschäftsjahr

⁶ Ergebnisabführungs-/Betriebsergebnisabführungsvertrag

⁷ Beherrschungsvertrag oder beherrschender Einfluss

⁸ Rumpfgeschäftsjahresabschluss

⁹ Es liegen keine Angaben vor

Organe der Gesellschaft**Vorstand der MVV Energie AG****Dr. Georg Müller**

Vorsitzender,
Kaufmännische Angelegenheiten
und Arbeitsdirektor

Ralf Klöpfer

Vertrieb

Dr. Hansjörg Roll

Technik

Die zusätzlichen Mandate in
Aufsichtsräten oder vergleichbaren
Kontrollgremien der Vorstände und
Aufsichtsräte sind auf den folgenden
Seiten detailliert dargestellt.

Aufsichtsrat der MVV Energie AG**Dr. Peter Kurz**

(Vorsitzender)
Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim

Peter Dinges¹

(stellvertretender Vorsitzender
bis 31. März 2017)

Vorsitzender des Konzern-
betriebsrats
(bis 31. März 2017)

Heike Kamradt¹

(stellvertretende Vorsitzende
seit 14. April 2017)

Vorsitzende des Konzern-
betriebsrats
(seit 24. April 2017)

Johannes Böttcher¹

Vorsitzender des Betriebsrats der
Energieversorgung Offenbach AG

Timo Carstensen¹

Stellvertretender Vorsitzender des
Betriebsrats der Stadtwerke
Kiel AG

Ralf Eisenhauer

Bau- und Projektsteuerer
MWS Projektentwicklungs-
gesellschaft mbH, Mannheim

Peter Erni¹

Gewerkschaftssekretär
ver.di Rhein-Neckar

Detlef Falk¹

Vorsitzender des Betriebsrats der
Stadtwerke Kiel AG

Dieter Hassel

Mitglied des Vorstands der
RheinEnergie AG, Köln
(seit 7. Oktober 2016)

Barbara Hoffmann

Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für Deutsche Sprache,
Mannheim

Brigitte Kemmer

Steuerberaterin

Dr. Antje Mohr¹

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Kiel

Dr. Lorenz Näger

Mitglied des Vorstands der
HeidelbergCement AG

Peter Sattler

Mitglied des Betriebsrats
(seit 1. April 2017)

Bernhard Schumacher¹

Leiter des Bereichs
Vertrieb Regional
der MVV Energie AG

Christian Specht

Erster Bürgermeister
der Stadt Mannheim

Carsten Südmersen

Unternehmensberater

Katja Udluft¹

Gewerkschaftssekretärin
ver.di Rhein-Neckar

Prof. Heinz-Werner Ufer

Diplom-Ökonom

Jürgen Wiesner¹

Vorsitzender des Betriebsrats
der MVV Energie AG

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

Organe der Gesellschaft

Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Ausschuss	Name
Bilanzprüfungsausschuss	Prof. Heinz-Werner Ufer (Vorsitzender)
	Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017)
	Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017)
	Peter Erni
	Detlef Falk
	Dr. Lorenz Näger
	Carsten Südmersen
Personalausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017)
	Heike Kamradt (stellvertretende Vorsitzende seit 14. April 2017)
	Ralf Eisenhauer
	Peter Erni (seit 14. April 2017)
	Carsten Südmersen
	Jürgen Wiesner
Nominierungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Ralf Eisenhauer
	Barbara Hoffmann
	Carsten Südmersen
	Prof. Heinz-Werner Ufer
Vermittlungsausschuss	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges (bis 31. März 2017)
	Heike Kamradt (seit 14. April 2017)
	Carsten Südmersen
	Jürgen Wiesner
Ausschuss zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals	Dr. Peter Kurz (Vorsitzender)
	Peter Dinges (bis 31. März 2017)
	Ralf Eisenhauer
	Peter Erni
	Dieter Hassel (seit 7. Oktober 2016)
	Heike Kamradt (seit 14. April 2017)
	Christian Specht
	Carsten Südmersen
	Prof. Heinz-Werner Ufer

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Georg Müller	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (Vorsitzender) Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim Juwi AG, Wörrstadt (Vorsitzender) MVV Enamic GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender) MVV Insurance Services GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim Saarschmiede GmbH, Völklingen Stadtwerke Kiel AG, Kiel (Vorsitzender)	
Ralf Klöpfer	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach IDOS Software AG, Karlsruhe Juwi AG, Wörrstadt MVV Enamic GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Trading GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (stellvertretender Vorsitzender) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	BEEGY GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien (Vorsitzender seit 14. Oktober 2016) Qivalo GmbH, Mannheim (stellvertretender Vorsitzender seit 20. September 2017) Soluvia GmbH, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim

Organe der Gesellschaft**Mitglieder des Vorstands der MVV Energie AG**

Name	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Hansjörg Roll	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach Grosskraftwerk Mannheim AG, Mannheim Juwi AG, Wörrstadt MVV Netze GmbH, Mannheim (Vorsitzender) MVV Umwelt GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Stadtwerke Kiel AG, Kiel	MVV Energie CZ a.s., Praha, Tschechien Soluvia GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 19. Oktober 2016)

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrats der MVV Energie AG

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Peter Kurz (Vorsitzender) Oberbürgermeister der Stadt Mannheim	Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (Vorsitzender) MVV GmbH, Mannheim (Vorsitzender)	GBG Mannheimer Wohnungsbau- gesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (Vorsitzender bis 31. Dezember 2016) mg: mannheimer Gründungszentren GmbH, Mannheim (Vorsitzender seit 1. Januar 2017) MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim (Vorsitzender) Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Dinges (stellvertretender Vorsitzender bis 31. März 2017) Vorsitzender des Konzernbetriebsrats (bis 31. März 2017)	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach MVV Enamic GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017) MVV GmbH, Mannheim MVV Netze GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017) MVV Umwelt GmbH, Mannheim (bis 1. Mai 2017)	Soluvia GmbH, Mannheim (bis 3. Mai 2017)
Heike Kamradt (stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende seit 14. April 2017) Vorsitzende des Konzernbetriebsrats (seit 24. April 2017)	MVV Enamic GmbH, Mannheim (seit 26. Mai 2017) MVV Insurance Services GmbH, Mannheim MVV Netze GmbH (seit 26. Mai 2017) MVV Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim	
Johannes Böttcher Vorsitzender des Betriebsrats der Energieversorgung Offenbach AG	Energieversorgung Offenbach AG, Offenbach (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)	
Timo Carstensen Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

Organe der Gesellschaft

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Ralf Eisenhauer Bau- und Projektsteuerer MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Mannheim		Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim
Peter Erni Gewerkschaftssekretär ver.di Rhein-Neckar		
Detlef Falk Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Kiel AG	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	Soluvia GmbH, Mannheim
Dieter Hassel Mitglied des Vorstands der RheinEnergie AG, Köln (seit 7. Oktober 2016)	NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln BRUNATA-METRONA GmbH, Hürth	Agger Energie GmbH, Gummersbach BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach (Aufsichtsratsvorsitzender) Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, Leverkusen Gasversorgungsgesellschaft mbH, Rhein-Erft, Hürth Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar
Barbara Hoffmann Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin		Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Prof. Dr. Heidrun Kämper Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache, Mannheim		m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim Stadt Mannheim Beteiligungs GmbH, Mannheim
Brigitte Kemmer Steuerberaterin		
Dr. Antje Mohr Gewerkschaftssekretärin ver.di Kiel	Stadtwerke Kiel AG, Kiel	

Organe der Gesellschaft

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Lorenz Näger Mitglied des Vorstands der HeidelbergCement AG		Castle Cement Limited, Maidenhead, Großbritannien Cimenteries CBR S.A., Brüssel, Belgien ENCI Holding N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande Hanson Limited, Maidenhead, Großbritannien Hanson Pioneer España, S.L.U., Madrid, Spanien HeidelbergCement Canada Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement Holding S.à.r.l., Luxemburg HeidelbergCement UK Holding Limited, Maidenhead, Großbritannien HeidelbergCement UK Holding II Limited, Maidenhead, Großbritannien Italcementi Fabbriche Riunite Cemento S.p.A. Bergamo, Italien Lehigh B.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande (Vorsitzender) Lehigh Hanson, Inc., Irving, TX, USA Lehigh Hanson Materials Limited, Calgary, Kanada Lehigh UK Limited, Maidenhead, Großbritannien Palatina Insurance Limited, Sliema, Malta PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co. KG, Mannheim, Deutschland PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Jakarta, Indonesien Recem S.A., Luxemburg
Peter Sattler Mitglied des Betriebsrats der MVV Energie AG (seit 1. April 2017)	MVV Insurance Services GmbH, Mannheim	
Bernhard Schumacher Leiter des Bereichs Vertrieb Regional der MVV Energie AG		Management Stadtwerke Buchen GmbH, Buchen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsge- sellschaft mbH, Schwetzingen Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG, Walldorf

Name Beruf	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Christian Specht Erster Bürgermeister der Stadt Mannheim	Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum, Mannheim (seit 15. Februar 2017) MVV Verkehr GmbH, Mannheim (Vorsitzender) Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, Mannheim	Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN), Mannheim (Vorsitzender)
Carsten Südmersen Unternehmensberater		m:con – mannheim:congress GmbH, Mannheim (bis 31. März 2017) MWS Projektentwicklungs- gesellschaft mbH, Mannheim (bis 31. März 2017) Sparkasse Rhein Neckar Nord, Mannheim (bis 31. März 2017) Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim (bis 31. März 2017)
Katja Udluft Gewerkschaftssekretärin ver.di Rhein-Neckar		
Prof. Heinz-Werner Ufer Diplom-Ökonom	Amprion GmbH, Dortmund (Vorsitzender)	
Jürgen Wiesner Vorsitzender des Betriebsrats der MVV Energie AG	MVV Enamic GmbH, Mannheim MVV Trading GmbH, Mannheim MVV Umwelt GmbH, Mannheim (seit 26. Mai 2017)	Soluvia GmbH, Mannheim (seit 24. Mai 2017)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MVV Energie AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der MVV Energie AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MVV Energie AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB und § 315 Abs. 5 HGB sowie den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und des Corporate Governance-Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Werthaltigkeit von Beteiligungsbuchwerten
- ❷ Bilanzielle Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Werthaltigkeit von Beteiligungsbuchwerten**

- ❶ Im Jahresabschluss der MVV Energie AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ insgesamt Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von € 891 Mio. (38,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mit-

tels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von € 5,0 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Bewertungsparametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen sind im Abschnitt „3 Finanzanlagen“ und „20 Finanzergebnis“ im Anhang, im Anlagespiegel und in der Anteilsbesitzliste als Anlage zum Anhang enthalten.

② Bilanzielle Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten

- ① Die MVV Energie AG schließt eine Vielzahl unterschiedlicher derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung gegen Commodity-, Zins- und Währungsrisiken aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb ab. Basis dafür ist die von den gesetzlichen Vertretern vorgegebene Sicherungspolitik, die in entsprechenden internen Richtlinien dokumentiert ist. Das Commodityrisiko bezieht sich auf den Absatz und Bezug von Strom und Gas sowie die Stromerzeugung. Das Zinsrisiko resultiert aus der Finanzierung von Investitionen und aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten (antizipativen) Darlehensaufnahmen zur Refinanzierung. Das Währungsrisiko, das durch derivative Finanzinstrumente abgesichert wird, resultiert im Wesentlichen aus zukünftigen Fremdwährungszahlungsströmen. Der positive Saldo aus positiven und negativen Zeitwerten der insgesamt zur Sicherung eingesetzten derivativen Finanzinstrumente beträgt zum Bilanzstichtag € 32,2 Mio. Die derivativen Finanzinstrumente werden zusammen mit den jeweiligen Grundgeschäften soweit möglich in Bewertungseinheiten für handelsrechtliche Zwecke einbezogen. Im Geschäftsjahr 2017 waren alle derivativen Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten einbezogen. Neben Micro- und Makrobewertungseinheiten werden im Commoditybereich auch Portfoliobewertungseinheiten gebildet. Soweit eine Sicherungsbeziehung unwirksam ist und ein Verlust verbleibt, wird eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet; diese beträgt zum 30. September 2017 € 0 Mio. Aus unserer Sicht waren diese Sach-

verhalte aufgrund der möglichen Ergebnisauswirkungen sowie der umfangreichen Anforderungen an die Bilanzierung und Berichterstattung nach HGB von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus dem Bereich Corporate Treasury Solutions unter anderem die vertraglichen und finanztechnischen Grundlagen des Sicherungszusammenhangs zwischen den antizipativen und kontrahierten Grundgeschäften und den derivativen Finanzinstrumenten als Sicherungsinstrumente gewürdigt. Die Bildung von Bewertungseinheiten und deren Bilanzierung haben wir nachvollzogen. Auch das eingerichtete interne Kontrollsystem der Gesellschaft im Bereich des Abschlusses der derivativen Finanzinstrumente einschließlich der internen Überwachung der Einhaltung der Sicherungspolitik haben wir gewürdigt. Ferner haben wir bei der Prüfung der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert auch die Berechnungsmethodiken auf Basis von Marktdaten in Stichproben nachvollzogen. Zur Beurteilung der Vollständigkeit der Sicherungsinstrumente und der Richtigkeit der beizulegenden Zeitwerte von Zins- und Währungsderivaten haben wir Bankbestätigungen zum Abschlussstichtag eingeholt. Hinsichtlich der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen haben wir im Wesentlichen rückblickend die Sicherungsgrade in der Vergangenheit und die erwarteten Sicherungsgrade in der Zukunft beurteilt. Bezüglich der Berichterstattung haben wir die Vollständigkeit der Angaben zu Bewertungseinheiten nach § 285 Nr. 23 HGB sowie die Richtigkeit der angegebenen beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente und für das Gesamtvolumen der abgesicherten Risiken beurteilt. Hierbei konnten wir uns davon überzeugen, dass die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten hinreichend begründet, dokumentiert und im Anhang erläutert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu Bewertungseinheiten sind im Abschnitt „Finanzderivate und Bewertungseinheiten“ des Anhangs enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein ei-

genständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk zur buchhalterischen Entflechtung nach § 6b EnWG

Wir haben die Rechnungslegung der MVV Energie AG, Mannheim, hinsichtlich der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, geprüft.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Die gesetzlichen Vertreter der MVV Energie AG sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen, die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der für die Prüfung von Energieversorgungsunternehmen vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach ist die Prüfung der Einhaltung der Pflichten aus § 6b Abs. 3 EnWG so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008/2009 als Abschlussprüfer der MVV Energie AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHE WIRTSCHAFTSPRÜFERIN

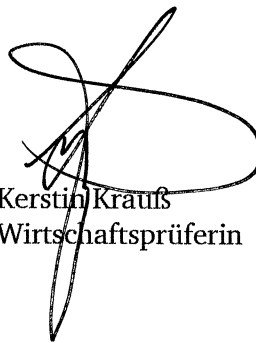
Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Kerstin Krauß.

Mannheim, den 14. November 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Folker Trepte
Wirtschaftsprüfer



Kerstin Krauß
Wirtschaftsprüferin

